

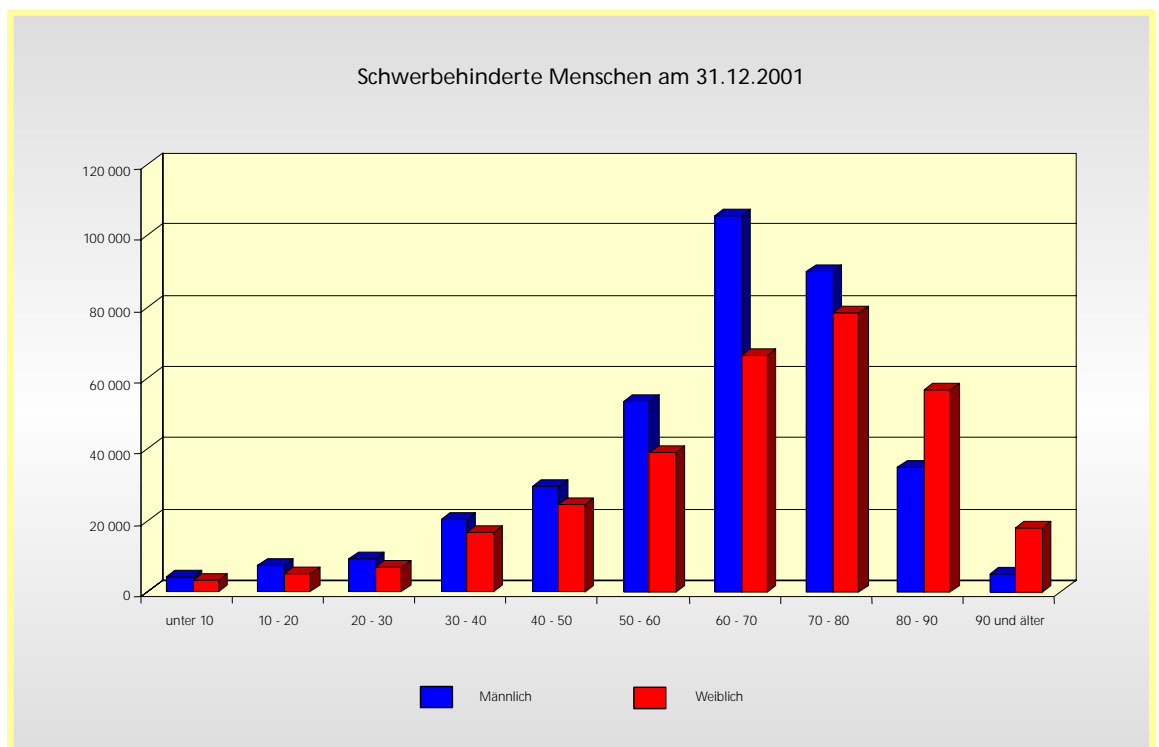
10/2002

Aus dem Inhalt:

- Tarifverträge und Lohnstruktur in Niedersachsen 1990 bis 1995
- Arbeitsplatzdichte am 30.06.2001

Tabellen

- Umlagegrundlagen der Landkreise 2002
- Staatliche und kommunale Schulden 2001
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2001 (Kreistabelle)





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: [auskunft@nls.niedersachsen.de](mailto:auskunft@nls.niedersachsen.de)

Internet: [www.nls.niedersachsen.de](http://www.nls.niedersachsen.de)

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Lothar Eichhorn

Bezugspreis: Einzelheft 5,00 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2002.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

56. Jahrgang · Heft 10 · Oktober 2002

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....540

Auf einen Blick: 8,5 % der Einwohner als schwerbehindert anerkannt .....541

### Beiträge

Arbeitsplatzdichte am 30.06.2001 (+ A3 Karte) .....542

Tarifverträge und Lohnstruktur in Niedersachsen 1990 und 1995 .....543

**Konjunktur aktuell**.....553

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Jahr 2001 .....557

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion .....558

#### Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach  
ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2002 .....559

#### Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel und Gastgewerbe – Juni 2002 .....560

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel und Gastgewerbe –Mai 2002 und Juni 2002.....562

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Januar bis Juni 2002.....564

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Januar bis Juni 2002 .....565

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Januar bis Juni 2002.....566

Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Januar bis Juni 2002.....566

#### Außenhandel

Außenhandel – Januar bis Mai 2002.....567

#### Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2002 .....568

Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2002 .....569

#### Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen 1. bis 2. Vierteljahr 2002

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten – gesamtwirtschaftliche Darstellung .....570

2. Ausgaben nach Arten – haushaltmäßige Darstellung.....571

3. Einnahmen nach Arten – haushaltmäßige Darstellung .....572

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten – haushaltmäßige Darstellung .....573

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen .....574

6. Steuereinnahmen.....574

7. Stand und Bewegung der Schulden .....575

Staatliche und kommunale Schulden 2001 .....576

Umlagegrundlagen der Landkreise 2002 .....580

#### Öffentliche Sozialleistungen

1. Ausgaben der Sozialhilfe 2001 nach Hilfearten und Trägergruppen .....581

2. Ausgaben der Sozialhilfeträger 2001 nach Hilfearten .....582

3. Bruttoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt 2001 ....583

4. Reine Ausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt  
2001 nach Hilfearten .....584

#### Preise

Preisindex für die Lebenshaltung – August 2002 .....585

Preise im August 2002 .....587

Zahlenspiegel Niedersachsen.....588

Veröffentlichungen des NLS im September 2002 .....592

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....593

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....595

# Neues aus der Statistik

## Neues Basisjahr der Preisindizes für die Lebenshaltung

In Deutschland wird die Berechnung der Verbraucherpreisindizes etwa im Fünfjahresrhythmus auf ein neues Preisbasisjahr umgestellt. Eine solche Umstellung der Verbraucherpreisstatistik vom alten Basisjahr 1995 auf das Basisjahr 2000 (2000=100) erfolgt im Januar 2003. Gleichzeitig entfällt die Berechnung von Verbraucherpreisindizes für spezielle Haushaltstypen und die Differenzierung in früheres Bundesgebiet sowie die neuen Bundesländer und Berlin-Ost erfolgt nicht mehr. Mit der Umstellung sind daher folgende Änderungen verbunden.

Wegfall der Preisindizes für spezielle Haushaltstypen:

- die Preisindizes für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen,
- die Preisindizes für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen,
- die Preisindizes für die Lebenshaltung von 2-Personen-Rentnerhaushalten mit geringem Einkommen.

Wegfall des Preisindex:

- für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet,
- für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland soll zukünftig als "*Verbraucherpreisindex für Deutschland*" (VPI) bezeichnet werden.

*Preisindizes für die Lebenshaltung werden u.a. häufig als Bezugsgröße für Wertsicherungsklauseln in Miet-, Pacht- und anderen Verträgen über laufende Zahlungen bestimmt. Verträge mit Wertsicherungsklauseln sollten daher auf den neuen Verbraucherpreisindex für Deutschland umgestellt werden. Auch der Abschluss neuer Wertsicherungsklauseln ist auf dieser Basis zu empfehlen.*

## Niedersachsen-Monitor 2002 erschienen

Mitte Oktober liegt die neue Ausgabe des Niedersachsen-Monitors vor. Diese jährlich erscheinende Publikation stellt eine komprimierte Zusammenfassung der wichtigsten

kurz und mittelfristigen Trends und Strukturen für alle 16 Bundesländer sowie Deutschland insgesamt dar.



Folgende Themen werden im kurzfristigen Vorjahresvergleich und im mittelfristigen Fünfjahresvergleich betrachtet:

- Bevölkerung
- Erwerbstätigkeit
- Wirtschaft und Einkommen
- Innovation
- Humanpotenzial
- Finanzen
- Soziale Probleme und Sicherheit

Das Werk wird ergänzt durch einen regionalhistorischen Rückblick "Niedersachsen und seine Regionen im europäischen Kontext".

Bestellt werden kann diese Veröffentlichung beim:

Schriftenvertrieb des NLS

Postfach 91 07 64

30427Hannover

Tel.: 0511/9898-3166,

Fax: 0511/9898-4133

e-mail: [vertrieb@nls.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@nls.niedersachsen.de)

# Auf einen Blick

## 8,5 % der Einwohner als schwerbehindert anerkannt

Nach den Ergebnissen der zweijährlichen Bundesstatistik über schwerbehinderte Menschen, für die Dateien der Versorgungsverwaltung ausgewertet werden, konnten sich am Stichtag 31. Dezember 2001 in Niedersachsen 676 600 Einwohnerinnen und Einwohner als schwerbehindert ausweisen. Von den insgesamt knapp 8 Mio. niedersächsischen Einwohnern muss demnach jeder zwölfte mit schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen leben (8,5 %).

Die Zahl der Einwohner(innen) mit einem Schwerbehindertenausweis hat steigende Tendenz. Ende 1991 hatte sie bei 580 500 gelegen; seitdem ist sie kontinuierlich um 96 100 gestiegen (+ 16,6 %). Im Vergleich zum Jahresende 1999 bedeutet das Ergebnis für 2001 eine Zunahme um 16 100 (+ 2,4 %).

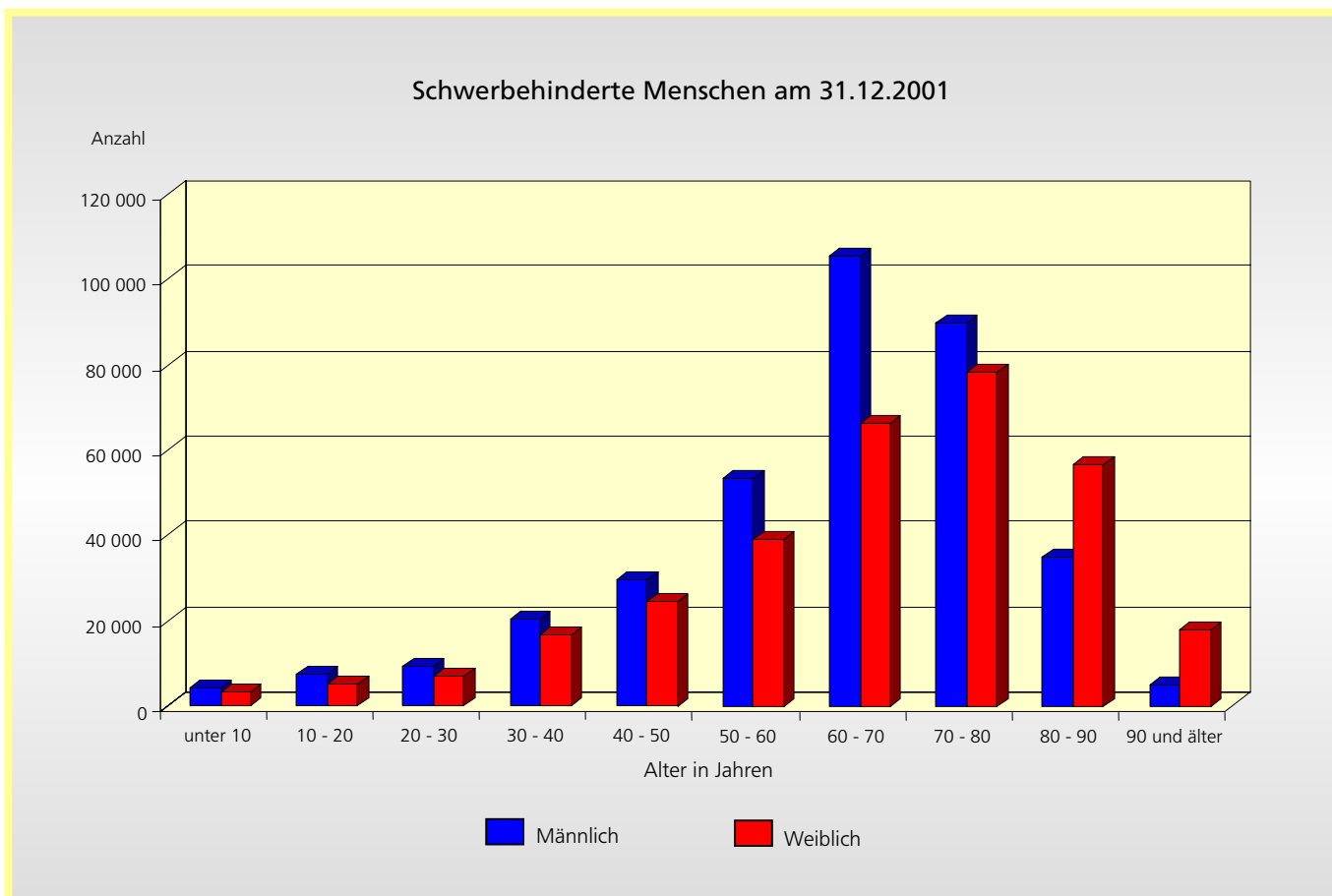
Obwohl es, wie der Bevölkerungsstatistik zu entnehmen ist, mehr Frauen als Männer gibt, werden Schwerbehindertenausweise häufiger für Männer als für Frauen ausgestellt. Von je 100 volljährigen Einwohnern mit einem

Schwerbehindertenausweis sind im Durchschnitt 53 männlich und 47 weiblich.

Bei den insgesamt 17 400 als schwerbehindert anerkannten Kindern und Jugendlichen fällt die Geschlechterrelation noch eindeutiger zu Ungunsten des männlichen Geschlechts aus (58 zu 42). Nur in den höchsten Altersjahren, in denen Frauen wegen ihrer höheren Lebenserwartung dominieren, sind die Ausweisinhaberinnen in der Überzahl.

Die Grafik veranschaulicht, welchen Einfluss die Merkmale Alter und Geschlecht in diesem Zusammenhang haben. Die Wahrscheinlichkeit, mit einer schweren Behinderung leben zu müssen, nimmt mit steigendem Lebensalter zu. Jeder zweite – männliche oder weibliche – schwerbehinderte Einwohner gehört der Altersgruppe „60 bis unter 80 Jahre“ an (50,4 %). Nur jeder dritte Ausweisinhaber ist jünger als 60 Jahre (32,5 %).

Dr. Rudolf Bedenbender



# Arbeitsplatzdichte am 30. Juni 2001

Die thematische Karte stellt für Niedersachsens Einheits- und Samtgemeinden die sogenannte Arbeitsplatzdichte dar. Außerdem sind die Werte der Niedersachsen unmittelbar benachbarten Großstädte Bremen, Bremerhaven und Hamburg kartiert – ohne diese großen Zentren lassen sich regionale Strukturen im Flächenland Niedersachsen zumindest im Umkreis der Stadtstaaten nicht sinnvoll darstellen.

Die Arbeitsplatzdichte ist definiert als die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1 000 Einwohner (am Wohnort). Idealerweise müssten Daten über Erwerbstätige zu Grunde gelegt werden, diese liegen aber aktuell auf Gemeindeebene nicht vor. Darum werden hilfsweise Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte herangezogen, womit man etwa 80 % der Erwerbstätigen abdeckt. Es fehlen aber Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige sowie geringfügig Beschäftigte. Die Karte stellt eine Aktualisierung der thematischen Karte „Arbeitsplatzdichte in den Gemeinden Niedersachsens am 30. Juni 1997“<sup>1)</sup> dar. Der besseren Vergleichbarkeit halber sind nicht nur die zu Grunde liegenden Datenquellen, sondern auch die Größenklassen der Kartierung gleich gehalten.

Was sagt der Indikator „Arbeitsplatzdichte“ aus? Am 30. Juni 2001 wohnten im Land Niedersachsen 7 911 966 Menschen, zugleich gab es 2 420 079 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse. Landesweit lag die Arbeitsplatzdichte damit bei 306: Auf 1 000 Einwohner

<sup>1)</sup> Statistische Monatshefte Niedersachsen 1/1999, S. 5

kamen 306 Arbeitsplätze, übrigens mehr als vier Jahre zuvor: 1997 waren es erst 299. Der Zuwachs geht vor allem auf Zuwächse bei der Teilzeitarbeit zurück. Diejenigen Kommunen, zumeist sind es die großen Städte, die Werte deutlich über 306 aufweisen, haben eine hohe Zentralität: Sie stellen, nicht nur für ihre eigenen Einwohner, sondern oft auch für das Umland, Arbeitsplätze zur Verfügung. Diese Städte sind Einpendlerzentren: Morgens und abends bringen große Verkehrsströme die Menschen an ihre Arbeitsplätze und zurück in ihre Wohnorte. Diese Städte werden gelb, rot und braun kartiert. Umgekehrt weisen Gemeinden mit Werten deutlich unter 306 – hellgrün bzw. hellblau kartiert – eine geringe Arbeitsplatzdichte und damit Zentralität auf. Diese Gemeinden, oft im großstädtischen Umland gelegen, haben in erster Linie Wohnfunktionen.

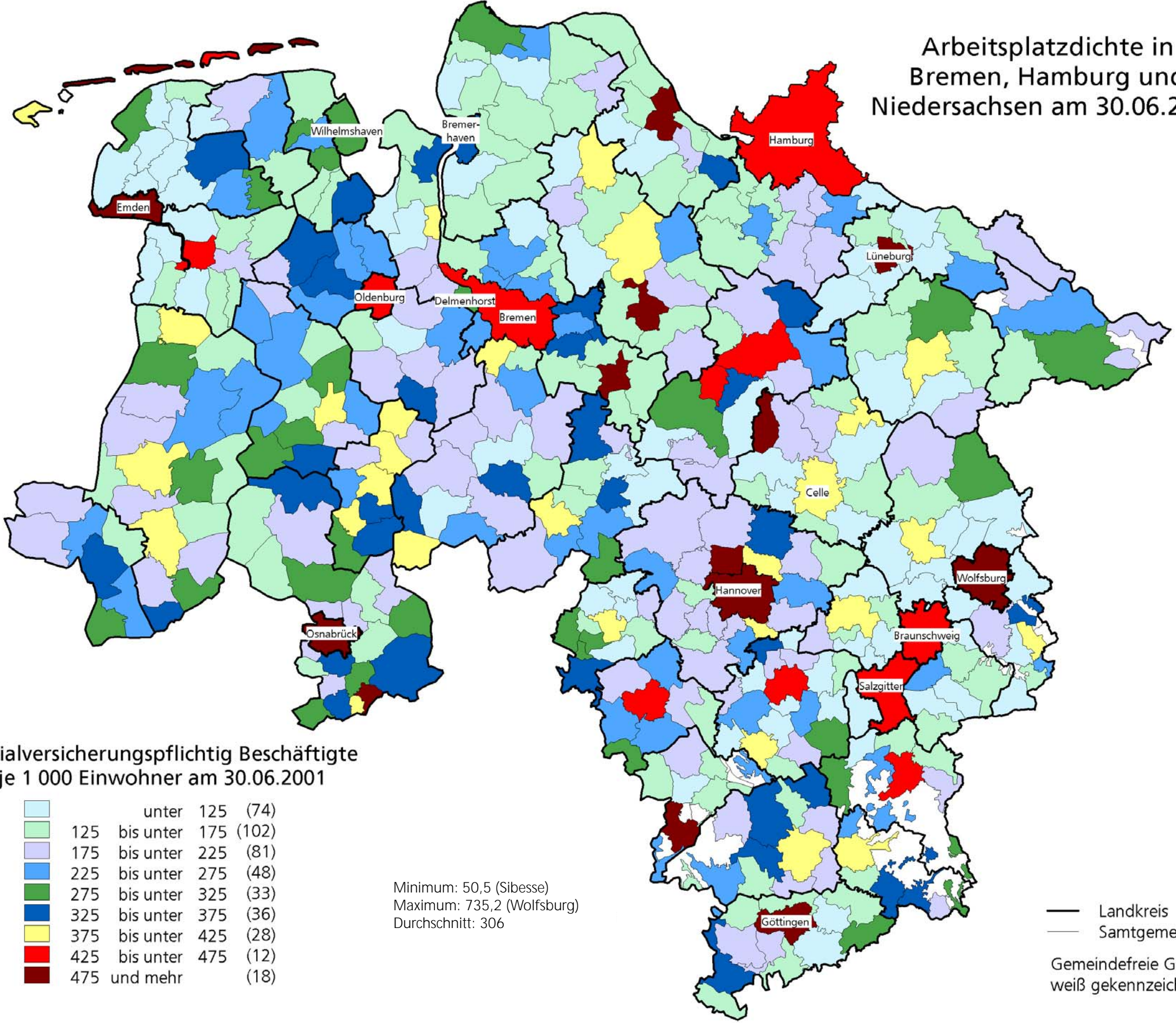
Im Vergleich zu 1997 hat sich die so ersichtliche Regionalstruktur des Landes nur wenig geändert. Den Spitzenwert von 735 hält wie 1997 die Stadt Wolfsburg, der Minimalwert trat, ebenfalls wie 1997, in der Samtgemeinde Sibbesse (51) auf. Deutlich heben sich in der Karte die meisten städtischen Zentren des Landes, z.B. Hannover, Braunschweig, Osnabrück und Oldenburg, sowie die Städte Bremen und Hamburg ab. Auch kleinere regionale Zentren, die aber für ihr Umland eine erhebliche Zentralität aufweisen, lassen sich erkennen, so z.B. die Städte Hameln, Holzminden, Stade und Leer. Dass die Küstenstädte Bremerhaven, Cuxhaven und Wilhelmshaven nur durchschnittliche Arbeitsplatzdichten aufweisen, spiegelt die regionalwirtschaftlichen Probleme der Küstenregion wider.



Lothar Eichhorn  
Tel. 05 11 / 98 98 – 16 16  
e-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de

**Zusammenfassung:**  
*Regionale Arbeitsplatzdichte als Indikator der Zentralität von Städten wurde mit Stand Juni 2001 kartiert.*

# Arbeitsplatzdichte in Bremen, Hamburg und Niedersachsen am 30.06.2001



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte  
je 1 000 Einwohner am 30.06.2001

Light Blue	unter	125	(74)
Light Green	125 bis unter	175	(102)
Light Purple	175 bis unter	225	(81)
Blue	225 bis unter	275	(48)
Dark Green	275 bis unter	325	(33)
Dark Blue	325 bis unter	375	(36)
Yellow	375 bis unter	425	(28)
Red	425 bis unter	475	(12)
Dark Red	475 und mehr		(18)

Minimum: 50,5 (Sibesse)  
Maximum: 735,2 (Wolfsburg)  
Durchschnitt: 306

— Landkreis  
— Samtgemeinde  
Gemeindefreie Gebiete sind  
weiß gekennzeichnet

# Tarifverträge und Lohnstruktur in Niedersachsen

## Ein Blick zurück: Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1990 und 1995

### 1. Flächentarifvertrag, Haustarifvertrag oder individuelle Vereinbarung?

Das deutsche System industrieller Beziehungen ist durch den Flächentarifvertrag gekennzeichnet. Flächentarifverträge werden für einzelne Tarifgebiete zwischen einem Unternehmerverband und einer Gewerkschaft abgeschlossen und sind für die Mitgliedsfirmen des Verbandes bindend. Sie können weiterhin – dies ist jedoch eher die Ausnahme – vom jeweiligen Landesarbeitsministerium für das Tarifgebiet als allgemeinverbindlich erklärt werden. Geschieht dies nicht, so können Unternehmen, die nicht Mitglied des jeweiligen Arbeitgeberverbandes sind, die Regelungen des Tarifvertrages durch einen Anerkennungsvertrag übernehmen oder mit ihren Beschäftigten individuelle Vereinbarungen treffen; letztere können dabei wiederum auf den Tarifvertrag Bezug nehmen. Alternativ besteht die Möglichkeit, dass ein Unternehmen einen Haustarifvertrag mit vom Flächentarifvertrag abweichenden Regelungen mit einer Gewerkschaft abschließt; in diesem Fall greift auch die Allgemeinverbindlichkeitserklärung nicht.

In den letzten Jahren ist der Flächentarifvertrag immer stärker in die Kritik geraten. Beklagt wird vor allem, dass sich die Abschlüsse an der Situation der Branche und nicht an der Situation des einzelnen Betriebes orientieren, und dass die resultierenden Lohnabschlüsse nicht hinreichend flexibel ausgestaltet sind. So schreibt z.B. ein mittelständischer Unternehmer (Fuchs 2002) im Handelsblatt „Die erzwungenen Abschlüsse sind Jobkiller und gefährden einen wirtschaftlichen Aufschwung. (...) Überzogene Lohnabschlüsse werden den Trend im Mittelstand verstärken, die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband und damit die Tarifbindung zu kündigen.“ In den 90er Jahren ist die Flächentarifsbindung westdeutscher Betriebe deutlich zurückgegangen (Lehmann 2002). Gerlach/Lehmann/Meyer (1998) zeigen, dass die Tarifbindung dabei einer erstaunlichen Dynamik unterliegt: In jedem Jahr gibt eine Anzahl von Betrieben die Tarifbindung auf, während sich andere Betriebe dafür entscheiden - im Saldo überwiegen jedoch die Nettoverluste. Eintritts- und Rückzugsentscheidungen werden durchaus auch kurzfristig - d.h. nach einem Jahr - revidiert. Schnabel (1998) ermittelt, dass in den 90er Jahren die Zahl der Unternehmen gestiegen ist, die einen Haustarifvertrag abschließen.

Ziel des vorliegenden Beitrages ist ein Rückblick auf die Lohn- und Beschäftigungsstrukturen von Betrieben im

Niedersachsen der 90er Jahre, die a) Flächentarifverträge anwenden, b) Haustarife abgeschlossen haben oder c) mit ihren Beschäftigten individuelle Lohnvereinbarungen getroffen haben. Dabei wird auf Daten der niedersächsischen Gehalts- und Lohnstrukturerhebung für die Jahre 1990 und 1995 zurückgegriffen. Im folgenden wird in Abschnitt 2 zunächst kurz auf Ziele und Restriktionen gewerkschaftlicher Lohnpolitik eingegangen. Abschnitt 3 erläutert, welche Informationen zur Anwendung von Tarifverträgen die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung bereitstellt, und welche Datenauswahl der in Abschnitt 4 durchgeführten empirischen Analyse zugrunde liegt. Der Beitrag schließt in Abschnitt 5 mit einem Fazit.

### 2. Aspekte gewerkschaftlicher Lohnpolitik

Ein erstes wichtiges Ziel gewerkschaftlicher Lohnverhandlungen ist die Verbesserung des Lebensstandards der Mitglieder der jeweiligen Gewerkschaft. Im Rahmen von Tarifverhandlungen können i.d.R. höhere Durchschnittslöhne bzw. höhere durchschnittliche Lohnsteigerungen ausgehandelt werden als sich bei individuellen Vereinbarungen ergeben hätten: Gewerkschaften weisen im Vergleich zum einzelnen Arbeitnehmer eine stärkere Verhandlungsposition auf (Franz 1993). Der Nettoeffekt auf die Unternehmensgewinne muss jedoch nicht zwangsläufig negativ sein, da Gewerkschaften in Abstimmung mit Betriebsräten Produktivitätssteigerungen bewirken können. Theoretisch lässt sich ein solcher Produktivitätseffekt im Rahmen des Collective-Voice-Modells begründen (Freeman/Medoff 1984). Betriebe sind häufig darum bemüht, bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen die Präferenzen der Beschäftigten zu berücksichtigen, da dies die Motivation und Arbeitsleistung erhöht und die Fluktuation senkt, was wiederum Einstellungs-, Entlassungs- und Ausbildungskosten spart. Zur Erreichung dieses Ziels müssen die Betriebe über die Präferenzen der Belegschaft informiert sein. Sofern eine Anpassung der Arbeitsbedingungen den Charakter eines „öffentlichen Guts“ hat, sehen sich einzelne Beschäftigte nur wenig Anreizen gegenüber, relevante Informationen an das Management weiterzugeben. Existiert hingegen in Form einer Gewerkschaft und/oder eines Betriebsrats ein kollektives „Sprachrohr“ der Beschäftigten, können die Präferenzen der Belegschaft gebündelt und dem Management in dieser Form zur Verfügung gestellt werden.

Ein zweites wichtiges Ziel gewerkschaftlicher Lohnverhandlungen ist traditionell „gleicher Lohn für gleiche Ar-



beit“ und damit die Reduzierung der innerbetrieblichen und zwischenbetrieblichen Lohnstreuung. Erreicht wird dies im Rahmen von Tarifverhandlungen üblicherweise dadurch, dass Löhne an die Leistungsgruppe gebunden werden, oft in Kombination mit einer senioritätsabhängigen Entlohnungskomponente. Freeman (1982) nennt drei Gründe für diese gewerkschaftliche Politik: Erstens beschränkt eine Bindung der Entlohnung an die Leistungsgruppe die Freiräume von Vorgesetzten, einzelne Arbeitnehmer zu favorisieren oder zu diskriminieren. Zweitens ist es plausibel, dass sich die Gewerkschaftsführung an den Präferenzen des „Median-Mitglieds“ orientiert. Liegt der Median des Lohnes unter dem Durchschnittslohn (was bei der linkssteilen Verteilung der Arbeitseinkommen der Fall ist), so wirkt dies auf eine Lohnkompression hin. Drittens wird vermutet, dass eine Verringerung der Lohndifferenziale die Solidarität zwischen den Beschäftigten stärkt.

Die gewerkschaftliche Strategie der Lohnkomprimierung unterliegt allerdings auch Einschränkungen. Erstens erhöht sie zwar die Einkommen weniger produktiver Arbeitnehmer, sie verringert jedoch auch die Einkommen hochproduktiver Arbeitnehmer. Insbesondere qualifikationsverzerrter technischer Fortschritt, der die Produktivität besser ausgebildeter Arbeitskräfte überproportional erhöht, kann bewirken, dass diese das Ziel einer Lohnkomprimierung nicht mehr unterstützen (Acemoglu u.a. 2001). Zweitens kann die Etablierung faktischer Mindestlöhne im Rahmen gewerkschaftlicher Lohnverhandlungen bewirken, dass Unternehmen ihre Einstellungsstandards sowie ihre Produktionstechniken anpassen und lediglich Arbeitnehmer einstellen, die eine bestimmte Mindestproduktivität aufweisen. Drittens können Unternehmen ihr Entlohnungssystem anpassen und z.B. für große Teile der Belegschaft ein Akkordlohnsystem einführen. In diesem Fall hängt die Lohnstreuung im Unternehmen – auch bei einer Standardisierung der Akkordsätze – wesentlich von der Streuung der Produktivität der Belegschaftsmitglieder ab. Viertens wird argumentiert, dass viele Unternehmen gegenwärtig einen Reorganisationsprozess durchlaufen (Lindbeck/Snowder 2001), der durch veränderte Anforderungen an Arbeitnehmer gekennzeichnet ist: Technologische und informationstechnische Komplementaritäten bei den Arbeitsaufgaben erfordern eine breite Einsatzfähigkeit („Multi-skilling“) von Beschäftigten und korrespondierend flexible Instrumente für eine anreizkompatible Entlohnung.

### **3. Die Gehalts- und Lohnstrukturhebung als Datenquelle zur Anwendung von Tarifverträgen**

Die Gehalts- und Lohnstrukturhebung erfasst die Verdienste, Arbeitszeiten und diverse weitere Merkmale der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik (Dresch/Kaukewitsch 1993, Kaukewitsch 1998). Sie ist als repräsentative, zwei-

stufige Stichprobe konzipiert und wird in mehrjährigem Abstand durchgeführt. In den Jahren 1990 und 1995 umfasst sie das Produzierende Gewerbe, den Handel sowie das Kredit- und Versicherungsgewerbe. Auswahl-einheiten der ersten Stufe sind die Betriebe, in der zweiten Stufe erfolgt dann die Erfassung einer Stichprobe von ganzjährig sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den gezogenen Betrieben. Nicht erfasst werden Angestellte mit einem Gehalt von monatlich mehr als 17 000 DM im Jahr 1990 bzw. 25 000 DM im Jahr 1995 sowie geringfügig Beschäftigte und Auszubildende.

Die niedersächsischen Stichproben umfassen in den Jahren 1990 und 1995 jeweils etwa 65 000 Beschäftigte aus 1.500 Betrieben (Statistische Berichte Niedersachsen N I/S- j/90 und N I/S- j/95). Sie werden im Rahmen einer Kooperation der Universität Hannover, des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik sowie des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr unter strikter Wahrung der Geheimhaltung für ergänzende Forschungsarbeiten genutzt.

Für die folgende Auswertung ist insbesondere von Interesse, dass Betriebe auf dem Betriebsbogen der Auswertung angeben, nach welchen Tarifverträgen sie ihre Beschäftigten in Lohn- und Gehaltsgruppen einstufen. Von den Statistischen Ämtern wird diese Information vor allem erhoben, um eine konsistente Zuordnung der Arbeitnehmer zu Leistungsgruppen vornehmen zu können. Im folgenden wird zwischen drei Lohnregimes unterschieden: Anwendung eines Flächentarifvertrags, Abschluss eines Haustarifvertrags oder individuelle Lohnvereinbarungen. Wendet ein Betrieb einen bestimmten Flächentarifvertrag an, so lässt sich allerdings nicht feststellen, ob dies im Rahmen einer Mitgliedschaft in einem Arbeitgeberverband geschieht, ob ein Anerkennungsvertrag abgeschlossen wurde, oder ob individuell vereinbarte Arbeitsverträge auf den Flächentarifvertrag Bezug nehmen. Betriebe, die keinen Tarifvertrag anwenden, können die Entlohnung auch im Rahmen einer Betriebsvereinbarung regeln; um den Gegensatz zu tarifvertraglichen Regelungen herauszuarbeiten, werden diese Betriebe im folgenden dem Regime „individuelle Vereinbarungen“ zugeordnet.

Die Analyse beschränkt sich auf das Produzierende Gewerbe und auf Betriebe mit 100 bis 10 000 Beschäftigten, für die mindestens 5 Beobachtungen pro Betrieb vorliegen. Berücksichtigt werden nur Arbeitnehmer, deren vertragliche Wochenarbeitszeit mindestens 30 Stunden beträgt. Angestellte mit Personalverantwortung, die i.d.R. außertariflich entlohnt werden, werden aus der Auswertung ausgeschlossen. Diese Restriktionen dienen dazu, die Stichprobe homogener zu machen. Das verbleibende Sample umfasst pro Erhebungsjahr ca. 24 000 Arbeiter sowie 7 000 Angestellte aus 500 Betrieben.

Während Angestellte durchgängig einen festen Monatslohn erhalten, erfolgt die Lohnabrechnung von gewerblichen Arbeitnehmern teilweise nach Stunden; der von den Betrieben genannte Abrechnungszeitraum muss dabei nicht exakt einem Monat entsprechen. Um eine Vergleichbarkeit zwischen beiden Beschäftigtengruppen zu gewährleisten, wird den folgenden Auswertungen der Lohnstrukturen in Niedersachsen daher der durchschnittliche Stundenlohn der Beschäftigten zugrunde gelegt. Er berechnet sich für gewerbliche Arbeitnehmer aus dem Bruttoeinkommen für den Abrechnungszeitraum abzüglich der Mehrarbeitszuschläge und den bezahlten Arbeitsstunden abzüglich der Mehrarbeitsstunden, und für Angestellte aus dem Bruttomonatslohn abzüglich der Mehrarbeitszuschläge und den auf den Monat umgerechneten vertraglichen Wochenarbeitsstunden. Dabei bleibt unberücksichtigt, dass insbesondere von Angestellten z. T. unbezahlte Überstunden abgeleistet werden.

Bei Varianz- und regressionsanalytischen Untersuchungen der Entlohnung ist es üblich, statt der nominalen Löhne die logarithmierten Löhne zugrunde zu legen – folgen die Löhne approximativ einer log-normalen linkssteilen Verteilung, so folgen die logarithmierten Löhne approximativ einer Normalverteilung. Entsprechend wird auch im folgenden vorgegangen.

#### 4. Empirische Ergebnisse für die Jahre 1990 und 1995

Einen ersten Eindruck von dem Zusammenhang zwischen Lohnstruktur und Flächentarif geben Kerndichteschätzungen der logarithmierten Stundenlöhne in den Abbildungen 1 und 2. <sup>1)</sup> Für beide untersuchten Jahre und sowohl für gewerbliche Arbeitnehmer als auch für Angestell-

te ist zu erkennen, dass sich die Verteilungen der logarithmierten Stundenlöhne bei Anwendung von Flächentarifverträgen und beim Abschluss von Haustarifverträgen ähneln, während die Verteilung bei individuellen Lohnvereinbarungen deutlich stärker streut. Wie nicht anders zu erwarten war, verlaufen die Verteilungen bei gewerblichen Arbeitnehmern komprimierter als bei Angestellten.

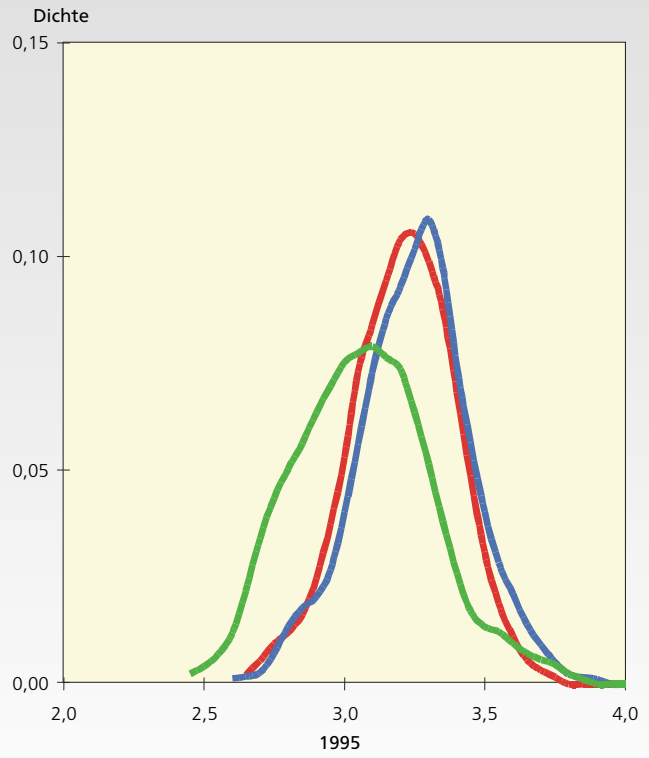
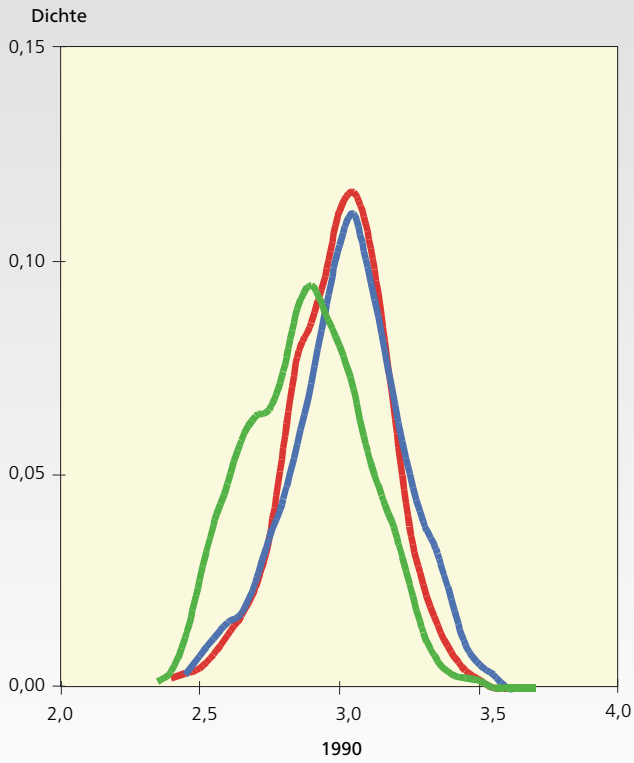
Tabelle 1 enthält deskriptive Statistiken des logarithmierten Stundenlohnes, aufgegliedert danach, ob ein Tarifvertrag angewendet wird (ergänzend ist der Mittelwert des nominalen Stundenlohnes ausgewiesen). Ein Blick auf die Fallzahlen zeigt, dass zu beiden Untersuchungszeitpunkten etwa 70 Prozent der Betriebe im Sample einen Flächentarif anwenden, während die verbleibenden Betriebe zu etwa gleichen Teilen einen Haustarifvertrag abgeschlossen haben oder individuelle Lohnvereinbarungen treffen. Die mittleren Stundenverdienste unterscheiden sich bei Anwendung eines Flächentarifvertrages oder Abschluss eines Haustarifvertrages nicht sehr stark, bei individuellen Lohnvereinbarungen ist der mittlere Stundenlohnsatz hingegen signifikant – im Bereich von 7 bis 18 Prozent – geringer. Deutliche Unterschiede sind auch bei der Standardabweichung der logarithmierten Stundenlöhne zu erkennen: Die Streuung ist bei Beschäftigten, die gemäss Flächentarifvertrag entlohnt werden, am geringsten und bei Beschäftigten mit individuellen Lohnvereinbarungen am höchsten. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Kerndichteschätzungen bilden die Dichte der Verteilung einer Variablen nach (z. B. Büning/Trenkler 1994). Hierfür werden die Daten in sich überlappende Intervalle gruppiert, und es wird ein „Fenster“ in Intervallbreite über die Daten geschoben. Zur Schätzung der Dichte im Zentrum eines Intervalls werden die in das Intervall fallenden Beobachtungen mit ihrer Entfernung vom Zentrum gewichtet; die Gewichtung erfolgt dabei anhand der gewählten Kernfunktion (hier wurde der gebräuchliche Epanechnikow-Kern gewählt. – <sup>2)</sup> Eine Standardabweichung von 0,18 bei einer Entlohnung gewerblicher Arbeitnehmer gemäß Flächentarifvertrag im Jahr 1990 ist infolge der logarithmischen Darstellung so zu interpretieren, dass der Stundenlohn von Beschäftigten, die eine Standardabweichung mehr (weniger) als den Durchschnittslohn verdienen, um 18 Prozent höher (geringer) als der Durchschnittslohn ist,

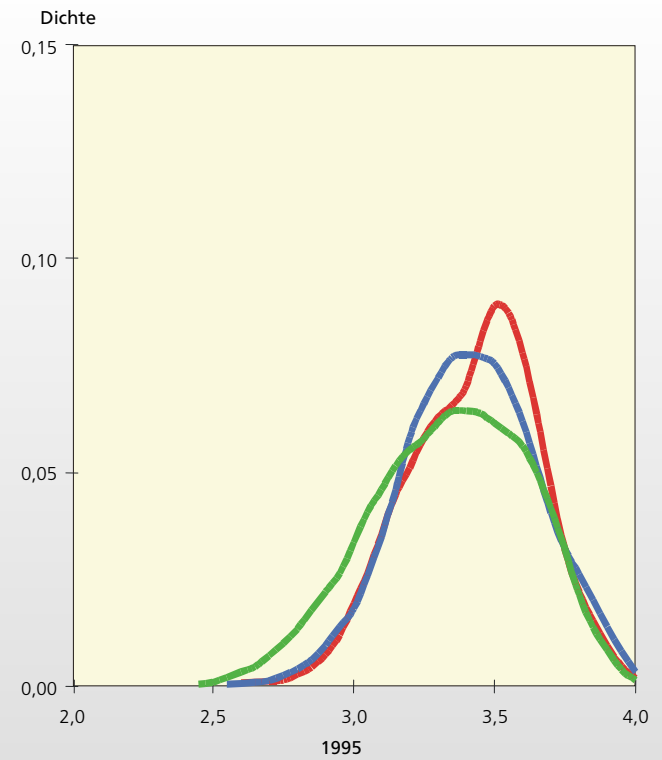
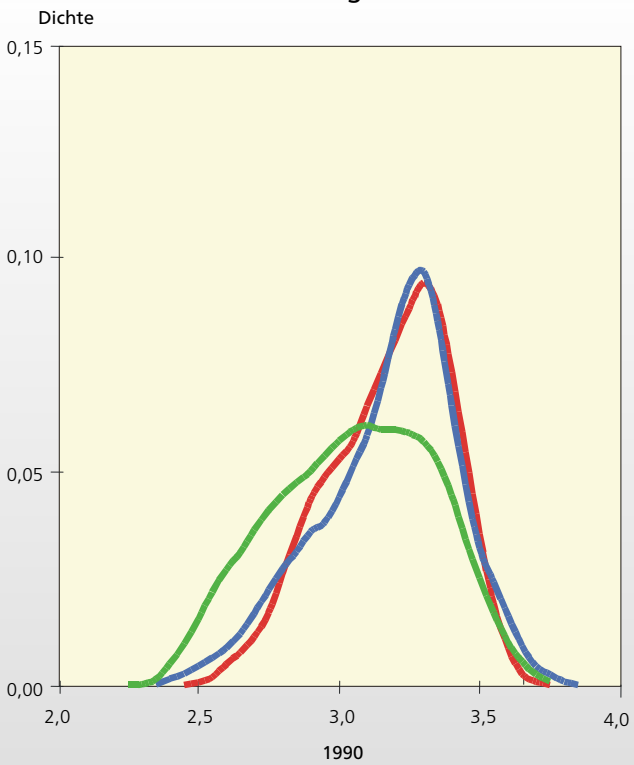
#### 1. Deskriptive Statistik des Stundenlohns: Produzierendes Gewerbe Niedersachsen

	Gewerbliche Arbeitnehmer						Angestellte					
	1990			1995			1990			1995		
	F	H	I	F	H	I	F	H	I	F	H	I
Nominaler Stundenlohn in DM												
Mittelwert	20,4	21,0	18,2	25,2	26,3	22,2	24,6	24,6	22,0	31,6	31,2	29,4
Logarithmierter Stundenlohn												
Mittelwert	3,00	3,03	2,88	3,21	3,25	3,07	3,18	3,18	3,05	3,42	3,41	3,34
Standardabweichung	0,18	0,20	0,21	0,19	0,20	0,25	0,22	0,25	0,28	0,23	0,25	0,28
Varianzanalyse												
- Standardabweichung innerhalb der Betriebe	0,13	0,13	0,15	0,13	0,14	0,15	0,20	0,19	0,24	0,20	0,21	0,24
- Standardabweichung zwischen den Betrieben	0,13	0,16	0,15	0,14	0,15	0,19	0,10	0,16	0,16	0,12	0,13	0,15
Anzahl Beobachtungen	14 551	2 969	1 919	14 920	2 887	2 660	4 007	695	696	4 785	930	904
Anzahl Betriebe	360	72	73	425	79	100	294	50	64	350	58	78
Anzahl Flächentarifverträge	68			61			48			53		
F = Anwendung Flächentarifvertrag												
H = Haustarifvertrag												
I = Individuelle Vereinbarung												

1. Kerndichteschätzungen der logarithmierten Stundenlöhne:  
Gewerbliche Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe Niedersachsens



2. Kerndichteschätzungen der logarithmierten Stundenlöhne:  
Angestellte im Produzierenden Gewerbe Niedersachsens



— Individuelle Vereinbarung    — Flächentarifvertrag    — Haustarifvertrag

## 2. Deskriptive Statistiken individueller und arbeitsplatzbezogener Merkmale: Produzierendes Gewerbe Niedersachsen

	Gewerbliche Arbeitnehmer						Angestellte					
	1990			1995			1990			1995		
	F	H	I	F	H	I	F	H	I	F	H	I
<i>Mittelwerte stetige Variablen</i>												
Jahre schulischer und beruflicher Ausbildung	11,3	11,3	11,2	11,3	11,4	11,3	12,2	12,1	12,2	12,5	12,4	12,6
Betriebszugehörigkeitsdauer in Jahren	11,7	13,5	8,5	12,3	13,8	8,8	12,8	15,0	9,0	13,3	13,8	9,6
Alter	38,7	39,4	36,2	39,5	39,8	37,5	39,0	39,8	36,0	39,9	39,8	37,8
<i>Standardabweichungen stetige Variablen</i>												
Jahre schulischer und beruflicher Ausbildung	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,0	1,3	1,6	1,5	1,5
Betriebszugehörigkeitsdauer in Jahren	9,6	9,9	7,6	9,1	9,4	7,4	10,0	10,4	7,6	10,0	9,8	8,3
Alter	11,4	11,3	11,4	10,2	10,4	10,3	11,0	11,0	10,5	10,4	10,3	10,2
<i>Anteilswerte</i>												
Frauen	0,18	0,15	0,28	0,16	0,14	0,26	0,35	0,32	0,43	0,35	0,37	0,35
Ungelernte Arbeiter	0,13	0,16	0,13	0,16	0,15	0,12	-	-	-	-	-	-
Angelernte Arbeiter	0,34	0,29	0,36	0,32	0,25	0,37	-	-	-	-	-	-
Facharbeiter	0,29	0,34	0,40	0,33	0,35	0,48	-	-	-	-	-	-
Qualifizierte Facharbeiter	0,24	0,22	0,11		0,19	0,25	0,03	-	-	-	-	-
Einfache Angestellte o. Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-	0,03	0,02	0,07	0,02	0,01	0,04
Einfache Angestellte m. Berufsausbildung	-	-	-	-	-	-	0,26	0,21	0,31	0,22	0,16	0,20
Qual. Angestellte m. gründl. Fachkennt.	-	-	-	-	-	-	0,55	0,64	0,32	0,55	0,59	0,46
Qual. Angestellte m. Spezialaufgaben	-	-	-	-	-	-	0,16	0,13	0,30	0,20	0,23	0,30
Zeitlohn	0,65	0,74	0,72	0,66	0,62	0,82	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Akkordlohn	0,18	0,01	0,10	0,17	0,06	0,06	-	-	-	-	-	-
Prämienlohn	0,11	0,17	0,01	0,10	0,25	0,06	-	-	-	-	-	-
Prämien- und Akkordlohn	0,02	0,00	0,02	0,01	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-
Mischlohn	0,04	0,08	0,15	0,06	0,08	0,06	-	-	-	-	-	-
Sonntagsarbeit	0,14	0,28	0,09	0,17	0,22	0,11	0,05	0,07	0,07	0,05	0,06	0,04
Nachtarbeit	0,42	0,49	0,21	0,43	0,43	0,25	0,07	0,08	0,07	0,06	0,06	0,04
Energie- und Wasserwirtschaft	0,02	0,12	0,00	0,02	0,14	0,02	0,06	0,21	0,00	0,06	0,30	0,04
Bergbau	0,02	0,02	0,00	0,01	0,11	0,01	0,04	0,03	0,00	0,03	0,09	0,04
Chemische Industrie, Mineralöl	0,05	0,04	0,05	0,08	0,04	0,03	0,10	0,07	0,15	0,13	0,12	0,04
Kunststoffe	0,10	0,07	0,11	0,14	0,02	0,08	0,09	0,05	0,07	0,11	0,02	0,03
Erden, Keramik, Glas	0,03	0,08	0,02	0,04	0,08	0,02	0,03	0,07	0,03	0,03	0,07	0,03
Metallverarbeitende Industrie	0,06	0,21	0,03	0,08	0,23	0,10	0,05	0,16	0,03	0,06	0,13	0,14
Maschinen- und Fahrzeugbau	0,29	0,10	0,15	0,21	0,15	0,22	0,27	0,12	0,17	0,19	0,03	0,25
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	0,21	0,07	0,16	0,12	0,05	0,10	0,19	0,02	0,20	0,11	0,04	0,15
Holz, Papier, Druck	0,10	0,07	0,15	0,13	0,03	0,07	0,08	0,05	0,08	0,13	0,06	0,03
Leder, Textilien	0,05	0,05	0,13	0,04	0,00	0,10	0,05	0,06	0,08	0,05	0,00	0,07
Nahrungsmittel	0,06	0,17	0,19	0,12	0,16	0,25	0,05	0,16	0,20	0,09	0,14	0,18
Betriebsgrösse 100-499	0,39	0,49	0,81	0,60	0,61	0,81	0,40	0,57	0,79	0,59	0,58	0,87
Betriebsgrösse 500-999	0,32	0,26	0,08	0,23	0,20	0,15	0,33	0,26	0,12	0,24	0,25	0,10
Betriebsgrösse >=1000	0,29	0,25	0,11	0,17	0,18	0,04	0,27	0,17	0,09	0,16	0,17	0,03
Anzahl Beobachtungen	14 551	2 969	1 919	14 920	2 887	2 660	4 007	695	696	4 785	930	904
F = Anwendung Flächentarifvertrag												
H = Haustarifvertrag												
I = Individuelle Vereinbarung												

### 3. Regressionsanalyse zur Erklärung des mittleren logarithmierten Stundenlohns im Betrieb: Produzierendes Gewerbe Niedersachsen

	Gewerbliche Arbeitnehmer				Angestellte			
	1990		1995		1990		1995	
<i>Mittelwert im Betrieb</i>								
Jahre schulischer und beruflicher Ausbildung	0,018		0,044	**	0,027	**	0,045	**
Betriebszugehörigkeitsdauer in Jahren / 10	0,031	*	0,050	**	0,006		0,020	
Alter / 10	0,025	*	0,012		0,060	**	0,051	**
<i>Anteil im Betrieb</i>								
Frauen	-0,193	**	-0,189	**	-0,136	**	-0,170	**
Angelernte Arbeiter	0,040		0,085	**	-		-	
Facharbeiter	0,161	**	0,127	**	-		-	
Qualifizierte Facharbeiter	0,183	**	0,216	**	-		-	
Einfache Angestellte m. Berufsausbildung	-		-		0,215	**	0,198	**
Qual. Angestellte m. gründl. Fachkennt.	-		-		0,452	**	0,413	**
Qual. Angestellte m. Spezialaufgaben	-		-		0,437	**	0,383	**
Akkordlohn	0,031		0,035		-		-	
Prämienlohn	0,120	**	0,092	**	-		-	
Prämien- und Akkordlohn	0,076		0,148	*	-		-	
Mischlohn	0,016		0,003		-		-	
Sonntagsarbeit	0,094	**	0,136	**	0,100	*	0,094	*
Nachtarbeit	0,053	**	0,033	*	-0,044		0,045	
Energie- und Wasserwirtschaft	0,074	**	0,056	*	-0,035		-0,049	*
Bergbau	0,087	**	0,029		0,086	**	0,066	**
Chemische Industrie, Mineralöl	0,045	*	0,023		0,062	**	0,028	
Kunststoffe	-0,001		-0,041	*	-0,007		-0,031	
Erden, Keramik, Glas	-0,014		-0,026		-0,007		-0,046	*
Metallverarbeitende Industrie	-0,024		-0,013		-0,019		0,039	*
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	0,006		0,001		-0,006		-0,012	
Holz, Papier, Druck	0,007		-0,009		-0,021		-0,004	
Leder, Textilien	-0,109	**	-0,125	**	-0,143	**	-0,108	**
Nahrungsmittel	-0,086	**	-0,082	**	-0,118	**	-0,111	**
Betriebsgröße 500-999	0,021	*	0,023	*	0,006		0,001	
Betriebsgröße >=1000	0,039	**	0,025		0,032	*	0,005	
Flächentarifvertrag	0,018		0,050	**	0,034	**	0,054	**
Haustarifvertrag	0,046	**	0,053	**	0,045	**	0,038	*
Konstante	2,497	**	2,428	**	2,677	**	2,301	**
Korrigiertes Bestimmtheitsmaß	0,74		0,70		0,70		0,63	
Zahl der Betriebe	505		604		408		486	
Standardgruppe: Betriebe im Maschinen- und Fahrzeugbau mit einer Betriebsgröße 100-499 und individuellen Lohnvereinbarungen.								
**) Signifikant bei $\alpha = 0,01$ .								
*) Signifikant bei $\alpha = 0,05$ .								

4. Regressionsanalyse zur Erklärung der Standardabweichung des logarithmierten Stundenlohns im Betrieb: Produzierendes Gewerbe Niedersachsen

	Gewerbliche Arbeitnehmer				Angestellte			
	1990		1995		1990		1995	
<i>Standardabweichung im Betrieb</i>								
Jahre schulischer und beruflicher Ausbildung	0,019	**	-0,001		-0,002		0,010	**
Betriebszugehörigkeitsdauer in Jahren / 10	0,016	*	0,000		0,008		-0,018	
Alter / 10	0,001		0,010		0,060	**	0,080	**
<i>Anteil im Betrieb</i>								
Frauen	0,055	**	0,052	**	0,000		0,006	
Angelernte Arbeiter	-0,021		-0,011		-		-	
Facharbeiter	0,001		-0,003		-		-	
Qualifizierte Facharbeiter	0,022		0,030	*	-		-	
Einfache Angestellte m. Berufsausbildung	-		-		-0,129	**	-0,041	
Qual. Angestellte m. gründl. Fachkennt.	-		-		-0,195	**	-0,124	**
Qual. Angestellte m. Spezialaufgaben	-		-		-0,152	**	-0,080	*
Akkordlohn	-0,011		-0,014		-		-	
Prämienlohn	-0,020	**	-0,031	**	-		-	
Prämien- und Akkordlohn	-0,036		0,012		-		-	
Mischlohn	0,002		-0,018		-		-	
Sonntagsarbeit	0,010		0,024	**	0,050		0,019	
Nachtarbeit	0,002		0,001		-0,040		-0,013	
Energie- und Wasserwirtschaft	0,017		0,007		-0,021		-0,008	
Bergbau	-0,008		-0,026	*	-0,002		0,004	
Chemische Industrie, Mineralöl	0,001		-0,017	*	0,017		0,022	*
Kunststoffe	0,008		-0,003		0,010		0,005	
Erden, Keramik, Glas	-0,009		-0,009		0,001		0,034	**
Metallverarbeitende Industrie	-0,001		0,008		-0,013		0,031	**
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	0,009		0,002		0,008		-0,009	
Holz, Papier, Druck	0,017	**	0,000		-0,003		0,021	*
Leder, Textilien	-0,015		-0,013		-0,003		-0,010	
Nahrungsmittel	0,014		0,011		-0,014		0,012	
Betriebsgröße 500-999	-0,002		0,000		-0,008		0,001	
Betriebsgröße >=1000	0,004		0,017	*	-0,009		-0,006	
Flächentarifvertrag	-0,012	*	-0,022	**	-0,025	**	-0,037	**
Haustarifvertrag	-0,017	**	-0,018	*	-0,025	*	-0,031	**
Konstante	0,092	**	0,128	**	0,190	**	0,239	**
Korrigiertes Bestimmtheitsmass	0,21		0,15		0,29		0,27	
Zahl der Betriebe	505		604		408		486	
Standardgruppe: Betriebe im Maschinen- und Fahrzeugbau mit einer Betriebsgröße 100-499 und individuellen Lohnvereinbarungen.								
**) Signifikant bei $\alpha = 0,01$ .								
*) Signifikant bei $\alpha = 0,05$ .								

Fraglich ist, ob die Stundenlöhne bei Anwendung eines Flächentarifvertrages vor allem deshalb wenig streuen, weil innerhalb von Unternehmen eine Lohnkompression zu beobachten ist, oder weil alle Betriebe, die Flächentarifverträge anwenden, Durchschnittslöhne ähnlicher Höhe an ihre Belegschaft zahlen. Mit Hilfe einer einfaktoriellen Varianzanalyse lässt sich die durchschnittliche Standardabweichung der logarithmierten Stundenlöhne innerhalb der Betriebe sowie die Standardabweichung der durchschnittlichen logarithmierten Stundenlöhne zwischen den Betrieben ermitteln (Tabelle 1). Es zeigt sich, dass die Stundenlöhne innerhalb von Betrieben, die Firmentarifverträge und Haustarifverträge anwenden, in etwa gleichem Masse streuen, und zwar weniger als in Betrieben, in denen das Einkommen individuell vereinbart wird. Der Gesamteffekt kommt dadurch zustande, dass die zwischenbetriebliche Lohnvariation in der Gruppe der Betriebe, die Flächentarifverträge anwendet, am geringsten ist; der Unterschied zu der Gruppe der Betriebe mit Haustarifverträgen hat sich jedoch von 1990 auf 1995 verringert. Der Vergleich zwischen Arbeitern und Angestellten weist darauf hin, dass die Löhne der Arbeiter innerhalb und zwischen Betrieben in etwa gleichem Ausmaß schwanken, während bei den Angestellten die Einkommen stärker innerhalb als zwischen den Betrieben variieren.

Aufgrund der bisherigen Auswertungen lässt sich nicht feststellen, ob die Anwendung eines Tarifvertrages ursächlich mit höheren Löhnen bzw. einer geringeren Lohnstreuung einhergeht. So könnten z.B. vor allem diejenigen Betriebe individuelle Lohnvereinbarungen treffen, die Arbeitnehmer mit einer im Durchschnitt geringeren Produktivität beschäftigen, und deren Belegschaft heterogener ist. Einen Eindruck von individuellen und arbeitsplatzbezogenen Merkmalen der jeweiligen Belegschaften vermittelt Tabelle 2.

Hier lassen sich Hinweise dafür finden, weshalb die durchschnittlichen Einkommen in Betrieben geringer sind, in denen individuelle Lohnvereinbarungen getroffen werden: Erstens weisen die Beschäftigten eine deutlich geringere Betriebszugehörigkeitsdauer auf und sind etwas jünger als in Betrieben, die Tarifverträge anwenden – damit ist davon auszugehen, dass die Belegschaft im Durchschnitt weniger firmenspezifisches Humankapital akkumuliert hat. Dies lässt sich wiederum zum Teil durch den hohen Frauenanteil in Betrieben mit individuellen Lohnvereinbarungen erklären – Frauen übernehmen i.d.R. mehr Haushaltsverantwortlichkeiten als Männer und ihre erwartete Betriebszugehörigkeitsdauer ist geringer. Zweitens kann sich der hohe Frauenanteil bei einer Lohndiskriminierung von Frauen auch direkt negativ auf die Höhe der Durchschnittslöhne auswirken. Drittens scheinen Betriebe, die Tarifverträge anwenden, bei gewerblichen Arbeitnehmern stärker auf eine explizite Anreizentlohnung zu setzen: Der Anteil von Akkordlöhnern ist in Unternehmen am höchsten, in denen

sich die Entlohnung am Flächentarifvertrag orientiert; der Anteil von Prämienlöhnern ist in Betrieben mit einem Haustarifvertrag am höchsten. Es ist vorstellbar, dass die Anreizwirkung dieser Entlohnungsformen mit einer höheren Produktivität der Beschäftigten einhergeht und damit eine höhere durchschnittliche Entlohnung ökonomisch gerechtfertigt ist. Viertens können höhere Stundenlöhne auch aus einem kompensierenden Lohndifferenzial für vergleichsweise schlechte Arbeitsbedingungen resultieren. Tatsächlich zeigt sich, dass insbesondere Unternehmen mit Haustarifverträgen, und in geringerem Ausmaß auch Betriebe, die nach Flächentarifvertrag bezahlen, ihre Beschäftigten in Nacht- und Sonntagsarbeit einsetzen. Schließlich ist zu erwähnen, dass Betriebe mit individuellen Lohnvereinbarungen im Durchschnitt eine vergleichsweise geringere Betriebsgröße aufweisen und überproportional in Niedriglohnbranchen wie dem Leder- und Textilgewerbe oder der Nahrungsmittelindustrie angesiedelt sind.

Tabelle 2 ist jedoch nicht hilfreich bei der Klärung der Frage, weshalb sich die Lohnstreuung innerhalb und zwischen Betrieben unterscheidet.

In zwei weiteren Schritten wird überprüft, ob sich auch noch durch Kontrolle für betriebliche und arbeitsplatzbezogene Merkmale der Belegschaft eines Betriebes ein Einfluss der Anwendung von Tarifverträgen einerseits auf den erwarteten Stundenlohn im Betrieb sowie andererseits auf die Streuung des Stundenlohnes im Betrieb feststellen lässt. Hierfür werden multivariate Regressionsanalysen nach der Methode der Kleinsten Quadrate durchgeführt. Der erwartete Stundenlohn wird durch den mittleren logarithmierten Stundenlohn in einem Betrieb operationalisiert und auf die betrieblichen Mittelwerte und betrieblichen Anteilswerte der Variablen aus Tabelle 2 regressiert. Die Lohnstreuung innerhalb eines Betriebes wird anhand der Standardabweichung des logarithmierten Stundenlohnsatzes gemessen und auf die betrieblichen Standardabweichungen und die Anteilswerte der Variablen aus Tabelle 2 regressiert. Weiterhin werden in beide Gleichungen Dummyvariablen aufgenommen, die den Wert Eins annehmen, wenn ein Flächentarifvertrag oder ein Haustarifvertrag angewendet wird. Wenn die Vorzeichen der geschätzten Koeffizienten für diese Dummyvariablen signifikant von Null verschieden sind, lässt dies auf einen Einfluss der Anwendung von Tarifverträgen auf die Lohnstruktur schließen, der über die Auswirkungen der persönlichen und arbeitsplatzbezogenen Merkmale der Belegschaft hinausgeht.<sup>3)</sup>

Als Ergebnis des ersten Untersuchungsschrittes (Tabelle 3) zeigt sich, dass die aufgenommenen Variablen ca. 70

<sup>3)</sup> Ein ähnliches Vorgehen wurde von Freeman (1982) in einer Untersuchung für die USA gewählt.

Prozent der Unterschiede in den Durchschnittslöhnen der befragten Betriebe erklären können. Der Effekt von Tarifverträgen auf den in einem Betrieb c.p. erwarteten Stundenlohn ist i.d.R. auch bei Kontrolle für Merkmale der Belegschaft und des Unternehmens signifikant positiv. Das „kontrollierte“ tarifvertragliche Lohndifferenzial fällt im Vergleich zu den Lohnunterschieden in Tabelle 1 geringer aus, bewegt sich aber noch im Bereich von 5 Prozent (lediglich für gewerbliche Arbeitnehmer im Jahr 1990 lässt sich keine loohnerhöhende Wirkung von Flächentarifverträgen feststellen). Neben diesem zentralen Befund ist auf einige weitere Ergebnisse hinzuweisen. So nimmt erwartungsgemäß der betriebliche Durchschnittslohn mit der Qualifikation der Beschäftigten zu. Bei gewerblichen Arbeitnehmern steigt der Lohn vor allem mit der Betriebszugehörigkeitsdauer, bei Angestellten mit dem Alter. Die sektoralen Lohndifferenzen entsprechen für beide Beschäftigtengruppen den in der Literatur (Möller/Bellmann 1996) dokumentierten industriespezifischen Lohnunterschieden. Mit der Betriebsgröße steigt das Durchschnittseinkommen der gewerblichen Arbeitnehmer; für Angestellte gilt dies jedoch nicht. Von Interesse ist weiter, dass für gewerbliche Arbeitnehmer und Angestellte der Einfluss der mittleren Schulausbildung auf die durchschnittliche Entlohnung von 1990 auf 1995 zugenommen hat. Dies deutet darauf hin, dass es für Beschäftigte zunehmend attraktiver wird, in Betrieben mit hohem durchschnittlichen Humankapital zu arbeiten und dies dürfte die Sortierprozesse von Arbeitnehmern zwischen Betrieben beeinflussen.

Als wesentliche Resultate des zweiten Untersuchungsschrittes lässt sich festhalten, dass die Standardabweichung der Löhne im Betrieb zu weniger als 30 Prozent durch die Variablen aus Tabelle 2 und die Tarifvertragsbindung erklärt werden kann. Zudem sind die Koeffizienten einiger erklärender Variablen zwischen 1990 und 1995 instabil im Sinne des Vorzeichens und der statistischen Signifikanz. Jedoch bestätigt sich auch die hier im Zentrum stehende Erwartung, dass die Lohnstreuung in einem Unternehmen

im Vergleich zu individuellen Lohnvereinbarungen - bei Kontrolle für wichtige Charakteristika der Belegschaft, der Arbeitsplätze und des Betriebes - signifikant geringer ist, wenn eine Entlohnung nach einem Flächentarifvertrag oder Haustarifvertrag erfolgt.

## 5. Fazit

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung ist eine der wenigen Datenquellen in der Bundesrepublik, aus denen ersichtlich ist, welche Betriebe welchen Tarifvertrag anwenden. Diese wichtige Information ist in der empirischen ökonomischen Forschung bislang nicht weitergehend genutzt worden. Der vorliegende Beitrag zeigt, dass sich nach Kontrolle für individuelle und arbeitsplatzspezifische Merkmale ein Einfluss des für den Betrieb geltenden Lohnregimes (Flächentarifvertrag, Haustarifvertrag und individuelle Lohnvereinbarung) auf die durchschnittliche betriebliche Lohnhöhe und die Streuung der Löhne im Betrieb nachweisen lässt. Betriebe mit individuellen Lohnvereinbarungen zahlen durchschnittlich niedrigere Löhne und verfügen über eine größere interne Lohndispersion als die Unternehmen in den beiden anderen Lohnbildungsregimes. Es ist zu vermuten, dass die Entwicklung der Flächentarifbindung in Westdeutschland durch diese Unterschiede beeinflusst wird.

Naheliegender wäre eine Erweiterung des Untersuchungsansatzes, um auch die beschäftigungspolitischen Konsequenzen des hier vorgestellten Befundes näher zu analysieren. Dazu wäre es jedoch erforderlich, dass sich die Stichproben der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung durch eine Identifikationsnummer der Betriebe über zumindest zwei Erhebungszeitpunkte kombinieren lassen. Dies hätte weiter den Vorteil, dass auch die Analyse der Entlohnung von Betrieben und der Einflüsse der verschiedenen Lohnregimes präziser durchgeführt werden könnten, da sich mit Panelschätzverfahren für unbeobachtbare Variablen - wie z.B. Unterschiede in der Qualität des Managements - kontrollieren ließe.

## Literatur

- Acemoglu, D., Aghion, P. and Violante, G.L. (2001), Deunionization, Technical Change and Inequality, Carnegie-Rochester Conference Series on Public Policy 55
- Bellmann, L. und Möller, J. (1996), Qualifikations- und industriespezifische Lohnunterschiede in der Bundesrepublik Deutschland, ifo Studien 42, 235-272
- Büning, H., Trenkler, G. (1994, 2. Auflage), Nichtparametrische statistische Methoden, Berlin/New York
- Dresch, A., Kaukewitsch, P. (1993), Methode und Organisation der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990, Wirtschaft und Statistik 12/1993, 879-887
- Franz, W. (1993), Der Arbeitsmarkt – Eine ökonomische Analyse, Mannheim u.a.
- Freeman, R.B. (1982), Union Wage Practices and Wage Dispersion Within Establishments, Industrial and Labor Relations Review, 36, 3-21



Freeman, R.B. und Medoff, J.L. (1984), *What Do Unions Do?*, New York

Gerlach, K., Lehmann, K. und Meyer, W. (1998), Entwicklung der Tarifbindung im Verarbeitenden Gewerbe Niedersachsens, in: Gerlach, K., Hübler, O. und Meyer, W. (Hrsg.), *Ökonomische Analysen betrieblicher Strukturen und Entwicklungen – Das Hannoveraner Firmenpanel*, Frankfurt/New York, 30-54

Fuchs, M. (2002), *Wie die Axt im Walde*, Handelsblatt 13.7.2002

Kaukewitsch, P. (1998), Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1996 für 1995, *Wirtschaft und Statistik* 1/1998, 46-59

Lehmann, K. (2002), *Stabilität und Veränderung der Flächentarifbindung von Arbeitgebern in Deutschland – Eine theoretische und empirische Analyse*, Münster/Hamburg/London

Lindbeck, A. und Snower, D.J. (2001), *Centralized Bargaining and Reorganized Work: Are they Compatible?*, *European Economic Review*, 45, 1851-1875

Schnabel, C. (1998), *Collective Bargaining under Stress: Decentralization and Opening Clauses in Germany*, mimeo, Universität Erlangen-Nürnberg

Statistische Berichte Niedersachsen N I/S- j/90, *Arbeiter- und Angestelltenverdienste in der gewerblichen Wirtschaft. Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990*, Niedersächsisches Landesamt für Statistik

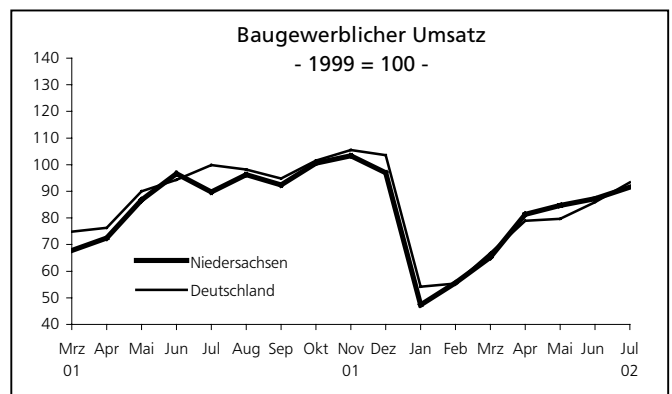
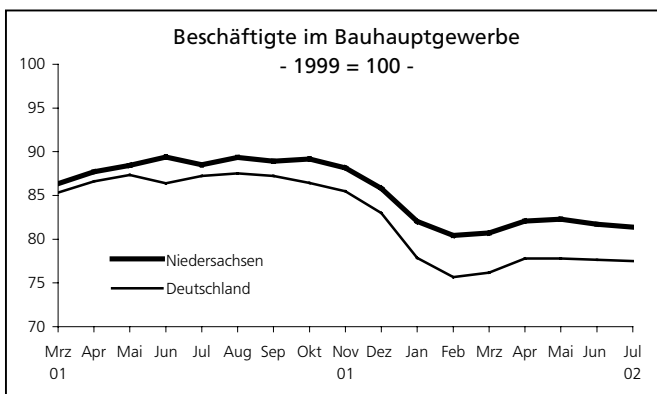
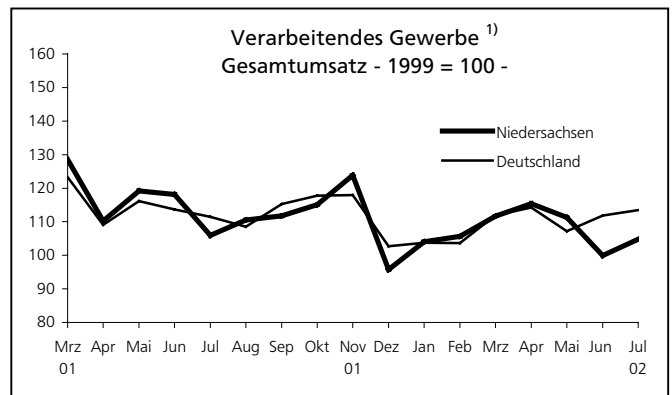
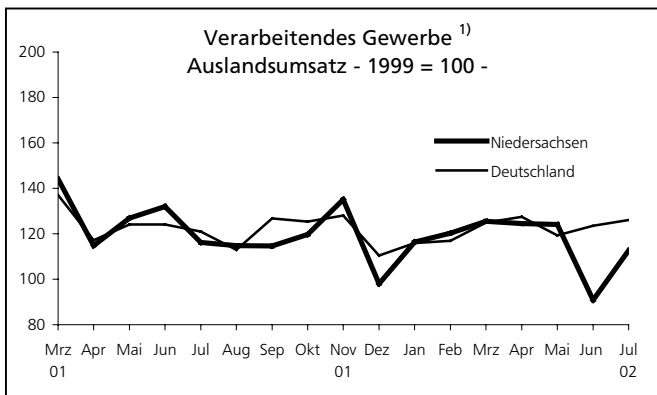
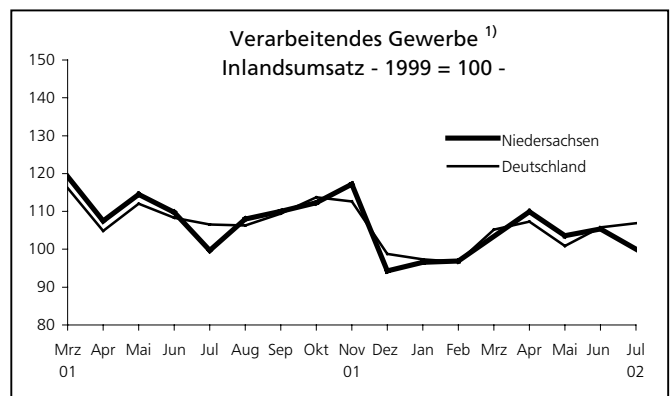
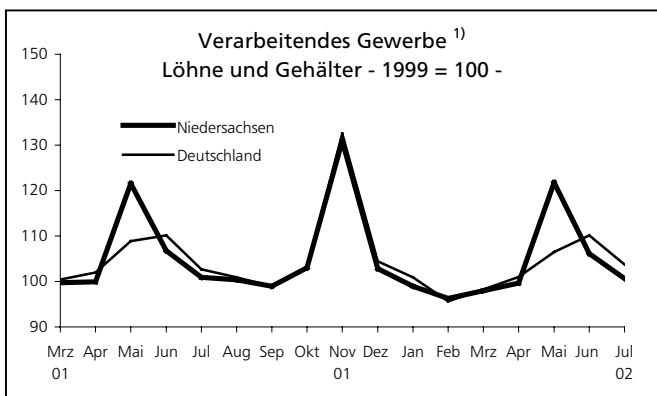
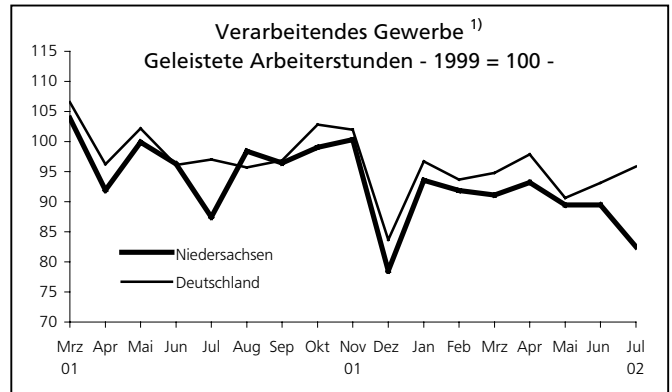
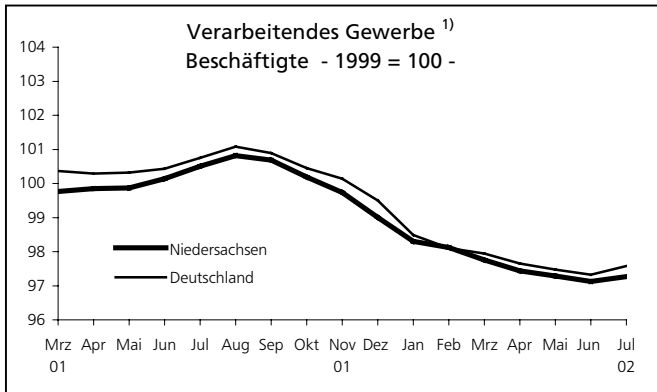
Statistische Berichte Niedersachsen N I/S- j/95, *Arbeiter- und Angestelltenverdienste in der gewerblichen Wirtschaft. Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1995*, Niedersächsisches Landesamt für Statistik

*Prof. Dr. Knut Gerlach und PD Dr. Gesine Stephan sind am Institut für Quantitative Wirtschaftsforschung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover tätig. Die Autoren danken dem Niedersächsischen Landesamt für Statistik, und dort insbesondere Bernd Höptner, Uwe Rode und Dietrich Schwinger, für die Unterstützung bei den ergänzenden Auswertungen der Niedersächsischen Gehalts- und Lohnstrukturerhebung.*

---

**LEERSEITE**

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



<sup>1)</sup> Einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe hauptbeteiligt.

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal  N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Juli 2002					Juni 2002				
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate			
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich
			%					%			

## Produzierendes Gewerbe

### Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

<b>Insgesamt</b>	N	1995 = 100	119,4	-2,1	+4,8	+0,4	+3,3	122,0	-7,1	-4,5	-1,5	+3,7
	D	1995 = 100	129,6	+0,8	+3,8	-0,2	+3,7	128,6	+2,6	+1,0	+1,1	+3,5
dar.: Investitionsgüter	N	1995 = 100	112,5	-7,3	+9,9	+2,5	+9,4	121,4	-15,0	-6,1	-5,4	+13,0
	D	1995 = 100	145,0	-1,1	+3,3	+0,4	+3,4	146,6	+0,6	+1,1	+1,7	+5,2
Inland	N	1995 = 100	102,8	+3,2	+5,9	-2,0	-3,0	99,6	+2,4	-3,7	-2,9	-2,9
	D	1995 = 100	109,3	+3,6	+1,3	-3,0	-0,7	105,5	+5,5	+0,3	-2,2	-1,7
Ausland	N	1995 = 100	149,0	-7,9	+3,4	+3,0	+11,4	161,7	-15,7	-5,4	+0,1	+12,0
	D	1995 = 100	166,1	-2,4	+7,0	+3,1	+9,0	170,2	-0,6	+1,9	+5,0	+10,1
Bauhauptgewerbe	N	1995 = 100	84,0	+3,1	+14,8	-9,9	+2,4	81,5	+6,1	-15,5	-14,8	+4,8
	D	1995 = 100	71,5	-10,2	-3,8	-10,5	-1,1	79,6	+15,7	-10,6	-9,9	+1,6

### Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	N	Mio. Euro	10 790	+4,8	-1,1	-7,9	-2,5	10 290	-10,2	-15,4	-6,0	-4,1
	D	Mio. Euro	113 132	+1,5	+1,8	-2,6	-2,4	111 508	+4,3	-1,6	-1,7	-2,5
Ausland	N	Mio. Euro	6 430	-5,1	+0,3	-4,6	-3,2	6 774	+1,7	-4,0	-3,9	-3,6
	D	Mio. Euro	70 182	+1,1	+0,4	-4,1	-4,5	69 426	+4,8	-2,3	-3,5	-4,3
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	4 360	+24,0	-3,1	-12,7	-1,4	3 516	-26,8	-31,2	-9,2	-4,8
	D	Mio. Euro	42 951	+2,1	+4,2	-0,0	+1,1	42 082	+3,5	-0,4	+1,4	+0,7
Bauhauptgewerbe	N	Mio. Euro	760	+4,9	+2,0	-3,5	-22,5	724	+2,9	-9,7	-1,0	-17,5
	D	Mio. Euro	8 072	+8,6	-6,5	-8,9	-26,4	7 435	+7,9	-8,8	-6,2	-21,4

### Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	542 699	+0,1	-3,2	-2,9	-2,6	541 900	-0,2	-3,0	-2,7	-2,9
	D	Anzahl	6 213 955	+0,3	-3,1	-3,0	-2,8	6 197 726	-0,1	-3,1	-2,9	-3,0
Bauhauptgewerbe	N	Anzahl	82 322	-0,4	-8,1	-7,9	-8,0	82 648	-0,7	-8,6	-7,3	-8,1
	D	Anzahl	860 140	-0,2	-11,2	-10,7	-10,6	861 572	-0,2	-10,1	-10,4	-10,8

## Handel und Gastgewerbe

### Umsatzentwicklung

Einzelhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	97,8	-6,9	-5,2	-2,2	+1,6
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	110,1	+3,0	+5,6	+0,7	+2,2
Großhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	106,8	-4,6	-2,8	-1,3	-0,7
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	100,8	-2,0	-4,9	-4,8	-3,6
Gastgewerbe	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	92,1	-7,3	-6,3	-3,8	-7,4
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	99,0	-2,8	-5,0	-3,5	-6,5

### Beschäftigten- entwicklung

Einzelhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	92,7	-0,7	-1,9	-1,7	-1,0
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	93,6	+0,0	-1,0	-0,8	-1,4
Großhandel	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	90,6	+0,1	-2,6	-2,4	-2,1
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	87,8	+0,0	-1,8	-2,0	-2,0
Gastgewerbe	N	1995 = 100	...	...	...	...	...	81,4	+0,1	-6,1	-6,5	-5,1
	D	1995 = 100	...	...	...	...	...	86,4	+0,1	-1,7	-1,5	-2,6

### Übernachtungen

Übernachtungen	N	1 000	3 889	+19,1	-5,3	-3,4	-17,0	3 264	-3,7	-4,4	-5,5	-15,8
	D	1 000	35 771	+15,1	-3,8	-2,9	-15,3	31 071	+1,1	-3,0	-3,9	-15,4

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...

Merkmal  N = Niedersachsen D = Deutschland	Maß- einheit	Juli 2002						Juni 2002					
		absolut	Veränderungsrate				absolut	Veränderungsrate					
			Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		Vor- monat	Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich		
												%	
<b>Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit</b>													
Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte <sup>1)</sup>	N	1 000	...	...	...	...	...	2 426,3	-0,1	+0,3	+0,2	-0,9	
	D	1 000	...	...	...	...	...	27 741,3	-0,0	-0,3	-0,3	-1,1	
Arbeitslose	N	Anzahl	358 867	+1,1	+3,4	+4,2	+6,6	355 109	+2,1	+5,5	+3,7	+5,7	
	D	Anzahl	4 046 936	+2,3	+6,5	+6,5	+7,6	3 954 361	+0,2	+7,0	+5,7	+7,0	
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	N	%	10,1	+0,1	+0,3	+0,5	+0,6	10,0	+0,2	+0,5	+0,4	+0,5	
	D	%	10,8	+0,3	+0,7	+0,5	+0,8	10,5	+0,0	+0,6	+0,6	+0,7	
dar.: Jüngere <sup>3)</sup>	N	%	10,2	+0,2	-1,0	+0,5	+0,1	10,0	+1,6	+0,4	-0,5	-0,3	
	D	%	10,6	+1,1	+0,9	+0,5	+0,6	9,5	+0,8	+1,4	+0,7	+0,4	
Langzeitarbeitslose <sup>4)</sup>	N	Anzahl	115 172	+1,0	+2,1	+1,2	+2,5	114 000	-0,2	+1,4	+0,1	+2,4	
	D	Anzahl	1 319 913	+1,1	+3,9	+3,0	+3,8	1 306 083	-0,2	+3,1	+1,8	+3,7	
<b>Preise</b>													
Preisindex für die Lebenshaltung	N	1995 = 100	112,3	+0,3	+0,9	+0,8	+1,0	112,0	-0,2	+0,6	+1,0	+1,0	
	D	1995 = 100	111,3	+0,2	+1,0	+1,0	+1,1	111,1	-0,1	+0,8	+1,2	+1,1	
<b>Gewerbemeldungen und Insolvenzen</b>													
Betriebsgründungen	N	Anzahl	1 321,0	+17,0	+0,6	-4,8	+6,5	1 129	-10,1	-8,4	-1,1	+3,2	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	14 018	-2,5	-1,3	-1,0	+2,9	
Betriebsaufgaben	N	Anzahl	1 086,0	+13,7	+10,1	+4,5	+4,7	955	+1,3	+0,5	+1,6	+2,7	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	11 273	+4,7	+3,5	-66,4	+4,9	
Unternehmens- insolvenzen	N	Anzahl	237,0	+15,6	+3,0	+1,4	-7,8	205,0	-21,8	-20,5	-7,1	-7,8	
	D	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Voraussichtliche Forderungen	N	Mio. Euro	142,6	+23,3	-15,3	-13,7	+3,4	115,7	-41,9	-34,6	-10,0	+2,7	
	D	Mio. Euro	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	

<sup>1)</sup> Am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesanstalt für Arbeit. -

<sup>2)</sup> Abhängige zivile Erwerbspersonen. - <sup>3)</sup> unter 25 Jahre. - <sup>4)</sup> über 1 Jahr arbeitslos.

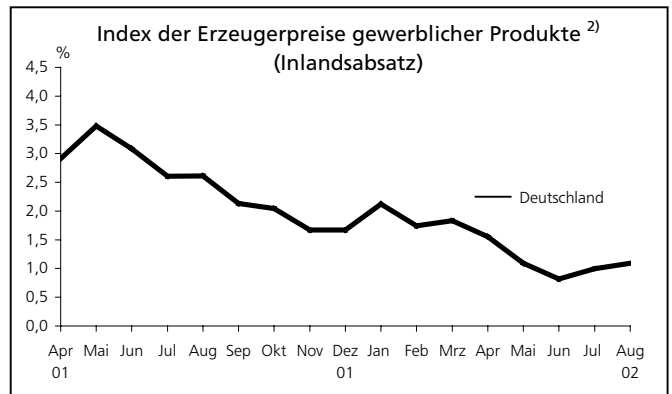
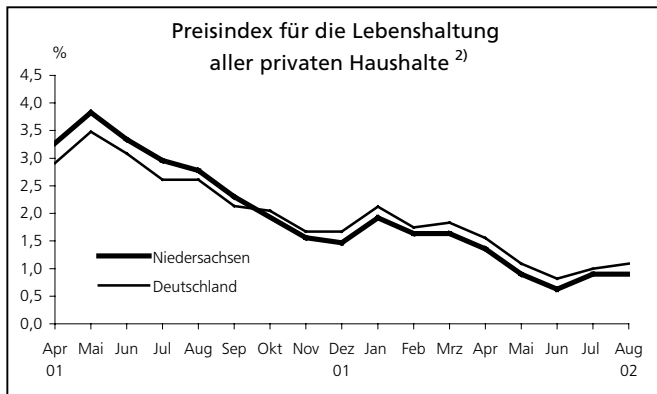
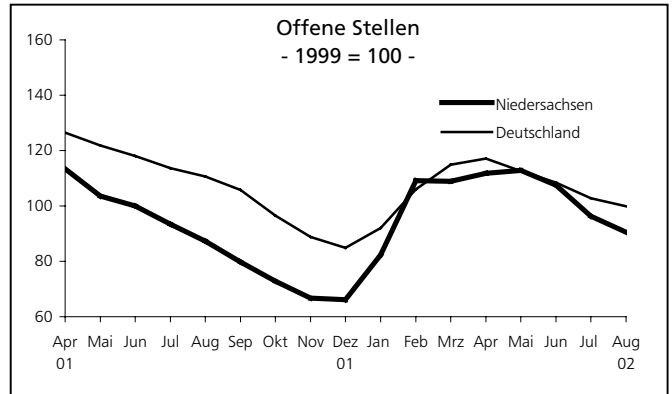
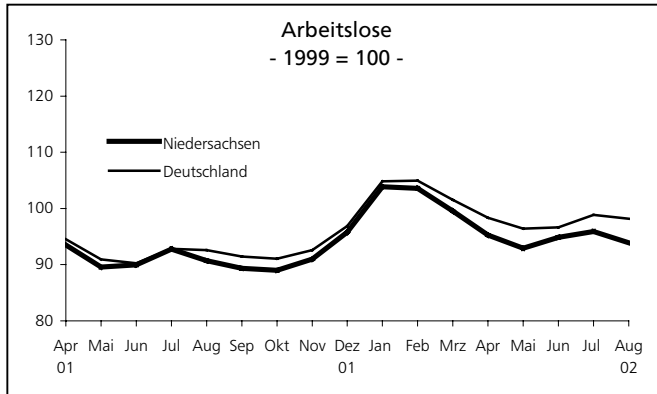
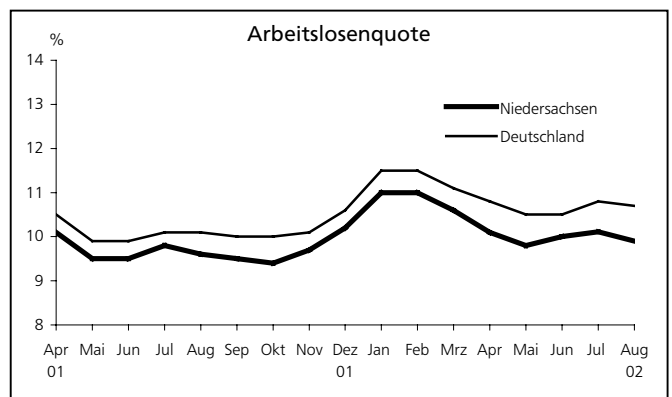
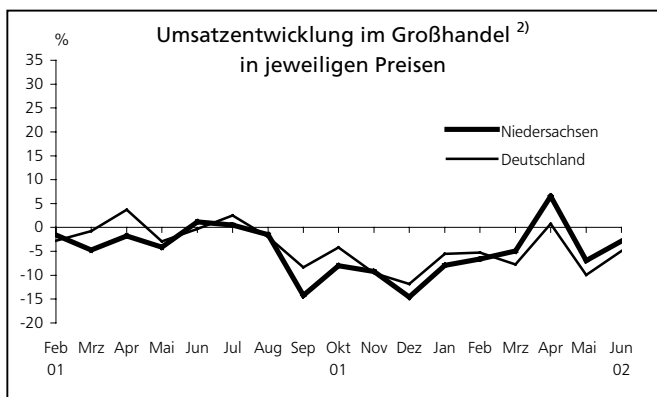
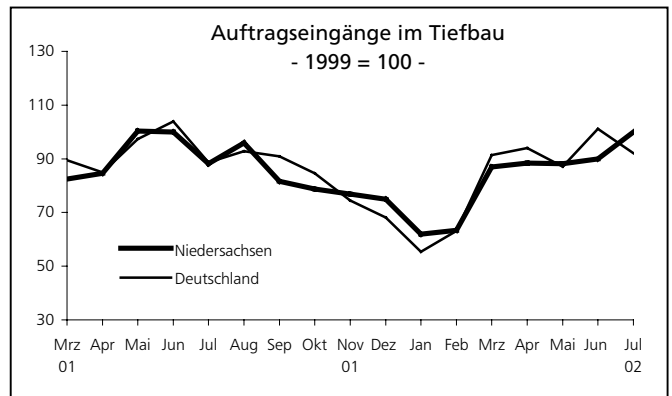
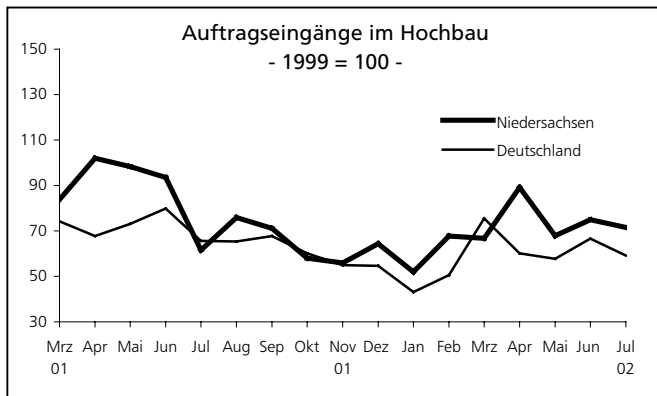
## Erläuterungen:

In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen.

Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus.

Der Nachweis der Veränderungsdaten der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

# ... KONJUNKTUR AKTUELL ... KONJUNKTUR AKTUELL ...



<sup>2)</sup> Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.



# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juni 2002

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber <sup>2)</sup>		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>1)</sup>	G	H	G	H	G	H	G
<b>a) nur taugliche Schlachttiere</b>													
RB Braunschweig	309	67	1	280	5	23	8	4	27 646	491	148	92	26
RB Hannover	1 724	64	48	619	860	197	7	5	23 119	594	759	166	15
RB Lüneburg	6 851	79	177	3 226	2 657	791	305	3	191 503	420	711	52	81
RB Weser- Ems	24 771	170	83	13 953	9 326	1 409	6 275	3	700 082	1 779	1 146	111	30
Niedersachsen	33 655	380	309	18 078	12 848	2 420	6 595	15	942 350	3 284	2 764	421	152
<b>b) Schlachtmenge <sup>3)</sup> in t</b>													
RB Braunschweig	106,6	21,3	0,3	98,2	1,5	6,6	1,0	0,5	2 536,2	.	2,9	1,8	6,9
RB Hannover	546,7	20,7	15,5	217,2	257,8	56,2	0,9	0,6	2 120,9	.	14,9	3,3	4,0
RB Lüneburg	2 211,3	25,5	57,3	1 131,9	796,4	225,7	38,6	0,4	17 568,6	.	14,0	1,0	21,3
RB Weser- Ems	8 120,2	54,2	26,9	4 895,5	2 795,7	402,1	793,8	0,4	64 225,5	.	22,5	2,2	7,9
Niedersachsen	10 984,8	121,7	100,0	6 342,8	3 851,4	690,6	834,3	1,9	86 451,2	.	54,3	8,3	40,1
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...</b>													
Mai 2002	13 654,5	200,7	213,7	7 473,2	4 917,8	1 049,8	987,5	18,1	93 937,2	.	56,0	10,5	43,0
Juni 2001	14 545,7	181,1	121,1	9 723,9	3 940,1	760,6	735,0	3,7	96 457,2	.	74,6	15,4	39,9
Januar bis Juni 2002	82 748,7	2 134,6	1 312,0	43 721,6	31 402,1	6 313,0	5 550,4	37,6	542 509,8	.	388,1	103,3	290,1
Januar bis Juni 2001	83 173,7	2 423,3	1 136,7	53 318,7	24 106,8	4 611,5	5 765,9	30,4	519 924,8	.	485,5	122,3	462,2
das ist eine Veränderung von	-0,5%	-11,9%	+15,4%	-18,0%	+30,3%	+36,9%	-3,7%	+23,7%	+4,3%	.	-20,1%	-15,5%	-37,2%
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4)</sup> in kg</b>													
Niedersachsen	326,39	319,42	323,58	350,86	299,77	285,39	126,50	91,74	.	19,66	264,00		

<sup>1)</sup> Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

<sup>2)</sup> Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

<sup>3)</sup> Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht \* 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht \* 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

<sup>4)</sup> Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juni 2002

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juni 2002	Januar bis Juni 2002	Mai 2002		Juni 2001		Januar bis Juni 2001	
			t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	19 853	120 470	21 343	-7,0	21 141	-6,1	125 473	-4,0
RB Hannover	42 646	261 590	46 194	-7,7	45 137	-5,5	269 003	-2,8
RB Lüneburg	143 942	891 528	155 842	-7,6	150 832	-4,6	913 470	-2,4
RB Weser-Ems	221 548	1 281 771	233 718	+5,2	228 375	-3,0	1 294 457	-1,0
Niedersachsen	427 989	2 555 359	457 097	-6,4	445 484	-3,9	2 602 404	-1,8

### 3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2002

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke <sup>1)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel			
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Hühnerküken der		Trut-	Enten-	Gänse-	hühner-	ins-	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- <sup>2)</sup>						Jungmast-	Trut-
	Anzahl		hennen		kük		rassen		kük		gesamt		hühner			
1 000 Stück													t			
Januar	12 794,9	328 782	5 689,9	15 690,1	1 100,4	-	3 570,2	2 148,4	12 182,9	891,0	-	3 037,8	37 104,9	14 383,8	19 695,1	
Februar	12 843,4	298 963	5 246,5	13 776,4	1 035,9	7,5	2 934,6	2 000,6	10 992,9	813,4	-	2 384,7	31 661,2	12 912,0	16 784,4	
März	12 762,0	320 100	6 314,7	15 435,3	1 066,6	165,2	3 152,1	2 181,7	12 668,8	824,5	5,1	2 702,7	33 718,2	13 234,0	18 295,1	
April	12 609,0	307 794	6 536,9	15 097,0	1 111,6	204,7	4 043,4	2 606,5	12 235,9	848,2	107,6	2 767,3	35 801,1	13 935,6	18 581,8	
Mai	12 847,2	322 726	5 799,1	15 541,0	1 187,2	187,9	3 818,4	2 678,7	12 929,6	861,7	137,5	2 604,5	34 823,7	13 353,3	18 976,1	
Juni	12 688,4	314 630	5 386,4	14 915,2	1 182,8	81,5	3 555,9	2 112,7	11 596,7	932,3	84,3	2 664,6	31 227,1	12 376,3	16 497,7	
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
August	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
September	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
November	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Juni 2002	+2,6	+4,4	+2,7	-0,1	+11,0	-16,8	-1,7	-5,9	+0,9	+8,5	-23,4	+3,4	-3,4	-6,5	+3,3	
Januar bis Juni 2002	+0,9	+2,4	+1,2	+2,1	+3,8	+9,7	+0,4	+0,2	+1,6	+4,8	-5,8	+4,3	+4,5	-1,3	+9,7	

<sup>1)</sup> In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - <sup>2)</sup> Einschließlich aussortierter Hahnenküken



# Verarbeitendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen  
2. Quartal 2002  
- Messzahlen und Veränderungsraten

Nr. der Klassifikation <sup>1)</sup>	Gewerbebezug	Beschäftigte <sup>2)</sup>					Umsatz <sup>3)</sup>				
		Messzahl 30.09.1998 = 100			Veränderung in %		Messzahl 1998 = 100			Veränderung in %	
		2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	2. Quartal 2002 gegenüber		2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	2. Quartal 2002 gegenüber	
		2001	2002	2002	1. Q.'02	2. Q.'01	2001	2002	2002	1. Q.'02	2. Q.'01
	<b>Insgesamt</b>	<b>86,8</b>	<b>81,6</b>	<b>80,6</b>	<b>-1,2</b>	<b>-7,1</b>	<b>92,6</b>	<b>73,6</b>	<b>86,5</b>	<b>+17,4</b>	<b>-6,7</b>
	davon:										
<b>I</b>	<b>Bau- und Ausbaugewerbe</b>	<b>84,1</b>	<b>75,0</b>	<b>75,9</b>	<b>+1,2</b>	<b>-9,6</b>	<b>89,9</b>	<b>61,2</b>	<b>82,9</b>	<b>+35,4</b>	<b>-7,7</b>
	darunter:										
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	83,7	75,1	74,6	-0,8	-11,0	90,1	60,2	82,5	+37,0	-8,4
03	Zimmerer	79,4	71,5	72,1	+0,9	-9,2	83,2	62,7	79,5	+26,8	-4,5
04	Dachdecker	89,4	84,5	88,5	+4,8	-1,0	98,7	68,0	107,0	+57,3	+8,5
07	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	81,0	66,9	70,5	+5,4	-12,9	84,1	55,8	70,1	+25,5	-16,7
08	Betonstein- und Terrazzohersteller	69,5	58,1	57,8	-0,5	-16,9	88,4	48,3	78,5	+62,5	-11,2
11	Steinmetzen und Steinbildhauer	87,3	80,8	84,1	+4,2	-3,6	86,6	52,4	90,7	+73,0	+4,7
12	Stuckateure	71,4	56,5	59,1	+4,7	-17,2	63,9	71,9	57,0	-20,7	-10,8
13	Maler und Lackierer	85,2	74,4	77,7	+4,5	-8,8	90,0	63,4	83,1	+31,2	-7,6
<b>II</b>	<b>Elektro- und Metallgewerbe</b>	<b>89,7</b>	<b>84,9</b>	<b>83,1</b>	<b>-2,1</b>	<b>-7,4</b>	<b>92,5</b>	<b>78,5</b>	<b>88,9</b>	<b>+13,3</b>	<b>-3,8</b>
	darunter:										
16	Metallbauer	90,6	88,9	87,1	-2,0	-3,8	93,0	78,3	89,3	+14,0	-4,0
19	Feinwerkmechaniker	94,3	90,9	89,5	-1,6	-5,1	99,5	89,0	95,4	+7,1	-4,1
22	Informationstechniker	94,5	87,1	86,7	-0,5	-8,2	94,4	88,6	83,3	-6,0	-11,8
23	Kraftfahrzeugtechniker	91,3	85,7	84,9	-0,9	-7,0	93,9	84,0	94,1	+12,1	+0,2
24	Landmaschinenmechaniker	76,9	75,3	74,7	-0,8	-2,9	71,5	54,9	76,1	+38,5	+6,4
26, 27	Klempner, Installateur und Heizungsbauer	86,2	80,4	77,4	-3,8	-10,3	88,4	64,8	76,8	+18,5	-13,1
29	Elektrotechniker	89,8	85,1	82,2	-3,4	-8,4	93,8	79,1	82,2	+4,0	-12,4
31	Uhrmacher	57,4	56,9	55,2	-2,9	-3,8	59,1	53,4	56,3	+5,6	-4,6
<b>III</b>	<b>Holzgewerbe</b>	<b>83,9</b>	<b>77,3</b>	<b>74,9</b>	<b>-3,1</b>	<b>-10,8</b>	<b>83,5</b>	<b>61,1</b>	<b>76,1</b>	<b>+24,5</b>	<b>-8,9</b>
	darunter:										
38	Tischler	82,0	75,7	72,8	-3,8	-11,2	81,3	60,0	74,1	+23,5	-8,9
<b>IV</b>	<b>Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe</b>	<b>79,6</b>	<b>71,0</b>	<b>68,5</b>	<b>-3,5</b>	<b>-13,9</b>	<b>79,9</b>	<b>58,9</b>	<b>63,6</b>	<b>+8,0</b>	<b>-20,4</b>
	darunter:										
47	Damen- und Herrenschneider	66,5	65,2	63,4	-2,8	-4,6	80,3	64,5	79,8	+23,8	-0,6
54	Schuhmacher	91,5	89,3	82,1	-8,1	-10,2	81,0	65,0	84,8	+30,3	+4,7
56	Raumausstatter	79,2	65,0	64,2	-1,2	-18,9	81,3	56,0	54,2	-3,2	-33,4
<b>V</b>	<b>Nahrungsmittelgewerbe</b>	<b>89,5</b>	<b>87,1</b>	<b>85,2</b>	<b>-2,2</b>	<b>-4,8</b>	<b>101,0</b>	<b>80,5</b>	<b>83,1</b>	<b>+3,2</b>	<b>-17,7</b>
	darunter:										
57	Bäcker	89,1	90,4	87,2	-3,5	-2,1	96,7	86,8	89,7	+3,4	-7,2
58	Konditoren	85,6	92,0	85,5	-7,1	-0,2	100,5	97,8	86,4	-11,6	-14,1
59	Fleischer	90,7	80,6	81,4	+0,9	-10,3	108,2	75,2	78,5	+4,4	-27,5
<b>VI</b>	<b>Gew. f. Gesundh.- u. Körperpflege, chemische u. Reinigungsgewerbe</b>	<b>84,7</b>	<b>82,8</b>	<b>81,4</b>	<b>-1,7</b>	<b>-3,9</b>	<b>102,2</b>	<b>93,9</b>	<b>99,6</b>	<b>+6,1</b>	<b>-2,5</b>
	darunter:										
63	Augenoptiker	90,5	92,8	90,7	-2,3	+0,2	88,6	81,8	87,9	+7,4	-0,7
67	Zahntechniker	92,9	94,2	93,7	-0,6	+0,8	118,0	106,7	117,5	+10,1	-0,4
68	Friseure	98,4	96,5	97,0	+0,6	-1,4	106,4	96,7	103,7	+7,2	-2,6
69	Textilreiniger	86,8	81,6	81,5	-0,1	-6,1	106,2	90,1	101,8	+13,0	-4,1
71	Gebäudereiniger	76,9	75,2	72,6	-3,5	-5,6	100,3	101,1	99,5	-1,5	-0,7
<b>VII</b>	<b>Glas-, Papier-, keramische u. sonst. Gewerbe</b>	<b>100,9</b>	<b>89,8</b>	<b>93,1</b>	<b>+3,7</b>	<b>-7,8</b>	<b>105,8</b>	<b>78,1</b>	<b>92,0</b>	<b>+17,8</b>	<b>-13,1</b>
	darunter:										
72	Glaser	81,1	72,5	73,9	+1,9	-8,8	86,9	60,6	72,5	+19,7	-16,6
78	Fotografen	100,6	89,0	88,0	-1,2	-12,6	91,2	65,1	76,4	+17,4	-16,2
80	Buchdrucker: Schriftsetzer; Drucker	97,3	99,6	87,3	-12,3	-10,3	96,0	96,5	80,7	-16,3	-15,9

<sup>1)</sup> Verzeichnis der Gewerbe gem. Anlage A der Handwerksordnung - <sup>2)</sup> Jeweils am Ende des Quartals - <sup>3)</sup> Handwerks- und Handelsumsätze ohne Umsatzsteuer

# Einzelhandel und Gastgewerbe

Umsatz im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Juni 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juni 2002		Veränderung (%) über		Januar bis Juni 2002		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1995								
		Vormonat	Vorjahresmonat									
<b>Einzelhandel</b>												
50	Einzelhandel mit...	111,1	-5,3	-3,7	111,5	-0,8	103,2	-5,2	103,8	-2,5	103,8	-2,5
50.10.3	Kraftfahrzeuge einschl. -teilen, Krafträdern, Tankstellen	110,0	-4,7	-3,9	111,1	-0,8	102,7	-5,6	103,9	-2,8	103,9	-2,8
50.5	Tankstellen	116,9	-6,7	-2,8	111,8	-2,6	102,2	-2,5	98,6	-2,3	98,6	-2,3
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermarkte)	107,5	-7,1	-3,0	108,5	+1,2	101,6	-3,1	102,1	-0,7	102,1	-0,7
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	75,0	-2,2	-7,2	78,4	-6,8	73,2	-7,7	76,4	-7,9	76,4	-7,9
52.2	Facheinzelhandel mit ...	63,3	-6,1	-9,6	62,7	-6,0	57,7	-10,7	57,1	-8,2	57,1	-8,2
52.3	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	138,4	-4,9	-2,6	139,3	+1,3	136,6	-2,3	137,5	+1,1	137,5	+1,1
52.31	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	120,5	-5,2	-3,9	123,2	+0,7	120,1	-2,9	122,9	+1,4	122,9	+1,4
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	78,6	-10,8	-8,3	81,5	-6,3	76,8	-8,7	79,4	-7,1	79,4	-7,1
52.42	darunter mit ...	73,9	-11,4	-4,0	74,7	-4,8	73,1	-4,1	73,6	-5,4	73,6	-5,4
52.43	Bekleidung	96,7	-19,9	-6,2	94,8	-6,2	90,4	-7,9	88,8	-8,2	88,8	-8,2
52.44	Schuhen und Lederwaren	72,4	-7,7	-14,4	81,1	-10,2	67,1	-15,7	75,2	-11,9	75,2	-11,9
52.45	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	76,9	-10,4	-12,9	88,5	-7,4	86,3	-11,7	99,0	-6,3	99,0	-6,3
52.46	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	100,8	-13,3	+1,5	97,6	+2,8	97,6	+1,4	94,3	+2,5	94,3	+2,5
52.47	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	70,5	-2,3	-9,3	77,7	-5,8	61,5	-12,1	68,0	-8,7	68,0	-8,7
52.48	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	71,8	-8,4	-14,4	71,1	-10,9	70,9	-14,4	69,4	-11,5	69,4	-11,5
52.48.4	anderweitig nicht genannten Waren	71,8	+11,1	-11,8	66,9	-7,5	75,1	-10,7	69,5	-7,0	69,5	-7,0
52.6	dar. feimech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	73,3	-4,0	-15,9	74,8	-11,2	55,6	-9,9	57,7	-6,8	57,7	-6,8
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	94,0	-7,5	-5,7	95,8	-2,5	89,4	-5,5	91,0	-3,4	91,0	-3,4
52	Einzelhandel zusammen	94,0	-7,0	-5,2	99,2	-2,1	92,4	-5,4	93,8	-3,2	93,8	-3,2
<b>Gastgewerbe</b>												
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	98,8	-0,8	-2,3	84,5	-2,1	93,3	-6,4	77,5	-5,4	77,5	-5,4
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	91,8	-9,4	-10,5	85,8	-2,8	95,1	-13,7	77,0	-6,4	77,0	-6,4
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	83,5	-11,4	-10,9	82,1	-2,9	86,7	-14,2	73,5	-6,6	73,5	-6,6
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	89,9	-5,3	-9,9	91,1	-1,4	92,5	-13,3	81,6	-5,1	81,6	-5,1
55.30.3	Cafés	132,3	+14,8	+24,2	89,8	+12,2	99,1	+20,1	80,9	+8,3	80,9	+8,3
55.30.4	Eisdielen	205,3	-8,6	+1,7	131,5	+3,7	189,1	-1,5	119,5	+0,3	119,5	+0,3
55.30.5	Imbisshallen	75,6	-18,9	-32,5	80,3	-13,1	104,1	-34,8	72,4	-16,1	72,4	-16,1
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	69,2	-20,3	-7,4	72,4	+2,5	69,2	-10,9	64,7	-1,4	64,7	-1,4
55.5	Kantinen und Caterer	126,4	+6,5	+4,0	122,6	+7,2	111,1	+1,0	109,1	+3,9	109,1	+3,9
55	Gastgewerbe insgesamt	92,1	-7,3	-6,3	84,4	-1,1	91,0	-9,9	76,3	-4,7	76,3	-4,7

## Beschäftigung im Einzelhandel und im Gastgewerbe im Juni 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
		Messzahl			Prozent				
<b>Einzelhandel</b>									
<b>Einzelhandel mit...</b>									
50	Kraftfahrzeuge einschl. -teilen, Krafträdern, Tankstellen	93,2	91,7	99,0	+0,7	-1,5	-0,8	-2,0	+4,1
50.10.3	darunter Kraftwagen	90,4	89,1	99,4	+0,4	-2,5	-2,0	-2,7	+2,9
50.5	Tankstellen	100,8	104,0	98,4	+2,0	+0,6	+2,3	-1,5	+5,7
52.11	Waren versch.Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	106,9	86,7	120,8	+1,0	+1,3	+1,2	+0,1	+1,8
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	69,7	63,4	77,4	+2,6	-8,8	-10,4	-10,9	-9,9
Facheinzelhandel mit ...									
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	59,2	54,4	64,1	+1,4	-1,9	-3,4	-1,2	-5,2
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	134,4	138,5	130,5	+2,1	0,0	+0,2	+1,1	-0,7
52.31	darunter Apotheken	103,5	100,0	106,6	+1,8	-0,3	+1,8	+2,1	+1,6
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	83,3	77,3	92,1	+0,7	-4,0	-3,2	-3,7	-2,5
darunter mit ...									
52.42	Bekleidung	78,1	66,6	88,1	+0,6	-3,4	-4,0	-4,0	-4,0
52.43	Schuhen und Lederwaren	100,5	86,2	109,5	+0,6	-0,6	-1,2	-4,4	+0,4
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	80,9	79,9	83,2	+2,1	-6,0	-4,7	-4,9	-4,3
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	69,0	73,2	55,3	+0,6	-6,0	-2,7	-2,3	-4,6
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,8	86,7	156,7	+2,4	-1,6	+0,7	-1,4	+5,0
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	89,2	82,7	96,5	+1,4	-6,0	-1,2	-1,1	-1,4
52.48	anderweitig nicht genannten Waren	81,0	79,3	84,2	+2,6	-5,5	-4,6	-4,6	-4,4
52.48.4	dar. feinmech., Foto- und optischen Erzeugnissen, Computern und Software	82,8	85,1	78,2	+8,8	-1,8	+6,7	+10,7	-1,1
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	64,3	71,4	54,1	+0,8	-2,8	-3,9	-1,9	-7,3
52	Einzelhandel zusammen	92,6	82,9	103,1	+0,8	-1,8	-1,6	-2,3	-1,0
	<b>Einzelhandel insgesamt (einschl. Kfz-Einzelhandel u.Tankstellen)</b>	<b>92,7</b>	<b>84,8</b>	<b>102,8</b>	<b>+0,5</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,3</b>	<b>-0,7</b>
<b>Gastgewerbe</b>									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	84,4	91,0	74,0	+4,8	+0,5	+3,2	+3,1	+3,4
55.3	Restaurants u.a. Gaststättengewerbe zusammen	89,4	89,1	89,6	+1,9	+1,6	+4,1	+4,2	+4,4
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	84,6	79,7	89,6	+0,1	+1,0	+2,9	+0,5	+5,2
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	83,7	84,3	83,3	+3,1	-1,8	+0,9	+1,3	+0,6
55.30.3	Cafés	118,0	132,6	101,3	+10,1	+18,9	+34,2	+56,1	+10,8
55.30.4	Eisdielen	169,5	147,4	207,3	+8,9	+6,2	+5,6	+7,8	+3,0
55.30.5	Imbisshallen	80,8	94,1	71,8	+1,0	-3,5	-3,7	-6,9	-0,7
55.4	sonstiges Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	56,9	54,7	57,9	+5,6	+3,4	+4,4	+14,5	+0,2
55.5	Kantinen und Caterer	117,8	127,0	108,0	+4,7	+6,4	+12,1	+15,1	+8,7
55	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>81,4</b>	<b>85,3</b>	<b>77,5</b>	<b>+1,9</b>	<b>+1,8</b>	<b>+4,2</b>	<b>+5,3</b>	<b>+3,0</b>

## Umsatz im Großhandel im Mai 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Mai 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Mai 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Mai 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Mai 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			über							
			Vormonat	Vorjahres- monat						
in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1995				
<b>Großhandel mit...</b>										
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	114,0	-9,8	-9,8	110,3	-1,1	109,1	-10,6	105,7	-2,0
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	133,7	-5,7	-12,0	123,3	-4,0	137,4	-4,6	122,7	+0,2
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	104,5	+5,1	-1,3	94,9	+2,8	97,4	+0,3	87,8	+2,3
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	90,4	-8,9	-5,1	98,6	-10,1	89,9	-4,2	98,2	-10,0
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	120,2	-9,1	-11,5	110,7	-6,4	107,3	-10,6	99,6	-5,4
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	104,2	-2,0	-3,8	98,5	+3,6	111,9	-5,4	107,7	+3,1
51.7	sonstiger Großhandel	122,3	-5,3	-5,2	105,3	-0,2	112,9	-4,0	96,6	-0,6
51	Großhandel zusammen	111,1	-4,7	-7,4	104,8	-3,7	106,4	-5,4	100,1	-2,8
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	111,2	-4,9	-7,5	104,9	-3,6	106,4	-5,6	100,3	-2,7

## Beschäftigung im Großhandel im Mai 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Mai 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeit- beschäftigten
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahresmonat		
<b>Großhandel mit...</b>									
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	111,1	109,4	126,0	0,0	-2,0	-1,9	-2,6	+3,9
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,3	110,6	100,5	-0,9	+1,2	+0,7	-0,1	+3,9
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	84,4	87,0	75,1	+0,5	+0,5	+0,9	+0,8	+1,5
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	76,1	74,8	79,9	+0,8	-4,0	-2,5	-3,2	-0,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	89,3	91,9	73,7	-0,6	-4,1	-3,9	-4,2	-1,7
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	94,0	92,8	102,5	+0,5	-3,3	-3,1	-5,0	+10,5
51.7	sonstiger Großhandel	117,4	101,8	191,0	-0,9	-3,7	-5,4	-5,3	-5,5
51	Großhandel zusammen	89,2	89,7	87,1	0,0	-2,5	-2,2	-2,9	+0,8
	Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)	90,5	91,0	88,3	0,0	-2,5	-2,2	-2,9	+0,9

## Umsatz im Großhandel im Juni 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juni 2002	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2002	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
			Vormonat	Vorjahresmonat						
			in jeweiligen Preisen							
<b>Großhandel mit...</b>										
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	113,1	0,0	-4,2	109,9	-2,1	108,1	-5,1	105,2	-2,9
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	111,4	-16,8	-12,8	121,3	-5,5	116,8	-7,4	121,7	-1,1
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	93,5	-8,5	-1,2	93,7	+1,1	87,4	-0,1	86,9	+1,0
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	89,4	-3,9	+3,2	97,5	-7,9	89,1	+4,6	97,1	-7,6
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	122,7	-0,2	-3,5	113,0	-5,5	110,2	-2,5	101,5	-4,5
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	106,5	+4,0	+2,1	99,2	+2,8	115,0	+3,3	108,2	+2,4
51.7	sonstiger Großhandel	127,1	+1,4	-0,8	109,3	0,0	118,1	+1,1	100,6	+0,1
51	Großhandel zusammen	106,6	-4,7	-2,7	104,9	-3,6	102,6	-0,8	100,4	-2,5
	<b>Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)</b>	<b>106,8</b>	<b>-4,5</b>	<b>-2,8</b>	<b>105,1</b>	<b>-3,5</b>	<b>102,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>100,6</b>	<b>-2,5</b>

## Beschäftigung im Großhandel im Juni 2002 (1995 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2002			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
<b>Großhandel mit...</b>									
50	Kraftfahrzeugen einschl. -teilen, Krafträdern	108,5	106,5	125,3	-0,2	-3,6	-3,3	-4,6	+7,8
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,0	109,7	102,3	-0,6	+1,1	+1,5	-0,2	+7,8
51.3	Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	84,7	86,8	77,1	+1,0	+0,3	+1,5	+0,8	+4,8
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	75,7	74,4	79,4	-0,4	-3,8	-2,0	-2,6	-0,4
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	90,9	93,5	75,1	+0,7	-3,3	-1,9	-2,3	+1,3
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	92,7	91,3	102,4	-1,0	-3,9	-4,5	-6,6	+10,0
51.7	sonstiger Großhandel	119,0	103,4	192,5	-0,2	-3,4	-3,2	-3,1	-3,6
51	Großhandel zusammen	89,5	89,9	87,9	+0,1	-2,3	-1,4	-2,3	+2,6
	<b>Großhandel insgesamt (einschl. Kfz-Großhandel)</b>	<b>90,6</b>	<b>90,9</b>	<b>89,1</b>	<b>+0,1</b>	<b>-2,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>-2,5</b>	<b>+2,8</b>

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im Juni 2002

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Monat					Januar bis Juni			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		Insgesamt	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht-	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	113	80	-	7	94	475	7	70	515	-9,9	+2	-34	-40
102	Salzgitter, Stadt	63	47	-	4	57	216	3	34	245	-3,6	+1	-20	+18
103	Wolfsburg, Stadt	79	72	-	5	80	315	2	43	367	-6,5	-1	-10	-17
151	Gifhorn	70	62	1	19	73	384	15	94	438	+15,7	+6	+4	+96
152	Göttingen	146	124	2	29	138	576	11	116	657	-0,9	+2	+18	+7
153	Goslar	72	58	3	24	56	271	7	85	286	-9,1	-1	+5	-21
154	Helmstedt	57	40	-	9	50	231	3	70	241	+4,5	-5	-2	-
155	Northeim	70	56	1	15	67	329	11	94	341	+3,8	+1	+34	-33
156	Osterode am Harz	39	31	1	6	33	171	1	39	191	+13,2	-2	-14	+46
157	Peine	52	42	-	12	42	262	4	47	306	-13,2	-5	-28	-54
158	Wolfenbüttel	76	62	-	13	67	239	3	40	275	-3,6	-2	-14	+21
1	<b>Braunschweig</b>	<b>837</b>	<b>674</b>	<b>8</b>	<b>143</b>	<b>757</b>	<b>3 469</b>	<b>67</b>	<b>732</b>	<b>3 862</b>	<b>-2,0</b>	<b>-4</b>	<b>-61</b>	<b>+23</b>
241	Region Hannover	583	504	3	53	560	2 628	36	343	2 975	-4,9	-5	-20	-172
	dar.: Hannover, Ldshptst.	340	301	2	20	349	1 562	12	118	1 824	+0,1	+5	-6	+6
251	Diepholz	104	81	-	26	86	472	6	135	500	+7,8	-12	+13	+29
252	Hamelnd-Pyrmont	91	77	4	29	72	329	13	89	345	-5,7	+2	+9	-52
254	Hildesheim	113	98	1	25	109	560	3	103	650	-12,2	-3	-63	-63
255	Holzminde	41	39	2	9	47	137	4	29	158	-8,7	+3	-15	+17
256	Nienburg (Weser)	49	39	2	20	35	254	15	91	246	-1,6	+8	+10	-
257	Schaumburg	78	57	-	11	56	375	8	79	415	+13,0	-4	-	+53
2	<b>Hannover</b>	<b>1 059</b>	<b>895</b>	<b>12</b>	<b>173</b>	<b>965</b>	<b>4 755</b>	<b>85</b>	<b>869</b>	<b>5 289</b>	<b>-3,5</b>	<b>-11</b>	<b>-66</b>	<b>-188</b>
351	Celle	84	73	2	12	91	409	15	100	423	-1,4	+2	+17	-10
352	Cuxhaven	90	79	1	24	71	401	13	92	429	-2,9	-4	-16	+12
353	Harburg	96	77	1	15	84	507	12	99	565	+2,6	-	-22	+31
354	Lüchow-Dannenberg	33	26	2	10	23	126	8	54	100	+21,2	+7	-3	+10
355	Lüneburg	70	59		17	57	322	5	65	369	+3,5	+1	+23	+14
356	Osterholz	46	43	1	12	43	233	11	62	239	0,0	+6	+17	-37
357	Rotenburg (Wümme)	94	85	2	30	129	439	11	144	485	+3,5	-5	+4	+39
358	Soltau-Fallingbostel	102	88	1	13	114	435	11	97	500	+18,2	-	-8	+110
359	Stade	99	75	1	15	85	365	5	77	433	+5,8	-9	+9	+53
360	Uelzen	38	31	2	4	42	187	12	54	189	-10,5	+1	-2	-26
361	Verden	82	69	3	24	77	335	10	94	360	+10,6	+1	-11	+55
3	<b>Lüneburg</b>	<b>834</b>	<b>705</b>	<b>16</b>	<b>176</b>	<b>816</b>	<b>3 759</b>	<b>113</b>	<b>938</b>	<b>4 092</b>	<b>+3,9</b>	<b>-</b>	<b>+8</b>	<b>+251</b>
401	Delmenhorst, Stadt	49	41	-	5	45	169	-	21	183	-2,3	-1	-1	+8
402	Emden, Stadt	17	12	1	1	17	90	1	14	104	-6,3	-1	-1	-
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	106	91	2	6	106	431	9	43	499	+1,4	+8	+3	+30
404	Osnabrück, Stadt	111	89	1	7	112	471	2	57	547	+8,0	+1	+12	-5
405	Wilhelmshaven, Stadt	54	48	2	12	50	217	5	34	231	+6,4	+3	+4	+11
451	Ammerland	52	41	2	10	41	258	4	49	293	0,0	-	+18	+3
452	Aurich	93	78	3	13	82	409	9	65	479	-8,1	+2	+4	-49
453	Cloppenburg	84	66	4	14	68	355	12	82	382	-5,3	+1	-25	-36
454	Emsland	142	123	5	35	149	775	26	214	860	+9,0	+15	-3	+89
455	Friesland	64	52	-	15	48	225	-	42	251	+1,8	-1	-15	+24
456	Grafschaft Bentheim	78	67	4	15	80	326	14	88	387	+9,4	+8	+4	+70
457	Leer	63	56	2	20	61	282	10	88	304	-13,5	+4	+13	-36
458	Oldenburg	67	51	2	11	63	222	8	54	246	-20,4	+4	-22	-62
459	Osnabrück	206	161	2	41	175	875	25	235	934	+8,3	+9	-7	+110
460	Vechta	64	57	4	19	54	278	10	74	298	+6,1	+4	-8	+31
461	Wesermarsch	27	22	2	4	24	153	5	41	161	-13,6	-1	+1	-20
462	Wittmund	26	24	-	8	29	129	1	31	159	-1,5	-2	+14	+7
4	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 303</b>	<b>1 079</b>	<b>36</b>	<b>236</b>	<b>1 204</b>	<b>5 665</b>	<b>141</b>	<b>1 232</b>	<b>6 318</b>	<b>+25,1</b>	<b>+53</b>	<b>-9</b>	<b>+175</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>4 033</b>	<b>3 353</b>	<b>72</b>	<b>728</b>	<b>3 742</b>	<b>17 648</b>	<b>406</b>	<b>3 771</b>	<b>19 561</b>	<b>+6,2</b>	<b>+38</b>	<b>-128</b>	<b>+261</b>

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juni 2002

Merkmal	Maßeinheit	2002		Veränderung 2002 gegenüber 2001 in %	
		Juni	Januar bis Juni	Juni	Januar bis Juni
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr <sup>1)</sup>					
Flugzeuge: Ankunft u. Abgang <sup>2)</sup> .....	Anzahl	6 594	35 888	-3,8	-5,8
Fluggäste: Insges. (Ankunft u. Abgang) .....	Anzahl	429 692	2 131 991	-7,4	-13,1
Durchgang <sup>3)</sup> .....	Anzahl	13 832	53 330	+89,6	+30,0
Fracht: <sup>4)</sup> Luftfrachtaufkommen					
insgesamt .....	Tonnen	330	2 347	-9,3	-34,9
Post insgesamt (Ankunft u. Abgang) .....	Tonnen	652	4 040	-5,6	-5,3
Durchgang <sup>3)</sup> .....	Tonnen	0	0	0,0	0,0

<sup>1)</sup> Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

<sup>2)</sup> Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

<sup>3)</sup> Unter "Durchgang" sind nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

<sup>4)</sup> Ohne Gepäck

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2002 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1000 t	%	1000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere) .....	126,2	+0,5	723,7	+6,0
Andere Nahrungs- und Futtermittel .....	199,9	-12,7	1 416,5	-5,0
Feste mineralische Brennstoffe .....	390,2	-17,5	2 070,2	+3,3
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase .....	323,1	+12,4	1 793,4	-1,8
Erze und Metallabfälle .....	141,3	+0,2	722,2	+3,3
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug) .....	36,5	+17,0	200,7	-15,7
Steine und Erden (einschl. Baustoffe) .....	470,7	+13,6	2 189,5	-12,5
Düngemittel .....	83,6	+34,2	412,9	-19,7
Chemische Erzeugnisse .....	256,4	-48,1	1 663,0	+23,6
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter .....	25,3	+24,1	156,3	+20,1
<b>Güterumschlag insgesamt .....</b>	<b>2 053,2</b>	<b>-9,9</b>	<b>11 348,4</b>	<b>-0,7</b>
<b>darunter:</b>				
Brake .....	90,1	+3,4	578,1	+3,2
Nordenham .....	141,8	+4,3	750,2	-4,7
Oldenburg .....	112,1	-7,5	614,6	-5,9
Osnabrück .....	33,9	-23,0	222,3	-0,1
Salzgitter/Beddingen .....	175,2	-1,0	987,5	+1,0
Braunschweig .....	46,3	0,0	236,7	+6,4
Hannover <sup>1)</sup> .....	94,8	-20,9	576,2	-5,6
Misburg .....	7,5	-21,1	76,6	+47,9
Hildesheim .....	53,9	+14,2	293,7	+0,3
Emden .....	128,0	+0,3	682,5	-8,3

<sup>1)</sup> Einschließlich Hafen Brink.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2002 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag <sup>2)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth .....	396 560	+54,4	1 935 334	-2,7
Cuxhaven .....	97 966	-5,7	629 225	+0,6
Brake .....	407 800	-4,6	2 423 993	-2,7
Nordenham .....	285 555	+12,5	1 493 382	-22,0
Wilhelmshaven .....	2 557 459	+5,4	19 022 635	-6,2
Emden .....	301 307	+7,4	1 695 310	+0,2
Leer .....	34 984	-6,4	200 520	-15,9
übrige <sup>1)</sup> .....	81 144	-10,4	521 386	-5,7
<b>insgesamt .....</b>	<b>4 162 775</b>	<b>+7,4</b>	<b>27 921 785</b>	<b>-6,2</b>

<sup>1)</sup> Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.



# Außenhandel

Mai 2002

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)					
	Mai 2 002	Januar bis Mai		Veränderung gegenüber Vorjahres		Mai 2 002	Januar bis Mai		Veränderung gegenüber Vorjahres-		
		Anteil an Gesamt-		Monat	Zeitraum		Anteil an Gesamt-		Monat	Zeitraum	
	1 000 €			Prozent		1 000 €			Prozent		
<b>Außenhandel nach Warengruppen<sup>1)</sup></b>											
1	Lebende Tiere	11 138	75 862	0,4	-13,4	+21,0	4 857	30 140	0,2	+83,6	+18,5
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	103 677	576 529	3,1	-6,7	-13,6	95 552	479 147	2,9	+4,3	-0,4
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	118 377	684 190	3,7	-11,0	+8,4	195 660	998 025	5,9	-15,2	+4,0
4	Genußmittel	32 269	136 983	0,7	-22,2	-19,8	13 905	135 609	0,8	-46,1	+15,6
5	Rohstoffe	48 683	304 156	1,6	-26,1	+20,5	739 309	2 975 903	17,7	+73,2	+70,5
6	Halbwaren	267 494	1 223 835	6,6	-13,5	-12,5	175 786	952 478	5,7	-66,8	-68,4
7	Vorerzeugnisse	456 094	2 654 189	14,3	-28,7	-12,1	288 400	1 460 530	8,7	-28,3	-25,6
8	Enderzeugnisse	2 432 281	12 964 455	69,6	-12,8	-6,6	1 922 069	9 770 063	58,1	+7,4	-1,6
	Insgesamt	3 470 012	18 620 198	100,0	-15,4	-7,3	3 435 537	16 801 895	100,0	-1,8	-7,8
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warengruppen<sup>1)</sup></b>											
201 + 202	Milch u. Milcherzeugnisse (o. Käse)	26 573	124 101	0,7	-27,1	-55,2	9 162	38 066	0,2	x	x
204	Fleisch, Fleischwaren	34 956	246 680	1,3	-24,1	+23,8	24 112	141 064	0,8	x	x
518	Erdöl und Erdgas	-	59 012	0,4	-	-26,8	676 769	2 596 019	15,5	x	x
661 bis 679	Chem. Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	165 642	850 442	4,6	-14,1	-7,9	68 697	353 651	2,1	x	x
708	Papier und Pappe	95 416	528 851	2,8	-22,3	-1,8	40 410	185 688	1,1	x	x
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	175 731	1 123 223	6,0	-34,9	-15,8	133 795	741 731	4,4	x	x
751 bis 781	Eisen- u. Metallwaren (Vorerzeugnisse)	154 688	824 076	4,4	-12,3	-3,7	73 996	348 007	2,1	x	x
801 bis 807	Bekleidung	10 992	62 217	0,3	+13,7	-14,7	61 035	392 037	2,3	x	x
816	Kautschukwaren	58 120	283 591	1,5	+1,8	+11,2	97 783	309 979	1,8	x	x
820 bis 829	Eisen- u. Metallwaren ( Enderzeugnisse)	90 390	395 232	2,1	+27,4	+8,4	101 110	425 653	2,5	x	x
841 bis 859	Maschinen	364 541	1 771 702	9,5	-12,2	-4,7	547 229	2 685 851	16,0	x	x
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	205 860	947 968	5,1	-12,4	-24,9	278 451	1 032 151	6,1	x	x
871 bis 873	Feinmechanische u. optische Erzeugnisse	105 986	512 278	2,8	-13,0	-8,5	36 274	199 994	1,2	x	x
831 bis 839	Chem. u. Pharmazeutische Erzeugnisse	210 186	1 184 270	6,4	-11,5	+1,1	71 700	472 621	2,8	x	x
883	Luftfahrzeuge	2 217	88 980	0,5	-74,9	+40,6	255 388	1 253 038	7,5	x	x
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und- fahrzeugteile	1 108 587	6 402 878	34,4	-22,0	-6,1	552 036	3 151 507	18,8	x	x
<b>Außenhandel nach Erdteilen und Ländergruppen</b>											
Afrika		70 432	366 106	2,0	-15,7	+8,3	112 776	629 892	3,7	+10,2	+20,8
Amerika		456 496	2 193 182	11,8	-21,0	-27,4	370 046	2 086 806	12,4	-22,6	-23,1
Asien		325 693	1 819 562	9,8	-26,6	-6,9	298 450	1 570 436	9,3	-25,1	-14,4
Australien-Ozeanien		27 917	134 342	0,7	-30,1	-18,1	6 784	64 547	0,4	-61,0	-19,0
Europa		2 588 593	14 077 262	75,6	-12,5	-3,6	2 647 219	12 448 831	74,1	+5,8	-4,9
EU-Länder		1 984 080	11 022 060	59,2	-11,0	-2,5	1 275 255	6 945 148	41,3	-13,1	-8,0
Mittel- und osteuropäische Länder		447 936	2 244 343	12,1	-7,6	+3,0	640 974	3 013 183	17,9	+63,4	+25,7
OPEC-Länder		68 910	453 718	2,4	-19,0	+20,7	47 512	263 669	1,6	-31,8	+25,9
Entwicklungsländer		338 081	1 880 878	10,1	-32,3	-17,6	241 007	1 593 814	9,5	-33,0	-5,4
<b>Außenhandel nach ausgewählten Ländern</b>											
Frankreich		267 997	1 733 267	9,3	-16,6	-4,0	254 525	1 056 930	6,3	+26,7	+3,2
Niederlande		285 688	1 654 692	8,9	-17,4	-7,3	248 955	1 332 516	7,9	-23,4	-7,6
Italien		245 187	1 204 255	6,5	-4,6	-7,3	144 196	663 773	4,0	-12,7	-9,7
Vereinigtes Königreich		310 939	1 577 323	8,5	-14,5	-6,6	183 726	794 178	4,7	-2,7	-29,9
Irland		19 819	139 619	0,7	-14,1	-2,3	26 227	95 102	0,6	+84,9	-2,6
Dänemark		89 887	426 638	2,3	+1,0	-4,4	44 622	262 655	1,6	-43,8	-0,5
Griechenland		19 197	107 896	0,6	-14,2	+0,3	5 380	29 852	0,2	+12,3	+18,3
Portugal		51 844	274 058	1,5	+4,3	+5,1	64 740	428 690	2,6	+58,4	-1,8
Spanien		234 683	1 066 074	5,7	+0,1	-6,1	75 477	648 054	3,9	-50,9	-4,6
Schweden		88 190	431 078	2,3	-3,0	-3,0	37 458	231 907	1,4	-31,2	-32,7
Finnland		29 364	151 863	0,8	-14,2	-18,5	39 246	292 269	1,7	-11,3	-14,0
Osterreich		133 833	719 846	3,9	-21,7	-11,1	60 626	281 656	1,7	+7,8	-2,9
Belgien		195 963	999 352	5,4	-6,9	-11,5	86 341	809 269	4,8	-37,3	+13,1
Luxemburg		11 489	58 333	0,3	-25,4	-7,4	3 734	18 297	0,1	+13,5	-29,5
Norwegen		33 577	158 345	0,9	-11,2	-19,0	643 528	2 039 010	12,1	+21,2	-19,5
Schweiz		84 990	468 117	2,5	-36,9	-20,4	49 368	235 882	1,4	-4,3	-9,0
Türkei		32 457	155 588	0,8	+3,9	-9,1	32 251	165 429	1,0	+33,8	+28,0
Polen		115 138	573 338	3,1	-7,8	+1,1	194 103	964 999	5,7	+22,9	+13,0
Tschechische Republik		103 782	530 009	2,8	-5,5	-3,5	83 370	417 069	2,5	+14,8	+15,1
Slowakei		54 882	261 493	1,4	-22,4	-25,2	197 628	783 241	4,7	+770,9	+66,1
Ungarn		35 868	200 233	1,1	-22,8	-0,8	62 164	313 030	1,9	-7,1	-1,1
Russische Föderation		53 273	264 485	1,4	-2,6	+15,7	28 528	158 447	0,9	-5,3	-14,5
Südafrika		28 784	146 292	0,8	-19,6	-0,8	62 570	210 950	1,3	+349,7	+10,6
Vereinigte Staaten von Amerika		321 949	1 497 005	8,0	-17,5	-28,3	288 237	1 440 374	8,6	-9,3	-22,7
Kanada		26 567	105 544	0,6	+41,7	+16,2	17 027	127 887	0,8	-54,2	-38,0
Mexiko		60 831	314 576	1,7	-27,7	-32,4	8 366	157 318	0,9	-82,0	-41,8
Brasilien		30 407	160 973	0,9	-33,0	-14,6	41 260	192 173	1,1	+1,7	-15,1
Israel		13 023	81 514	0,4	-44,2	-31,4	4 254	22 068	0,1	-67,4	-20,7
China		79 859	440 276	2,4	+6,2	+25,0	91 515	536 381	3,2	-28,2	-7,4
Japan		54 864	271 799	1,5	-35,1	-20,3	74 100	334 779	2,0	-37,4	-33,8
Taiwan		27 515	125 447	0,7	-44,8	-41,4	22 687	114 080	0,7	-9,0	-23,7
Australien		22 908	110 460	0,6	-34,8	-23,3	4 160	46 263	0,2	-50,9	+31,5

<sup>1)</sup> Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW).

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen  
Januar bis Juli 2002

## Anmeldungen<sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			Neuerrichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebsgründungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Neuerrichtungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	901	+ 10,4	804	+ 11,5	155	+ 2,0	649	+ 14,1
Fischerei und Fischzucht	11	+ 22,2	9	+ 28,6	1	± 0,0	8	+ 33,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	36	- 37,9	24	- 44,2	16	- 5,9	8	- 69,2
Verarbeitendes Gewerbe	1 675	- 11,3	1 210	- 10,8	633	- 8,1	577	- 13,6
Energie- und Wasserversorgung	360	+ 2,3	341	+ 0,9	193	- 5,9	148	+ 11,3
Baugewerbe	3 102	- 6,4	2 585	- 6,0	1 297	- 6,9	1 288	- 5,1
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	11 857	+ 3,1	9 222	+ 3,3	2 898	+ 1,8	6 324	+ 4,0
Gastgewerbe	3 408	- 0,7	1 548	+ 0,8	587	+ 1,7	961	+ 0,3
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 707	- 5,9	1 407	- 3,4	534	- 9,2	873	+ 0,5
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 288	- 5,4	2 046	- 6,8	228	- 25,5	1 818	- 3,8
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	8 635	+ 0,3	7 678	+ 0,9	2 274	- 3,6	5 404	+ 2,8
Erziehung und Unterricht	287	+ 5,9	234	+ 11,4	70	- 15,7	164	+ 29,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	530	+ 28,0	465	+ 29,5	103	+ 43,1	362	+ 26,1
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	2 657	- 14,2	2 115	- 15,2	519	- 12,0	1 596	- 16,2
Insgesamt	37 454	- 1,4	29 688	- 1,1	9 508	- 3,8	20 180	+ 0,2
dar. Handwerk	1 390	- 11,9	934	- 13,6	934	- 13,6	-	-

## Abmeldungen<sup>1)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	darunter					
			vollständige Aufgaben	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	davon			
					Betriebsaufgaben <sup>3)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	sonst. Stilllegungen	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land- und Forstwirtschaft	568	- 2,1	483	+ 0,2	98	+ 22,5	385	- 4,2
Fischerei und Fischzucht	10	- 44,4	10	- 28,6	3	- 25,0	7	- 30,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38	- 17,4	28	- 15,2	19	+ 72,7	9	- 59,1
Verarbeitendes Gewerbe	1 698	- 6,3	1 240	- 4,3	526	- 2,8	714	- 5,4
Energie- und Wasserversorgung	56	+ 43,6	33	+ 50,0	19	+ 35,7	14	+ 75,0
Baugewerbe	3 046	- 2,2	2 449	- 1,1	854	- 0,8	1 595	- 1,2
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	11 196	- 2,0	8 481	- 4,1	2 871	+ 3,6	5 610	- 7,6
Gastgewerbe	3 365	- 2,4	2 018	- 1,6	610	+ 0,5	1 408	- 2,4
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 605	- 6,6	1 248	- 8,1	429	- 9,1	819	- 7,6
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1 888	+ 2,9	1 622	+ 5,3	192	- 1,0	1 430	+ 6,2
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	6 123	- 1,7	5 003	- 1,1	1 304	+ 0,9	3 699	- 1,8
Erziehung und Unterricht	232	+ 20,8	187	+ 39,6	57	+ 9,6	130	+ 58,5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	330	+ 29,9	272	+ 31,4	43	± 0,0	229	+ 39,6
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	2 073	- 11,0	1 560	- 11,1	370	- 5,4	1 190	- 12,8
Insgesamt	32 228	- 2,5	24 634	- 2,5	7 395	+ 0,8	17 239	- 3,9

## Salden <sup>4)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./vollst. Aufgaben	davon		
			Betr.-gründungen/aufgaben	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.	
Land- und Forstwirtschaft	+ 333	+ 321	+ 57	+ 264	
Fischerei und Fischzucht	+ 1	- 1	- 2	+ 1	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 2	- 4	- 3	- 1	
Verarbeitendes Gewerbe	- 23	- 30	+ 107	- 137	
Energie- und Wasserversorgung	+ 304	+ 308	+ 174	+ 134	
Baugewerbe	+ 56	+ 136	+ 443	- 307	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+ 661	+ 741	+ 27	+ 714	
Gastgewerbe	+ 43	- 470	- 23	- 447	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 102	+ 159	+ 105	+ 54	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 400	+ 424	+ 36	+ 388	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+ 2 512	+ 2 675	+ 970	+ 1 705	
Erziehung und Unterricht	+ 55	+ 47	+ 13	+ 34	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 200	+ 193	+ 60	+ 133	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+ 584	+ 555	+ 149	+ 406	
Insgesamt	+ 5 226	+ 5 054	+ 2 113	+ 2 941	

## Quotienten <sup>5)</sup>

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter			
		Neuerricht./vollst. Aufgaben	davon		
			Betr.-gründungen/aufgaben	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.	
Land- und Forstwirtschaft	1,59	1,66	1,58	1,69	
Fischerei und Fischzucht	1,10	0,90	0,33	1,14	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,95	0,86	0,84	0,89	
Verarbeitendes Gewerbe	0,99	0,98	1,20	0,81	
Energie- und Wasserversorgung	6,43	10,33	10,16	10,57	
Baugewerbe	1,02	1,06	1,52	0,81	
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,06	1,09	1,01	1,13	
Gastgewerbe	1,01	0,77	0,96	0,68	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,06	1,13	1,24	1,07	
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,21	1,26	1,19	1,27	
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,41	1,53	1,74	1,46	
Erziehung und Unterricht	1,24	1,25	1,23	1,26	
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,61	1,71	2,40	1,58	
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,28	1,36	1,40	1,34	
Insgesamt	1,16	1,21	1,29	1,17	

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. - 3) einschließlich der Aufgabe von Betriebsteilen, sofern dies angezeigt wurde.  
4) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 5) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

# Insolvenzverfahren<sup>1)</sup>

## Januar bis Juli 2002

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahr Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahr	Voraussichtliche Forderungen
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan				
	Anzahl						
<b>nach Art des Verfahrens</b>							
Eröffnete Verfahren	4 010	x	x	4 010	1 884	+112,8	1 953 661
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 281	x	1 281	1 255	+ 2,1	332 594
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	61	61	61	± 0,0	6 343
<b>Insgesamt</b>	<b>4 010</b>	<b>1 281</b>	<b>61</b>	<b>5 352</b>	<b>3 200</b>	<b>+ 67,3</b>	<b>2 292 598</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>							
Unter 5 000 Euro	87	185	-	272	186	+ 46,2	535
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 184	371	29	1 584	909	+ 74,3	40 505
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 676	465	24	2 165	1 217	+ 77,9	255 095
250 000 bis unter 500 000 Euro	493	124	6	623	413	+ 50,8	217 213
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	275	82	2	359	201	+ 78,6	249 149
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	243	42	-	285	236	+ 20,8	591 711
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	46	10	-	56	37	+ 51,4	517 072
25 000 000 Euro und mehr	5	-	-	5	1	+400,0	421 317
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen</b>							
Land- und Forstwirtschaft	14	6	x	20	43	- 53,5	11 629
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	1	-100,0	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	4	x	5	-	x	631
Verarbeitendes Gewerbe	149	59	x	208	194	+ 7,2	309 122
Energie- und Wasserversorgung	1	-	x	1	-	x	377
Baugewerbe	184	189	x	373	475	- 21,5	203 062
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	178	127	x	305	330	- 7,6	236 885
Gastgewerbe	46	41	x	87	140	- 37,9	34 914
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	68	45	x	113	121	- 6,6	38 582
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	8	12	x	20	9	+122,2	24 844
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	157	165	x	322	308	+ 4,5	520 879
Erziehung und Unterricht	2	3	x	5	2	+150,0	877
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	16	4	x	20	24	- 16,7	9 121
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	21	26	x	47	50	- 6,0	12 556
<b>Zusammen</b>	<b>845</b>	<b>681</b>	<b>-</b>	<b>1 526</b>	<b>1 697</b>	<b>- 10,1</b>	<b>1 403 479</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe *	218	128	x	346	676	- 48,8	134 326
Personengesellschaften	119	78	x	197	148	+ 33,1	274 281
darunter GmbH & Co. KG	84	32	x	116	73	+ 58,9	217 952
GbR	15	34	x	49	46	+ 6,5	25 479
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	482	463	x	945	845	+ 11,8	924 986
Aktiengesellschaften, KGaA	15	4	x	19	13	+ 46,2	64 985
Sonstige Rechtsformen	11	8	x	19	15	+ 26,7	4 901
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt)</b>							
Unter 8 Jahre alt	413	380	x	793	840	- 5,6	460 520
darunter bis 3 Jahre alt	191	203	x	394	466	- 15,5	162 327
8 Jahre und älter	363	210	x	573	553	+ 3,6	877 240
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne Kleingewerbe, ohne unbekannt)</b>							
Kein(e) Beschäftigte(r)	162	197	x	359	524	- 31,5	169 851
1 Beschäftigte(r)	56	71	x	127	120	+ 5,8	60 277
2 bis 5 Beschäftigte	151	130	x	281	364	- 22,8	136 745
6 bis 10 Beschäftigte	90	40	x	130	118	+ 10,2	70 246
11 bis 100 Beschäftigte	206	39	x	245	159	+ 54,1	398 034
Mehr als 100 Beschäftigte	18	1	x	19	13	+ 46,2	340 970
<b>Übrige Schuldner</b>							
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. *	967	223	x	1 190	177	+572,3	407 805
Ehemals selbständig Tätige *	708	206	1	915	-	x	254 388
Verbraucher	1 398	64	60	1 522	1 176	+ 29,4	178 538
Nachlässe	92	107	x	199	150	+ 32,7	48 387
<b>Zusammen</b>	<b>3 165</b>	<b>600</b>	<b>61</b>	<b>3 826</b>	<b>1 503</b>	<b>+154,6</b>	<b>889 119</b>

1) Der Vorjahresvergleich ist durch die Änderung des Insolvenzrechts zum 01.12.2001 beeinträchtigt, insbesondere in den durch \* gekennzeichneten Positionen.

# Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen - 1. bis 2. Vierteljahr 2002 -  
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>
<b>Ausgaben</b>									
Personalausgaben	1 845 077	232	+2,1	272 285	269	+0,5	1 572 793	227	+2,4
Laufender Sachaufwand <sup>8)</sup>	1 381 677	174	+5,0	173 056	171	-5,0	1 208 621	174	+6,6
Zinsausgaben	233 546	29	-8,2	31 080	31	-9,7	202 466	29	-7,9
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>3)</sup>	2 380 507	300	+2,4	126 440	125	+7,8	2 254 067	325	+2,2
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u. ä. <sup>4)</sup>	1 762 624	222	+5,7	268 431	266	+4,0	1 494 192	216	+6,0
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	1 784 830	225	+5,5	14 512	14	-1,5	1 770 318	256	+5,5
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>5 818 601</b>	<b>733</b>	<b>+2,5</b>	<b>856 780</b>	<b>848</b>	<b>+1,0</b>	<b>4 961 821</b>	<b>716</b>	<b>+2,8</b>
Sachinvestitionen	732 437	92	-11,0	104 176	103	-13,3	628 261	91	-10,6
Erwerb von Beteiligungen	24 890	3	x	52	0	x	24 838	4	x
Vermögensübertragungen <sup>5)</sup>	194 916	25	-18,5	13 416	13	-51,1	181 500	26	-14,3
Gewährung von Darlehen	14 337	2	-49,7	2 239	2	+11,1	12 097	2	-54,4
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	32 601	4	+69,6	233	0	+7,4	32 368	5	+70,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	121 830	15	+12,2	492	0	-	121 337	18	+11,8
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>877 351</b>	<b>111</b>	<b>-13,5</b>	<b>119 623</b>	<b>118</b>	<b>-20,2</b>	<b>757 728</b>	<b>109</b>	<b>-12,4</b>
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>	<b>6 695 952</b>	<b>843</b>	<b>+0,1</b>	<b>976 403</b>	<b>966</b>	<b>-2,2</b>	<b>5 719 549</b>	<b>826</b>	<b>+0,5</b>
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)									
nachr.: Finanzierungssaldo	- 591 083	- 74	x	- 125 574	- 124	x	- 465 508	- 67	x
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	<b>1 083 537</b>	<b>136</b>	<b>+3,2</b>	<b>99 333</b>	<b>98</b>	<b>+34,0</b>	<b>984 204</b>	<b>142</b>	<b>+0,9</b>
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	332 706	42	-3,1	51 668	51	+9,1	281 038	41	-5,1
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischengemeindl. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	3 020 933	381	-2,0	133 978	133	-8,2	2 886 954	417	-1,7
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	10 800 421	1 360	-0,2	1 209 715	1 197	-0,7	9 590 707	1 384	-0,2
<b>Einnahmen</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>6)</sup>	1 779 120	224	+1,4	295 743	293	-4,4	1 483 377	214	+2,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>7)</sup>	4 033 414	508	+3,3	303 748	300	+0,5	3 729 665	538	+3,6
dar. von Bund und Land	2 107 963	266	+3,4	267 173	264	+1,2	1 840 790	266	+3,7
Gebühren und ähnl. Entgelte	768 145	97	-0,7	96 432	95	-7,3	671 713	97	+0,3
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	662 710	83	+6,9	99 772	99	-12,9	562 938	81	+11,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	1 784 830	225	+5,5	14 512	14	-1,5	1 770 318	256	+5,5
<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>5 458 559</b>	<b>688</b>	<b>+1,9</b>	<b>781 184</b>	<b>773</b>	<b>-4,2</b>	<b>4 677 375</b>	<b>675</b>	<b>+2,9</b>
Veräußerung von Vermögen	321 647	41	+0,1	27 093	27	-42,6	294 554	43	+7,5
Vermögensübertragungen	399 477	50	-0,1	36 995	37	+16,5	362 482	52	-1,5
dar. von Bund und Land <sup>5)</sup>	201 659	25	+5,1	25 945	26	+29,7	175 714	25	+2,3
Rückflüsse von Darlehen	39 063	5	+33,9	6 049	6	+92,9	33 014	5	+26,8
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	7 953	1	-31,0	-	-	x	7 953	1	-28,2
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	121 830	15	+12,2	492	0	-	121 337	18	+11,8
<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>646 310</b>	<b>81</b>	<b>-1,1</b>	<b>69 645</b>	<b>69</b>	<b>-15,6</b>	<b>576 665</b>	<b>83</b>	<b>+1,0</b>
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>	<b>6 104 869</b>	<b>769</b>	<b>+1,5</b>	<b>850 829</b>	<b>842</b>	<b>-5,3</b>	<b>5 254 040</b>	<b>758</b>	<b>+2,7</b>
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)									
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	<b>577 326</b>	<b>73</b>	<b>+18,2</b>	<b>105 978</b>	<b>105</b>	<b>+46,8</b>	<b>471 349</b>	<b>68</b>	<b>+13,2</b>
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	378 084	48	+22,3	87 943	87	+79,5	290 140	42	+11,5
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischengemeindl. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	3 020 933	381	-2,0	133 978	133	-8,2	2 886 954	417	-1,7
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	9 703 128	1 222	+1,2	1 090 785	1 079	-2,3	8 612 344	1 243	+1,7

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - <sup>2)</sup> Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - <sup>3)</sup> Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - <sup>4)</sup> Einschließlich Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>5)</sup> Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - <sup>6)</sup> Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - <sup>7)</sup> Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>8)</sup> Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke.

## 2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Davon <sup>1)</sup>										
	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon						Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden	Landkreise		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern										
<b>Verwaltungshaushalt</b>											
in 1 000 Euro											
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	32 647	1 701	30 946	24 002	13 235	2 120	4 158	4 488	6 944		
Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	300 464	62 640	237 824	152 639	126 288	8 133	12	18 206	85 185		
Angestelltenverrückungen <sup>2)</sup>	934 115	124 415	809 700	567 749	432 802	40 685	15 871	78 391	241 951		
Arbeiterlöhne <sup>2)</sup>	278 485	34 696	243 789	204 737	152 131	18 397	8 261	25 947	39 052		
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte <sup>2)</sup>	61 665	8 299	53 366	34 440	24 086	2 371	3 392	4 591	18 925		
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	201 444	34 509	166 935	114 190	90 786	7 544	1 464	14 396	52 745		
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	36 258	6 025	30 233	20 718	17 844	917	34	1 922	9 515		
<i>Personalausgaben</i>	<b>1 845 077</b>	<b>272 285</b>	<b>1 572 793</b>	<b>1 118 475</b>	<b>857 172</b>	<b>80 168</b>	<b>33 193</b>	<b>147 941</b>	<b>454 318</b>		
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	178 921	24 683	154 238	121 584	88 893	9 285	13 047	10 359	32 654		
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	35 521	3 285	32 236	23 419	16 402	2 124	871	4 022	8 817		
Mieten und Pachten	55 124	9 420	45 704	32 653	26 796	1 802	754	3 301	13 050		
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	254 517	32 076	222 441	174 157	126 782	15 018	7 930	24 427	48 284		
Haltung von Fahrzeugen	24 040	1 368	22 672	18 850	12 909	2 036	944	2 962	3 821		
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	450 726	53 770	396 955	142 402	109 172	11 132	8 743	13 355	254 553		
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	61 450	7 187	54 263	37 681	25 747	4 667	1 653	5 614	16 583		
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	144 518	15 166	129 352	88 102	64 866	7 566	2 761	12 909	41 250		
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	<b>1 204 816</b>	<b>146 955</b>	<b>1 057 861</b>	<b>638 848</b>	<b>471 566</b>	<b>53 630</b>	<b>36 702</b>	<b>76 950</b>	<b>419 013</b>		
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts											
an öffentlichen Bereich	551 795	5 920	545 875	50 222	33 618	3 414	5 065	8 126	495 653		
an andere Bereiche	176 861	26 101	150 760	93 883	89 619	2 320	395	1 549	56 877		
Innere Verrechnungen	184 383	18 409	165 975	133 749	122 091	6 598	784	4 276	32 226		
Kalkulatorische Kosten	171 636	23 713	147 923	141 536	109 218	11 613	1 032	19 672	6 387		
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen											
an öffentlichen Bereich	191 603	7 368	184 235	24 142	13 274	3 238	1 057	6 573	160 094		
an andere Bereiche	529 106	106 845	422 262	254 902	198 003	25 776	15 647	15 476	167 360		
Leistungen der Sozialhilfe	1 305 509	203 118	1 102 391	436 200	385 510	17 750	-	32 399	666 192		
Leistungen der Jugendhilfe	276 361	40 641	235 720	67 178	66 275	272	115	516	168 542		
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	180 754	24 673	156 081	66 355	52 310	4 369	57	9 620	89 726		
Zinsausgaben											
an öffentlichen Bereich	1 403	47	1 356	1 180	524	103	224	329	176		
an Kreditmarkt	232 143	31 033	201 110	127 650	95 762	8 977	6 255	16 655	73 460		
Allgemeine Zuweisungen	26 176	-	26 176	18 631	4 244	974	1 340	12 073	7 545		
Allgemeine Umlagen											
an Land	12 413	6 308	6 105	6 105	4 254	744	-	1 108	-		
an Gemeinden/Gv	1 069 342	-	1 069 342	1 069 342	712 206	83 107	222 959	51 070	-		
an Zweckverbände u. dgl.	71	0	71	71	46	-	10	15	-		
Zuführung zum Vermögenshaushalt	505 934	34 172	471 762	349 631	230 053	39 775	38 165	41 638	122 131		
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalts	568 268	44 769	523 499	293 250	235 783	15 193	13 188	29 087	230 249		
<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>	<b>9 033 653</b>	<b>992 355</b>	<b>8 041 298</b>	<b>4 891 351</b>	<b>3 681 529</b>	<b>358 022</b>	<b>376 189</b>	<b>475 612</b>	<b>3 149 947</b>		
<b>Vermögenshaushalt</b>											
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	86 353	9 975	76 378	68 613	45 217	5 722	15 990	1 683	7 765		
Zuführung an Rücklagen	171 999	2 054	169 945	144 758	93 187	13 944	24 609	13 018	25 187		
Gewährung von Darlehen											
an öffentlichen Bereich	7 761	-	7 761	-	-	-	-	-	7 761		
an andere Bereiche	6 576	2 239	4 337	3 954	2 527	1 251	166	10	383		
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	24 890	52	24 838	24 465	22 789	1 607	57	13	373		
Baumaßnahmen	511 369	74 061	437 308	350 404	210 653	38 645	59 974	41 132	86 904		
Erwerb von Grundstücken	131 735	14 345	117 390	109 949	74 242	11 343	21 699	2 664	7 441		
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	89 332	15 769	73 563	52 423	36 865	4 941	1 685	8 931	21 140		
<i>Sachinvestitionen</i>	<b>732 437</b>	<b>104 176</b>	<b>628 261</b>	<b>512 777</b>	<b>321 761</b>	<b>54 930</b>	<b>83 359</b>	<b>52 727</b>	<b>115 485</b>		
Schuldentilgung											
an öffentlichen Bereich	32 601	233	32 368	25 407	21 747	1 115	390	2 155	6 962		
an Kreditmarkt	332 706	51 668	281 038	183 765	139 746	9 400	11 955	22 663	97 274		
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen											
an öffentlichen Bereich	112 352	4 233	108 119	20 313	12 309	1 211	2 184	4 610	87 806		
an andere Bereiche	82 190	9 181	73 009	35 606	29 339	2 319	3 159	788	37 404		
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	11 446	896	10 550	9 729	3 248	1 269	3 205	2 007	821		
<b>Ausgaben des Vermögenshaushalts</b>	<b>1 601 311</b>	<b>184 706</b>	<b>1 416 605</b>	<b>1 029 385</b>	<b>691 870</b>	<b>92 769</b>	<b>145 071</b>	<b>99 675</b>	<b>387 220</b>		
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	10 634 963	1 177 060	9 457 903	5 920 737	4 373 399	450 790	521 260	575 287	3 537 166		
- haushaltstechnische Verrechnungen	948 815	86 320	862 495	693 870	506 582	63 713	55 972	67 603	168 625		
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 083 537	99 333	984 204	630 790	471 635	39 803	52 911	66 441	353 414		
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts <sup>4)</sup></b>	<b>8 602 612</b>	<b>991 407</b>	<b>7 611 204</b>	<b>4 596 077</b>	<b>3 395 182</b>	<b>347 274</b>	<b>412 377</b>	<b>441 243</b>	<b>3 015 127</b>		
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	4 253 617	312 571	3 941 046	1 479 338	1 067 052	92 624	27 395	292 268	2 461 708		
<b>Nettoaussgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>4 348 995</b>	<b>678 837</b>	<b>3 670 158</b>	<b>3 116 739</b>	<b>2 328 131</b>	<b>254 651</b>	<b>384 982</b>	<b>148 975</b>	<b>553 419</b>		
nachrichtlich:											
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	10 634 963	1 177 060	9 457 903	5 920 737	4 373 399	450 790	521 260	575 287	3 537 166		
+Gewerbsteuerumlage	165 458	32 654	132 804	132 804	101 828	13 024	17 952	-	-		
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	10 800 421	1 209 715	9 590 707	6 053 540	4 475 227	463 814	539 212	575 287	3 537 166		

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - <sup>2)</sup> Einschl. der Beiträge zur Sozialversicherung. - <sup>3)</sup> Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>4)</sup> Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

### 3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemein- den	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
<b>in 1 000 Euro</b>									
<b>Verwaltungshaushalt</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>2)</sup>	1 779 120	295 743	1 483 377	1 482 300	1 135 936	111 873	234 491	-	1 077
Allgemeine Zuweisungen									
von Bund und Land	1 224 310	148 709	1 075 602	540 832	375 523	45 761	-	119 549	534 769
von Gemeinden/Gv	31 875	-	31 875	29 070	15 473	369	12 055	1 172	2 805
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	1 075 581	-	1 075 581	84 095	-	-	-	84 095	991 486
Verwaltungsgebühren	130 635	16 038	114 597	39 797	33 599	2 231	79	3 888	74 800
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	629 025	80 395	548 630	389 684	280 263	36 671	10 278	62 472	158 946
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	8 486	-	8 486	8 486	3 599	4 464	355	68	-
Mieten und Pachten	86 065	20 369	65 696	60 382	42 389	5 350	8 731	3 912	5 313
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	51 629	10 408	41 221	33 263	24 915	3 162	2 101	3 085	7 959
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
von Bund und Land <sup>3)</sup>	829 840	116 011	713 829	56 265	54 408	362	259	1 237	657 564
von Gemeinden/Gv	588 226	14 264	573 963	503 945	430 287	23 285	1 422	48 951	70 018
vom übrigen öffentlichen Bereich	4 739	903	3 836	2 922	2 340	194	25	364	913
von anderen Bereichen	55 961	8 571	47 390	31 598	24 673	2 485	1 100	3 339	15 793
innere Verrechnungen	184 383	18 409	165 975	133 749	122 091	6 598	784	4 276	32 226
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
von Bund und Land	53 813	2 453	51 359	11 489	9 450	712	608	719	39 870
von Gemeinden/Gv	88 639	248	88 391	86 500	64 753	5 424	5 161	11 162	1 892
vom übrigen öffentlichen Bereich	27 770	3 531	24 239	17 416	12 173	1 659	1 567	2 017	6 823
von anderen Bereichen	14 385	4 061	10 324	7 762	6 288	405	526	542	2 562
Zinseinnahmen									
von Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
von Gemeinden/Gv	509	-	509	482	2	-	224	256	27
vom übrigen öffentlichen Bereich	435	-	435	435	204	199	11	20	1
von anderen Bereichen	37 840	5 049	32 791	19 455	12 653	2 588	2 387	1 828	13 336
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	265 540	29 570	235 970	179 110	146 843	8 512	22 783	973	56 859
Ersatz von sozialen Leistungen	173 360	24 550	148 810	59 969	50 937	2 779	3	6 250	88 841
Weitere Finanzeinnahmen	86 116	14 875	71 241	46 697	41 471	1 807	2 365	1 054	24 544
Kalkulatorische Einnahmen	171 636	23 713	147 923	141 536	109 218	11 613	1 032	19 672	6 387
Zuführung vom Vermögenshaushalt	86 353	9 975	76 378	68 613	45 217	5 722	15 990	1 683	7 765
<b>Einnahmen des Verwaltungshaushalts</b>	<b>7 686 271</b>	<b>847 844</b>	<b>6 838 427</b>	<b>4 035 851</b>	<b>3 044 706</b>	<b>284 226</b>	<b>324 338</b>	<b>382 581</b>	<b>2 802 576</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	505 934	34 172	471 762	349 631	230 053	39 775	38 165	41 638	122 131
Entnahmen aus Rücklagen	194 968	18 021	176 947	148 060	82 324	12 957	39 573	13 206	28 887
Rückflüsse von Darlehen									
von Bund und Land	20	-	20	18	1	-	-	17	1
von Gemeinden/Gv	22 059	-	22 059	453	431	-	2	20	21 606
vom übrigen öffentlichen Bereich	90	-	90	90	90	0	-	-	-
von anderen Bereichen	16 894	6 049	10 845	7 737	7 044	284	321	88	3 108
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	164 001	6 194	157 807	114 362	113 797	45	520	0	43 445
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	157 646	20 899	136 747	134 156	89 723	8 320	29 502	6 610	2 591
Beiträge und ähnliche Entgelte	81 740	9 464	72 275	72 275	46 321	5 806	15 443	4 705	1
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
von Bund und Land	201 659	25 945	175 714	101 119	73 852	8 253	2 480	16 534	74 594
von Gemeinden/Gv	93 394	492	92 901	35 246	23 050	3 427	3 409	5 360	57 656
vom übrigen öffentl. Bereich	2 705	15	2 690	2 254	534	1 511	66	142	437
von anderen Bereichen	19 979	1 078	18 901	16 486	10 869	2 982	1 707	928	2 415
Schuldenaufnahmen									
bei Bund und Land	1 576	-	1 576	1 576	809	767	-	-	-
bei Gemeinden/Gv	6 376	-	6 376	5 131	3 671	700	105	655	1 245
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
am Kreditmarkt	378 084	87 943	290 140	184 052	132 798	17 066	12 421	21 767	106 088
Aufnahme innerer Darlehen	4 275	13	4 262	3 887	3 887	-	-	-	375
<b>Einnahmen des Vermögenshaushalts</b>	<b>1 851 400</b>	<b>210 287</b>	<b>1 641 113</b>	<b>1 176 533</b>	<b>819 254</b>	<b>101 894</b>	<b>143 715</b>	<b>111 670</b>	<b>464 580</b>
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	9 537 671	1 058 131	8 479 540	5 212 384	3 863 960	386 120	468 053	494 251	3 267 156
- haushaltstechnische Verrechnungen	948 815	86 320	862 495	693 870	506 582	63 713	55 972	67 603	168 625
- besondere Finanzierungsvorgänge	577 326	105 978	471 349	335 999	219 009	30 023	51 994	34 973	135 349
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts<sup>4)</sup></b>	<b>8 011 529</b>	<b>865 833</b>	<b>7 145 696</b>	<b>4 182 515</b>	<b>3 138 369</b>	<b>292 385</b>	<b>360 087</b>	<b>391 674</b>	<b>2 963 181</b>
nachrichtlich:									
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	9 537 671	1 058 131	8 479 540	5 212 384	3 863 960	386 120	468 053	494 251	3 267 156
+ Gewerbesteuerumlage	165 458	32 654	132 804	132 804	101 828	13 024	17 952	-	-
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	9 703 128	1 090 785	8 612 344	5 345 188	3 965 787	399 144	486 005	494 251	3 267 156

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - <sup>2)</sup> Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - <sup>3)</sup> Ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>4)</sup> Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv.

#### 4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							Landkreise
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon			Samt- gemein- den	
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
<b>Ausgaben</b>									
in Euro je Einwohner									
Personalausgaben	232	269	227	161	180	122	22	98	66
dar.: Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	38	62	34	22	27	12	0	12	12
Angestelltenvergütungen <sup>2)</sup>	118	123	117	82	91	62	10	52	35
Arbeiterlöhne <sup>2)</sup>	35	34	35	30	32	28	5	17	6
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	152	145	153	92	99	82	24	51	60
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	23	24	22	18	19	14	9	7	5
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	32	32	32	25	27	23	5	16	7
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	57	53	57	21	23	17	6	9	37
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	18	15	19	13	14	12	2	9	6
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	115	50	125	40	52	19	4	9	84
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	91	113	88	40	44	44	11	15	47
Leistungen der Sozialhilfe	164	201	159	63	81	27	-	22	96
Leistungen der Jugendhilfe	35	40	34	10	14	0	0	0	24
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	23	24	23	10	11	7	0	6	13
Zinsausgaben	29	31	29	19	20	14	4	11	11
dar.: an Kreditmarkt	29	31	29	18	20	14	4	11	11
Allgemeine Umlagen	136	6	155	155	151	128	147	34	-
Sachinvestitionen	92	103	91	74	68	84	55	35	17
dar.: Baumaßnahmen	64	73	63	51	44	59	40	27	13
Erwerb von Grundstücken	17	14	17	16	16	17	14	2	1
Schuldentilgung	46	51	45	30	34	16	8	16	15
dar.: an Kreditmarkt	42	51	41	27	29	14	8	15	14
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	25	13	26	8	9	5	4	4	18
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>1 084</b>	<b>981</b>	<b>1 099</b>	<b>663</b>	<b>714</b>	<b>528</b>	<b>272</b>	<b>291</b>	<b>435</b>
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>548</b>	<b>672</b>	<b>530</b>	<b>450</b>	<b>490</b>	<b>387</b>	<b>254</b>	<b>98</b>	<b>80</b>
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>									
Personalausgaben	+2,1	+0,5	+2,4	+2,8	+2,4	+3,4	+4,4	+4,6	+1,2
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	+4,2	-9,0	+6,4	+1,6	+1,6	-1,4	+2,9	+3,3	+14,5
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	+5,7	+4,0	+6,0	-0,7	-0,1	-4,7	+12,1	-5,2	+10,6
Zinsausgaben an Kreditmarkt	-8,1	-9,7	-7,9	-16,8	-21,0	-6,3	-0,1	+2,3	+13,0
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	-14,6	-35,8	-9,9	-11,6	-10,2	+7,0	-27,4	-7,7	+1,1
Baumaßnahmen	-9,4	+1,1	-11,0	-17,9	-18,8	-13,6	-7,2	-28,8	+34,6
Schuldentilgung an Kreditmarkt	-3,1	+9,1	-5,1	-15,1	-10,8	-48,4	-1,1	-23,0	+22,0
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>+1,3</b>	<b>-2,1</b>	<b>+1,8</b>	<b>-2,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>-3,4</b>	<b>-9,9</b>	<b>-5,4</b>	<b>+9,6</b>
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>-1,4</b>	<b>-4,0</b>	<b>-0,9</b>	<b>-5,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>-4,0</b>	<b>-8,1</b>	<b>+9,3</b>	<b>+30,4</b>
<b>Einnahmen</b>									
in Euro je Einwohner									
Steuereinnahmen (netto)	224	293	214	214	239	170	155	-	0
Allgemeine Zuweisungen	158	147	160	82	82	70	8	80	78
dar.: von Bund und Land	154	147	155	78	79	70	-	79	77
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	155	-	155	56	-	-	-	56	143
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	79	80	79	56	59	56	7	41	23
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	209	156	217	105	133	50	2	38	112
dar.: von Bund und Land	105	115	103	8	11	1	0	1	95
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	23	10	25	18	19	12	5	10	7
dar.: von Bund und Land	7	2	7	2	2	1	0	0	6
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	33	29	34	26	31	13	15	1	8
Ersatz von sozialen Leistungen	22	24	21	9	11	4	0	4	13
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	20	21	20	19	19	13	19	4	0
Beiträge und ähnliche Entgelte	10	9	10	10	10	9	10	3	0
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	40	27	42	22	23	25	5	15	19
dar.: von Bund und Land	25	26	25	15	16	13	2	11	11
Schuldenaufnahmen	49	87	44	28	30	28	8	15	16
dar.: am Kreditmarkt	48	87	42	27	28	26	8	14	15
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>1 009</b>	<b>857</b>	<b>1 031</b>	<b>604</b>	<b>660</b>	<b>445</b>	<b>238</b>	<b>259</b>	<b>428</b>
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>									
Steuereinnahmen (netto)	+1,4	-4,4	+2,6	+2,6	+4,1	-7,4	+1,0	-	+15,5
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	-0,1	+0,4	-0,1	-0,3	-0,2	+0,7	-	-0,8	+0,0
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-0,7	-7,3	+0,3	-3,2	-3,6	-6,4	-1,6	+0,7	+7,8
Beiträge und ähnliche Entgelte	-12,4	-5,9	-13,2	-13,2	-4,9	-40,2	-9,4	-39,5	-
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	+5,1	+29,7	+2,3	+0,4	+6,9	-13,9	-36,9	-9,0	+5,0
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	+22,3	+79,5	+11,5	-13,3	-12,2	-5,3	-16,5	-22,7	x
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>+2,5</b>	<b>-5,2</b>	<b>+3,6</b>	<b>+3,6</b>	<b>+7,5</b>	<b>-6,6</b>	<b>-3,2</b>	<b>-10,0</b>	<b>+3,5</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - <sup>2)</sup> Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - <sup>3)</sup> Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - <sup>4)</sup> Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
<b>in 1 000 Euro</b>									
Allgemeine Verwaltung	13 363	2 926	10 437	6 352	3 788	344	141	2 078	4 085
Schulen	128 146	10 615	117 530	66 397	45 835	4 658	57	15 847	51 133
Eigene Sportstätten	12 190	3 396	8 794	8 124	3 916	1 921	1 511	777	671
Ortsplanung, Bauordnung	18 166	1 453	16 713	16 713	10 348	1 937	4 383	46	-
Wohnungsbauförderung	585	-	585	585	514	1	45	24	-
Straßen	170 017	22 788	147 229	123 052	72 850	11 845	35 897	2 460	24 177
Abwasserbeseitigung	40 399	2 427	37 972	37 972	22 665	6 531	126	8 651	-
Abfallbeseitigung	1 284	6	1 278	371	371	-	-	0	907
Versorgungsunternehmen	1 714	-	1 714	1 714	233	1 164	6	311	-
Verkehrsunternehmen	1 152	-	1 152	1 152	1 150	-	-	2	-
Allg. Grundvermögen	11 574	3 612	7 962	7 484	3 313	1 295	2 602	274	478
Übrige Aufgabenbereiche	112 779	26 839	85 941	80 488	45 672	8 948	15 205	10 662	5 453
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>511 369</b>	<b>74 061</b>	<b>437 308</b>	<b>350 404</b>	<b>210 653</b>	<b>38 645</b>	<b>59 974</b>	<b>41 132</b>	<b>86 904</b>
<b>in Euro je Einwohner</b>									
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	64	73	63	51	44	59	40	27	13
dar.: Schulen	16	11	17	10	10	7	0	10	7
Straßen	21	23	21	18	15	18	24	2	3
Abwasserbeseitigung	5	2	5	5	5	10	0	6	-
<b>Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup></b>									
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	-9,4	+1,1	-11,0	-17,9	-18,8	-13,6	-7,2	-28,8	+34,6
dar.: Schulen	+3,9	-11,9	+5,6	-16,9	-1,2	-7,8	x	-44,3	+63,1
Straßen	-9,3	+4,2	-11,0	-14,5	-15,9	-23,7	-4,8	-40,1	+12,5
Abwasserbeseitigung	-27,8	-28,4	-27,8	-27,8	-25,0	-31,7	-35,0	-31,3	-

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - <sup>2)</sup> Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>									
				kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden und Landkreise		kreisangehörige Gemeinden		davon			Landkreise
										kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	
										mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern		
										1 000 Euro			
Grundsteuer A	29 297	4	+1,8	599	1	28 697	4	28 697	4	12 931	4 465	11 302	-
Grundsteuer B	467 522	59	+5,4	76 991	76	390 531	56	390 531	56	294 615	29 971	65 945	-
Gewerbesteuer (netto) nachrichtlich:	776 192	98	+0,8	145 003	143	631 189	91	631 189	91	512 602	40 341	78 247	-
Gewerbesteuer (brutto)	941 650	119	+0,6	177 657	176	763 993	110	763 993	110	614 429	53 365	96 199	-
Gewerbesteuerumlage	165 458	21	-0,7	32 654	32	132 804	19	132 804	19	101 828	13 024	17 952	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	408 420	51	-1,4	56 037	55	352 383	51	352 383	51	253 764	29 833	68 786	-
Umsatzsteuer	61 403	8	-2,6	11 622	11	49 781	7	49 781	7	40 722	3 178	5 881	-
Übrige Steuern	36 238	5	+2,2	5 491	5	30 747	4	29 670	4	21 293	4 079	4 299	1 077
Steuerähnliche Einnahmen	48	0	-9,5	-	-	48	0	48	0	11	5	32	-
<b>Insgesamt (netto)</b>	<b>1 779 120</b>	<b>224</b>	<b>+1,4</b>	<b>295 743</b>	<b>293</b>	<b>1 483 377</b>	<b>214</b>	<b>1 482 300</b>	<b>214</b>	<b>1 135 936</b>	<b>111 873</b>	<b>234 491</b>	<b>1 077</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001.



## 7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Davon <sup>1)</sup>								
	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samt- gemein- den	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden		
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
1 000 Euro									
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)									
Stand am 31.12.2001 <sup>4)</sup>	8 169 169	1 000 016	7 169 153	4 858 724	3 590 069	382 608	262 262	623 785	2 310 429
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	386 036	87 943	298 093	190 760	137 279	18 533	12 526	22 422	107 334
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	365 307	51 901	313 407	209 171	161 494	10 515	12 344	24 818	104 235
Fortgeschriebener Schuldenstand am 30.06.2002 <sup>5)</sup>	8 189 898	1 036 058	7 153 839	4 840 312	3 565 854	390 626	262 444	621 389	2 313 527
<i>DM je Einwohner</i>	1032	1025	1033	699	750	594	173	410	334
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	+0,3	+3,6	-0,2	-0,4	-0,7	+2,1	+0,1	-0,4	+0,1
davon:									
Kreditmarktschulden <sup>2)</sup>									
Stand am 31.12.2001 <sup>4)</sup>	7 782 987	994 903	6 788 084	4 582 739	3 415 711	349 260	252 132	565 636	2 205 345
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	378 084	87 943	290 140	184 052	132 798	17 066	12 421	21 767	106 088
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	332 706	51 668	281 038	183 765	139 746	9 400	11 955	22 663	97 274
Fortgeschriebener Schuldenstand am 30.06.2002 <sup>5)</sup>	7 828 365	1 031 178	6 797 186	4 583 027	3 408 763	356 926	252 598	564 740	2 214 159
<i>DM je Einwohner</i>	986	1020	981	661	717	543	167	373	320
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	+0,6	+3,6	+0,1	+0,0	-0,2	+2,2	+0,2	-0,2	+0,4
Schulden bei öffentlichen Haushalten <sup>3)</sup>									
Stand am 31.12.2001 <sup>4)</sup>	386 182	5 113	381 069	275 985	174 358	33 348	10 130	58 149	105 084
Aufnahme im 1. - 2. Vierteljahr	7 953		7 953	6 707	4 481	1 467	105	655	1 245
Tilgung im 1. - 2. Vierteljahr	32 601	233	32 368	25 407	21 747	1 115	390	2 155	6 962
Fortgeschriebener Schuldenstand am 30.06.2002 <sup>5)</sup>	361 533	4 880	356 653	257 285	157 091	33 700	9 845	56 649	99 368
<i>DM je Einwohner</i>	46	5	51	37	33	51	6	37	14
<i>Veränderung zum 31.12.2001 in %</i>	-6,4	-4,6	-6,4	-6,8	-9,9	+1,1	-2,8	-2,6	-5,4
Kassenkredite									
Stand am 30.06.2002	2 215 386	437 907	1 777 479	1 316 571	1 059 117	73 248	34 326	149 880	460 907

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2001 und dem Gebietsstand vom 31.12.2001. - <sup>2)</sup> Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - <sup>3)</sup> Ohne Schulden bei Sozialversicherungen. - <sup>4)</sup> Schuldenstatistik der Gemeinden und Gemeindeverbände. - <sup>5)</sup> Ohne Berichtigungen und sonstige Zu- und Abgänge.



## 2. Staatliche und kommunale Schulden in den Bundesländern <sup>1)</sup> am 31.12.2001

Land	Schulden insgesamt						Darunter: Kreditmarktschulden					
	Land und Gemeinden/Gv zusammen <sup>2)</sup>		davon				Land und Gemeinden/Gv zusammen		davon			
			Land		Gemeinden/Gv				Land		Gemeinden/Gv	
	€ je Einw.	Veränderung gegenüber 2000 in %	€ je Einw.	Veränderung gegenüber 2000 in %	€ je Einw.	Veränderung gegenüber 2000 in %	€ je Einw.	Veränderung gegenüber 2000 in %	€ je Einw.	Veränderung gegenüber 2000 in %	€ je Einw.	Veränderung gegenüber 2000 in %
Niedersachsen <sup>3)</sup>	5 833	+5,6	4 804	+7,9	1 029	-3,7	5 626	+6,0	4 645	+8,2	980	-3,5
Baden-Württemberg	3 919	+6,7	3 183	+7,6	736	+3,1	3 699	+7,1	3 020	+8,1	678	+3,0
Bayern	2 739	+0,8	1 664	+0,6	1 075	+1,0	2 493	+1,0	1 479	+1,1	1 013	+0,9
Brandenburg	5 912	+5,0	5 206	+5,7	705	+0,2	5 895	+4,9	5 206	+5,7	689	-0,6
Hessen	5 378	+3,9	3 918	+5,8	1 460	-1,0	5 036	+4,3	3 772	+6,2	1 265	-0,8
Mecklenburg-Vorpommern	5 935	+7,4	4 615	+8,9	1 320	+2,2	5 793	+7,0	4 615	+8,9	1 178	+0,1
Nordrhein-Westfalen	6 209	+5,8	4 822	+8,1	1 387	-1,3	5 970	+6,1	4 614	+8,5	1 356	-1,3
Rheinland-Pfalz	6 070	+5,7	4 989	+6,5	1 081	+1,8	5 912	+5,8	4 847	+6,8	1 064	+1,8
Saarland	6 739	-0,8	5 843	+0,4	896	-7,6	6 653	-0,8	5 765	+0,3	889	-7,6
Sachsen <sup>4)</sup>	3 571	+0,5	2 316	+1,3	1 255	-0,9	3 569	+0,7	2 315	+1,3	1 254	-0,3
Sachsen-Anhalt	6 824	+5,4	5 556	+6,4	1 269	+1,4	6 813	+5,4	5 556	+6,4	1 257	+1,5
Schleswig-Holstein	6 953	+3,5	5 957	+4,1	996	+0,6	6 597	+3,8	5 777	+4,2	819	+1,1
Thüringen <sup>4)</sup>	6 015	+4,8	4 787	+6,5	1 228	-1,4	6 010	+4,8	4 787	+6,5	1 223	-1,4
Länder ohne Stadtstaaten	5 106	+4,8	3 968	+6,3	1 137	-0,4	4 904	+5,0	3 824	+6,6	1 080	-0,4
Berlin	11 754	+13,9	11 754	+13,9	-	-	11 332	+14,6	11 332	+14,6	-	-
Bremen	13 695	+4,3	13 695	+4,3	-	-	13 465	+4,4	13 465	+4,4	-	-
Hamburg	10 456	+5,8	10 456	+5,8	-	-	10 251	+6,0	10 251	+6,0	-	-
Stadtstaaten	11 590	+10,2	11 590	+10,2	-	-	11 254	+10,7	11 254	+10,7	-	-
Insgesamt	5 560	+5,5	4 502	+7,0	1 137	-0,4	5 348	+5,8	4 344	+7,4	1 080	-0,4

<sup>1)</sup> Gebietsstand 31.12.2001. - <sup>2)</sup> Ohne Schulden der Krankenhäuser. - <sup>3)</sup> Ohne Schulden der Nds. Gesellschaft für öffentliche Finanzierungen m.b.H. - <sup>4)</sup> Einschließlich Altschulden.

## 3. Schulden des Landes, der Gemeinden/Gv und der kommunalen Zweckverbände am 31.12.2001 nach Schuldenarten

Art der Schulden	Land, Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon						Kommunale Zweckverbände <sup>2)</sup>
				Land <sup>1)</sup>			Gem./Samtgem. u. Landkreise			
	1 000 €	Veränderung gegenüber 2000		1 000 €	Veränderung gegenüber 2000		1 000 €	Veränderung gegenüber 2000		
		1 000 €	%		1 000 €	%		1 000 €	%	
<b>Kreditmarktschulden</b>	<b>44 662 571</b>	<b>2 520 921</b>	<b>+6,0</b>	<b>36 879 577</b>	<b>2 803 311</b>	<b>+8,2</b>	<b>7 782 993</b>	<b>-282 390</b>	<b>-3,5</b>	<b>107 189</b>
Wertpapiersschulden										
Anleihen	3 182 151	1 186 851	+59,5	3 182 151	1 186 851	+59,5	76 694	-	+0,0	-
Kassenobligationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landesschatzanweisungen	1 854 504	1 474 435	+387,9	1 854 504	1 474 435	+387,9	-	-	-	-
Schulden bei										
Banken und Sparkassen	37 871 527	-415 963	-1,1	30 264 035	-139 093	-0,5	7 607 492	-276 870	-3,5	107 159
Bausparkassen	61 255	-3 943	-6,0	5 113	-	+0,0	56 142	-3 943	-6,6	-
Versicherungsunternehmen	958 441	398 250	+71,1	946 916	400 000	+73,1	11 525	-1 750	-13,2	-
Bundesbahn und Bundespost	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sozialversicherungen	11 276	-2 713	-19,4	5 566	-1 060	-16,0	5 709	-1 653	-22,5	-
sonstigen inländischen Stellen	107 238	1 826	+1,7	5 113	0	+0,0	25 432	1 826	+7,7	-
ausländischen Stellen										
DM - Schulden	616 179	-117 823	-16,1	616 179	-117 823	-16,1	-	-	-	-
Fremdwährungsschulden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Schulden bei öffentlichen Haushalten</b>	<b>1 645 404</b>	<b>-63 841</b>	<b>-3,7</b>	<b>1 259 228</b>	<b>-25 530</b>	<b>-2,0</b>	<b>386 177</b>	<b>-38 311</b>	<b>-9,0</b>	<b>6 839</b>
beim Bund und LAF	1 269 918	-27 728	-2,1	1 259 228	-25 530	-2,0	10 690	-2 198	-17,1	241
beim ERP - Sondervermögen	9 147	-2 835	-23,6	-	-	-	9 147	-2 835	-23,6	2 206
bei Ländern	65 590	-732	-1,1	-	-	-	65 590	-732	-1,1	433
bei Gemeinden/Gv	295 429	-32 087	-9,8	-	-	-	295 429	-32 087	-9,8	3 362
bei Zweckverbänden	2 204	-73	-3,2	-	-	-	2 204	-73	-3,2	597
bei Eigenbetrieben	3 118	-386	-11,0	-	-	-	3 118	-386	-11,0	-
<b>Schulden insgesamt</b>	<b>46 307 975</b>	<b>2 457 079</b>	<b>+5,6</b>	<b>38 138 805</b>	<b>2 777 780</b>	<b>+7,9</b>	<b>8 169 170</b>	<b>-320 701</b>	<b>-3,8</b>	<b>114 028</b>

<sup>1)</sup> Ohne Schulden der Nds. Gesellschaft für öffentliche Finanzierungen m.b.H. - <sup>2)</sup> Und andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit, soweit sie anstelle kommunaler Körperschaften kommunale Aufgaben erfüllen (ohne kaufmännisch buchende Verbände, die ausschließlich Aufgaben von Wirtschaftsunternehmen wahrnehmen), ohne die in Zweckverbandsform geführten Krankenhäuser.

#### 4. Kommunale Schulden am 31.12.2001 und ihre Veränderung im Jahr 2001 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen

Gebietskörperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse <sup>1)</sup> Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Schulden insgesamt am 31.12.2001		Schuldenaufnahme u. sonstige Zugänge		Schuldentilgung u. sonstige Abgänge		Veränderung des Schuldenstandes gegenüber 2000		Kreditmarktschulden				
			in der Zeit vom 1.1.2001 bis 31.12.2001						Stand am 31.12.2001		Veränderung gegenüber 2000		
	zusammen		darunter Schulden- aufnahme		zusammen		darunter Schulden- tilgung						1 000 €
	1 000 €	€ je Einwohner	€ je Einwohner	%	1 000 €	€ je Einwohner	%	1 000 €	€ je Einwohner	%	1 000 €	€ je Einwohner	%
<b>Kreisfreie Städte</b>													
200 000 und mehr	330 288	1 345,94	124,60	124,60	169,76	169,76	-45,16	-3,2	330 052	1 344,97	-44,63	-3,2	
100 000 - 200 000	492 183	890,48	83,06	75,05	326,04	65,56	-242,97	-21,4	489 033	884,78	-244,26	-21,6	
weniger als 100 000	177 545	834,66	68,60	68,60	53,38	53,38	15,22	+1,9	175 818	826,54	17,42	+2,2	
<b>zusammen</b>	<b>1 000 017</b>	<b>989,30</b>	<b>90,10</b>	<b>167,66</b>	<b>230,72</b>	<b>88,29</b>	<b>-140,62</b>	<b>-12,4</b>	<b>994 903</b>	<b>984,25</b>	<b>-140,73</b>	<b>-12,5</b>	
<b>Kreisangehörige Gemeinden</b>													
200 000 und mehr	683 453	1 326,53	288,91	230,91	666,69	166,87	-377,78	-22,2	679 324	1 318,51	-375,40	-22,2	
100 000 - 200 000	222 601	978,27	52,04	44,11	93,69	93,69	-41,65	-4,1	219 871	966,27	-40,76	-4,0	
50 000 - 100 000	483 587	1 020,94	74,38	74,34	108,12	106,51	-33,74	-3,2	458 973	968,97	-17,24	-1,7	
20 000 - 50 000	1 376 721	667,98	59,38	59,32	62,32	60,92	-2,95	-0,4	1 295 500	628,57	3,57	+0,6	
10 000 - 20 000	833 316	532,27	49,51	47,87	54,66	42,11	-5,15	-1,0	771 443	492,75	-1,43	-0,3	
5 000 - 10 000	443 626	474,60	61,52	61,31	75,09	47,46	-13,57	-2,8	409 521	438,12	-17,48	-3,8	
3 000 - 5 000	77 064	226,93	24,88	24,88	26,63	25,99	-1,75	-0,8	71 841	211,55	-0,56	-0,3	
weniger als 3 000	114 568	141,26	22,28	22,06	13,13	12,49	9,14	+6,9	110 631	136,41	9,12	+7,2	
<b>zusammen</b>	<b>4 234 937</b>	<b>611,24</b>	<b>69,26</b>	<b>64,24</b>	<b>103,91</b>	<b>59,55</b>	<b>-34,65</b>	<b>-5,4</b>	<b>4 017 104</b>	<b>579,80</b>	<b>-31,01</b>	<b>-5,1</b>	
<b>Samtgemeinden</b>	<b>623 786</b>	<b>411,82</b>	<b>42,44</b>	<b>41,66</b>	<b>45,18</b>	<b>38,46</b>	<b>-2,74</b>	<b>-0,7</b>	<b>565 640</b>	<b>373,43</b>	<b>-0,89</b>	<b>-0,2</b>	
<b>Kreisangehörige Gemeinden und Samt- gemeinden zusammen</b>	<b>4 858 723</b>	<b>701,28</b>	<b>78,53</b>	<b>73,35</b>	<b>113,79</b>	<b>67,96</b>	<b>-35,25</b>	<b>-4,8</b>	<b>4 582 744</b>	<b>661,44</b>	<b>-31,21</b>	<b>-4,5</b>	
<b>Landkreise</b>	<b>2 310 430</b>	<b>333,47</b>	<b>40,85</b>	<b>40,85</b>	<b>31,37</b>	<b>31,37</b>	<b>9,48</b>	<b>+2,9</b>	<b>2 205 346</b>	<b>318,31</b>	<b>10,98</b>	<b>+3,6</b>	
<b>Kreisang. Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise</b>	<b>7 169 153</b>	<b>1 034,75</b>	<b>119,39</b>	<b>114,20</b>	<b>145,16</b>	<b>99,33</b>	<b>-25,77</b>	<b>-2,4</b>	<b>6 788 090</b>	<b>979,75</b>	<b>-20,23</b>	<b>-2,0</b>	
<b>Gemeinden, Samtgemeinden und Land- kreise insgesamt</b>	<b>8 169 170</b>	<b>1 028,96</b>	<b>115,66</b>	<b>110,57</b>	<b>156,05</b>	<b>97,92</b>	<b>-40,39</b>	<b>-3,8</b>	<b>7 782 993</b>	<b>980,32</b>	<b>-35,57</b>	<b>-3,5</b>	
Nachrichtlich:													
<b>Mitgliedsgemeinden von Samt- gemeinden</b>													
5 000 und mehr	104 551	257,06	62,77	31,85	24,46	22,31	7,64	+3,1	101 072	248,50	8,34	+3,5	
3 000 - 5 000	56 004	182,21	41,84	21,39	22,99	22,28	-1,60	-0,9	52 132	169,61	-0,07	-0,0	
weniger als 3 000	101 705	127,03	37,48	18,95	12,27	11,62	6,90	+5,7	98 926	123,56	6,75	+5,8	
<b>zusammen</b>	<b>262 260</b>	<b>173,14</b>	<b>45,16</b>	<b>22,91</b>	<b>17,72</b>	<b>16,65</b>	<b>5,37</b>	<b>+3,2</b>	<b>252 130</b>	<b>166,46</b>	<b>5,80</b>	<b>+3,6</b>	
<b>Übrige kreisang. Gemeinden</b>													
20 000 und mehr	2 766 362	844,06	189,95	87,41	166,13	86,44	-69,01	-7,6	2 653 668	809,67	-62,09	-7,1	
10 000 - 20 000	823 708	557,07	101,07	49,94	57,26	43,98	-5,59	-1,0	762 044	515,37	-1,66	-0,3	
5 000 - 10 000	348 684	567,01	144,87	73,91	99,43	58,85	-25,36	-4,3	317 849	516,86	-31,74	-5,8	
weniger als 5 000	33 923	795,22	210,69	107,73	65,78	65,78	41,95	+5,6	31 414	736,39	42,72	+6,2	
<b>zusammen</b>	<b>3 972 677</b>	<b>733,82</b>	<b>160,71</b>	<b>75,80</b>	<b>128,03</b>	<b>71,55</b>	<b>-45,85</b>	<b>-5,9</b>	<b>3 764 974</b>	<b>695,45</b>	<b>-41,31</b>	<b>-5,6</b>	

<sup>1)</sup> Einwohnerzahl vom 30.6.2001, Gebietsstand 31.12.2001.

#### 5. Kreditmarktschulden des Landes und der Gemeinden/Gv am 31.12.2001 nach Fälligkeit

Gebietskörperschaftsgruppen Körperschaftsgruppen	Kreditmarktschulden		davon planmäßig fällig im Jahr											
			2001		2002		2003		2004		2005		2006 und später	
	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%
Land <sup>1)</sup>	36 879 577	100,0	2 658 566	7,2	3 665 071	9,9	4 518 196	12,3	4 256 314	11,5	4 334 497	11,8	17 446 933	47,3
Gemeinden/Gv	7 782 993	100,0	449 419	5,8	446 879	5,7	460 264	5,9	421 794	5,4	557 687	7,2	5 446 950	70,0
davon kreisfreie Städte	994 903	100,0	69 136	6,9	70 606	7,1	70 158	7,1	63 005	6,3	57 332	5,8	664 666	66,8
kreisangehörige Gemeinden	4 017 104	100,0	210 159	5,2	208 825	5,2	212 101	5,3	203 670	5,1	214 985	5,4	2 967 364	73,9
Samtgemeinden	565 640	100,0	39 481	7,0	30 081	5,3	34 223	6,1	31 799	5,6	32 294	5,7	397 762	70,3
Landkreise	2 205 346	100,0	130 642	5,9	137 367	6,2	143 781	6,5	123 321	5,6	253 076	11,5	1 417 158	64,3
kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	6 788 090	100,0	380 283	5,6	376 274	5,5	390 105	5,7	358 789	5,3	500 355	7,4	4 782 284	70,5
<b>Gebietskörperschaften insgesamt</b>	<b>44 662 571</b>	<b>100,0</b>	<b>3 107 985</b>	<b>7,0</b>	<b>4 111 950</b>	<b>9,2</b>	<b>4 978 460</b>	<b>11,1</b>	<b>4 678 109</b>	<b>10,5</b>	<b>4 892 184</b>	<b>11,0</b>	<b>22 893 883</b>	<b>51,3</b>
Zweckverbände	107 189	100,0	7 339	6,8	6 386	6,0	6 162	5,7	6 223	5,8	6 107	5,7	74 972	69,9

<sup>1)</sup> Ohne Schulden der Nds. Gesellschaft für öffentliche Finanzierungen m.b.H.



# Umlagegrundlagen der Landkreise 2002

- Stand 01.09.2002 -

Schl.- Nr	Landkreis Region Regierungsbezirk Land	Ein- wohner <sup>1)</sup>	Umlagegrundlagen <sup>2)</sup>		Umlagesatz <sup>3)</sup> in % von den								Umlagesoll				
			1 000 EUR	Euro je Ein- wohner	Steuerkraftzahlen der / des							Schlüssel- zuweisun- gen (90%)	1 000 €	Euro je Einwoh- ner	in % der Um- lage- grund- lagen		
					Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Gemein- deanteils an der Ein- kommen- steuer	Gemein- deanteils an der Umsatz- steuer	Allgem. Zuweil- sungen aus der Spiel- bank- abgabe							
					A	B											
151	Gifhorn	172 161	94 947	551,50	54 (133)	54	54	54	54	54	44,5	48 601	282,30	51,2			
152	Göttingen	264 527	170 720	645,38	48	48	48	48	48	48	48	81 946	309,78	48,0			
153	Goslar	155 895	89 416	573,57	53,6 (53,6)	53,6 (53,6)	53,6 (53,6)	53,6 (53,6)	53,6 (53,6)	53,6 (53,6)	48,1	46 705	299,59	52,2			
154	Helmstedt	99 687	54 328	544,98	53 (99)	53 (102)	54,5 (106)	56	53	53,6	47	28 768	288,58	53,0			
155	Northeim	150 590	84 005	557,84	52 (52)	52 (52)	52 (52)	52 (52)	52 (52)	52 (52)	52	43 683	290,08	52,0			
156	Osterode am Harz <sup>4)</sup>	85 123	48 865	574,05	49,9 (49,9)	49,9 (49,4)	49,9 (49,9)	49,9	49,9	49,9	49,9	24 384	286,45	49,9			
157	Peine	132 374	75 867	573,13	54	54	54	54	54	54	51	40 423	305,37	53,3			
158	Wolfenbüttel	126 776	72 772	574,02	53 (53)	53 (53)	53 (53)	53	53	53	53	38 569	304,23	53,0			
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 187 133</b>	<b>690 921</b>	<b>582,01</b>	<b>52,3</b>	<b>x</b>	<b>51,6</b>	<b>x</b>	<b>51,6</b>	<b>x</b>	<b>52,1</b>	<b>51,5</b>	<b>53,6</b>	<b>48,7</b>	<b>353 077</b>	<b>297,42</b>	<b>51,1</b>
241	Region Hannover	1 119 191	903 430	807,22	47,6		45,8		45,5		46,3	45,4	44,5	42	409 301	365,71	45,3
	Nachr.: Region Hannover, ohne Landeshtptst. Hannover	603 972	393 879	652,15	47,78		47,78		47,78		47,78	47,78		42	184 158	304,91	46,8
0	Landeshptst. Hannover	515 219	509 552	989,00	44,47		44,47		44,47		44,47	44,47	44,47	42	225 144	436,99	44,2
251	Diepholz	213 654	127 702	597,70	49,5		49,5		49,5		49,5	49,5		48,5	63 041	295,06	49,4
252	Hamelns-Pyrmont	162 561	113 235	696,57	49,5		49,5		49,5		49,5	49,5		49,5	56 051	344,80	49,5
254	Hildesheim	292 867	182 714	623,88	50,8		50,8		50,8		50,8	50,8		50,8	92 819	316,93	50,8
255	Holzminde	81 104	43 720	539,06	51,5 (51,5)		51,5 (51,5)		51,5 (51,5)		51,5	51,5	51,5	48,5	22 216	273,92	50,8
256	Nienburg (Weser)	127 245	73 527	577,84	53		53		53		53	53		47	38 229	300,44	52,0
257	Schaumburg	166 163	91 307	549,50	51,8		51,8		51,8		51,8	51,8		51,8	47 297	284,64	51,8
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 162 785</b>	<b>1 535 636</b>	<b>710,03</b>	<b>50,1</b>	<b>x</b>	<b>47,7</b>	<b>x</b>	<b>47,4</b>	<b>x</b>	<b>48,3</b>	<b>47,3</b>	<b>45,1</b>	<b>45,7</b>	<b>728 954</b>	<b>337,04</b>	<b>47,5</b>
351	Celle	181 867	110 410	607,09	50		50		50		50	50		50	55 205	303,55	50,0
352	Cuxhaven	205 177	112 994	550,72	52,5		52,5		52,5		52,5	52,5		52,5	59 322	289,13	52,5
353	Harburg	233 758	139 759	597,88	47,5		47,5		47,5		47,5	47,5	47,5	47,5	66 386	283,99	47,5
354	Lüchow-Dannenberg	51 982	27 115	521,62	51		51		51		51	51		55	14 169	272,57	52,3
355	Lüneburg	167 404	99 339	593,41	54,5		54,5		54,5		54,5	54,5		54,5	54 140	323,41	54,5
356	Osterholz	110 930	61 788	557,00	52		52		52		52	52		52	32 130	289,64	52,0
357	Rotenburg (Wümme)	162 233	88 672	546,57	52		52		52		52	52		52	46 109	284,22	52,0
358	Soltau-Fallingb. Stadel	140 536	82 532	587,26	54		54		54		54	54		54	44 567	317,12	54,0
359	Stade	192 182	116 498	606,18	53,5		53,5		53,5		53,5	53,5		53,5	62 326	324,31	53,5
360	Uelzen	97 462	53 452	548,44	54		54		54		54	54		54	28 864	296,16	54,0
361	Verden	132 969	91 005	684,41	52		52		52		52	52		42	46 455	349,36	51,0
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 676 500</b>	<b>983 562</b>	<b>586,68</b>	<b>52,2</b>	<b>x</b>	<b>51,8</b>	<b>x</b>	<b>52,0</b>	<b>x</b>	<b>51,7</b>	<b>52,1</b>	<b>47,5</b>	<b>51,8</b>	<b>509 672</b>	<b>304,01</b>	<b>51,8</b>
451	Ammerland	111 140	63 009	566,93	31		31		31		31	31		31	19 533	175,75	31,0
452	Aurich	187 735	102 460	545,77	53		53		53		53	53		53	54 304	289,26	53,0
453	Cloppenburg	150 654	87 787	582,71	43		43		43		43	43		43	37 749	250,56	43,0
454	Emsland	303 798	223 442	735,49	45		45		45		45	45		45	100 549	330,97	45,0
455	Friesland	101 094	55 860	552,56	52		52		52		52	52		52	29 047	287,33	52,0
456	Grafschaft Bentheim	130 257	77 101	591,92	49,4		49,4		49,4		49,4	49,4	33	49,4	38 028	291,95	49,3
457	Leer	161 933	86 407	533,60	54		54		54		54	54		54	46 660	288,14	54,0
458	Oldenburg	121 513	68 644	564,91	36		36		36		36	36		36	24 712	203,37	36,0
459	Osnabrück	354 853	202 682	571,17	42		42		42		42	42		42	85 126	239,89	42,0
460	Vechta	127 351	74 835	587,63	42		42		42		42	42		42	31 431	246,80	42,0
461	Wesermarsch	94 265	53 964	572,47	53,5		53,5		53,5		53,5	53,5		53,5	28 871	306,27	53,5
462	Wittmund	57 391	31 294	545,28	53,7		53,7		53,7		53,7	53,7		53,7	16 805	292,82	53,7
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 901 984</b>	<b>1 127 486</b>	<b>592,79</b>	<b>45,6</b>	<b>x</b>	<b>45,6</b>	<b>x</b>	<b>45,2</b>	<b>x</b>	<b>45,2</b>	<b>45,4</b>	<b>36,7</b>	<b>46,2</b>	<b>512 814</b>	<b>269,62</b>	<b>45,5</b>
<b>0</b>	<b>Niedersachsen</b>	<b>6 928 402</b>	<b>4 337 605</b>	<b>626,06</b>	<b>49,3</b>	<b>x</b>	<b>48,7</b>	<b>x</b>	<b>48,1</b>	<b>x</b>	<b>49,1</b>	<b>48,3</b>	<b>44,6</b>	<b>47,9</b>	<b>2 104 517</b>	<b>303,75</b>	<b>48,5</b>

<sup>1)</sup> Gebietsstand: 31.12.2001; Bevölkerungsstand: 30.06.2001. - <sup>2)</sup> Steuerkraftmaßzahlen und Schlüsselzuweisungen (90%) aus dem Finanzausgleich 2002. - <sup>3)</sup> Umlagesätze in Klammern gelten für die gemeindefreien Gebiete. Die Umlagesätze der Reg.-Bezirke, des Landes sowie der Region Hannover stellen gewogene Durchschnittsbesätze dar. - <sup>4)</sup> Bis 31.07.2002 war die Kreisumlage auf 47,4% festgesetzt.

# Öffentliche Sozialleistungen

## 1. Ausgaben der Sozialhilfe 2001 nach Hilfearten und Trägergruppen - Ausgaben in 1 000 EURO -

Hilfeart	Sozialhilfeträger zusammen			Örtliche Träger			Überörtlicher Träger		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
<b>Bruttoausgaben</b>									
<b>Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen</b>	<b>1 036 183</b>	<b>1 020 690</b>	<b>15 493</b>	<b>1 033 731</b>	<b>1 019 365</b>	<b>14 366</b>	<b>2 452</b>	<b>1 325</b>	<b>1 127</b>
Lfd. Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	750 158	735 302	14 856	748 293	734 258	14 034	1 865	1 044	821
Lfd. Leistungen in Form von Hilfen zur Arbeit	145 510	145 510	-	145 428	145 428	-	82	82	-
Einmalige Leistungen an Empfänger lfd. Leistungen	131 642	131 013	628	131 147	130 816	331	495	197	297
Einmalige Leistungen an sonst. Hilfeempfänger	8 874	8 865	9	8 864	8 863	1	11	2	8
<b>Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen</b>	<b>1 509 091</b>	<b>177 127</b>	<b>1 331 964</b>	<b>419 521</b>	<b>158 292</b>	<b>261 229</b>	<b>1 089 571</b>	<b>18 835</b>	<b>1 070 735</b>
<b>Hilfe zur Pflege zusammen</b>	<b>202 540</b>	<b>28 647</b>	<b>173 893</b>	<b>164 191</b>	<b>28 480</b>	<b>135 711</b>	<b>38 349</b>	<b>167</b>	<b>38 182</b>
ambulant	28 647	28 647	-	28 480	28 480	-	167	167	-
davon in Form von									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	4 019	4 019	-	4 017	4 017	-	2	2	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 463	3 463	-	3 459	3 459	-	4	4	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	4 530	4 530	-	4 530	4 530	-	-	-	-
anderen Leistungen	16 636	16 636	-	16 475	16 475	-	161	161	-
teilstationär	433	-	433	425	-	425	8	-	8
vollstationär	173 460	-	173 460	135 286	-	135 286	38 174	-	38 174
<b>Eingliederungshilfe</b>									
<b>für behinderte Menschen zusammen</b>	<b>1 137 701</b>	<b>58 412</b>	<b>1 079 289</b>	<b>135 012</b>	<b>55 991</b>	<b>79 021</b>	<b>1 002 689</b>	<b>2 421</b>	<b>1 000 268</b>
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	45 361	2 496	42 865	3 528	1 175	2 354	41 832	1 321	40 511
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	128 398	22 736	105 662	22 779	22 668	111	105 619	68	105 551
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	127 673	5 912	121 761	12 446	5 882	6 564	115 228	30	115 197
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	4 038	294	3 744	129	105	25	3 908	189	3 719
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen bzw. Hilfe in einer sonstigen Beschäftigungsstätte	264 330	-	264 330	6 603	-	6 603	257 727	-	257 727
Suchtkrankenhilfe	10 684	461	10 223	1 156	448	708	9 529	13	9 515
Sonstige Eingliederungshilfe	557 216	26 513	530 703	88 371	25 714	62 656	468 845	798	468 047
<b>Hilfe bei Krankheit <sup>1)</sup></b>	<b>127 337</b>	<b>71 554</b>	<b>55 783</b>	<b>108 915</b>	<b>67 861</b>	<b>41 054</b>	<b>18 422</b>	<b>3 693</b>	<b>14 729</b>
<b>Sonstige Hilfen</b>									
<b>in besonderen Lebenslagen zusammen</b>	<b>41 513</b>	<b>18 514</b>	<b>22 999</b>	<b>11 403</b>	<b>5 959</b>	<b>5 443</b>	<b>30 111</b>	<b>12 555</b>	<b>17 556</b>
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	369	369	-	369	369	-	-	-	-
Vorbeugende Hilfe	1 445	228	1 217	1 442	225	1 217	4	3	0
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	950	164	785	947	162	785	2	2	-
Blindenhilfe	497	322	175	232	147	85	265	175	90
Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes	541	541	0	541	541	0	-	-	-
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	36 600	15 855	20 746	6 803	3 518	3 285	29 798	12 337	17 461
Altenhilfe	621	556	65	621	556	65	-	-	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	490	479	11	448	441	6	42	38	5
<b>Bruttoausgaben insgesamt</b>	<b>2 545 275</b>	<b>1 197 818</b>	<b>1 347 457</b>	<b>1 453 252</b>	<b>1 177 657</b>	<b>275 595</b>	<b>1 092 023</b>	<b>20 161</b>	<b>1 071 862</b>
<b>Reine Ausgaben</b>									
<b>Hilfe zum Lebensunterhalt</b>	<b>910 353</b>	<b>896 274</b>	<b>14 080</b>	<b>908 087</b>	<b>895 096</b>	<b>12 991</b>	<b>2 266</b>	<b>1 178</b>	<b>1 088</b>
<b>Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen</b>	<b>1 371 950</b>	<b>172 456</b>	<b>1 199 494</b>	<b>382 210</b>	<b>154 320</b>	<b>227 890</b>	<b>989 740</b>	<b>18 136</b>	<b>971 603</b>
Hilfe zur Pflege	177 708	27 755	149 953	143 871	27 595	116 276	33 837	159	33 677
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	1 029 810	56 981	972 829	121 610	55 095	66 515	908 200	1 885	906 315
Hilfe bei Krankheit <sup>1)</sup>	123 911	69 534	54 377	105 860	65 908	39 952	18 051	3 625	14 425
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	40 521	18 187	22 334	10 869	5 721	5 148	29 652	12 466	17 186
<b>Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>2 282 303</b>	<b>1 068 730</b>	<b>1 213 573</b>	<b>1 290 297</b>	<b>1 049 416</b>	<b>240 881</b>	<b>992 006</b>	<b>19 314</b>	<b>972 692</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung.

## 2. Ausgaben der Sozialhilfeträger 2001 nach Hilfearten

Sozialhilfeträger	Bruttoausgaben			Reine Ausgaben			Reine Ausgaben je Einwohner <sup>1)</sup>		
	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	zusammen	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	zusammen	Hilfe zum Lebensunterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen	zusammen
	1 000 EURO						EURO		
Braunschweig, Stadt	43 348	15 209	58 557	38 949	14 095	53 044	158,45	57,34	215,79
Salzgitter, Stadt	24 474	8 232	32 706	20 792	7 671	28 464	185,14	68,31	253,46
Wolfsburg, Stadt	11 141	3 850	14 990	9 454	3 570	13 024	77,61	29,31	106,93
Gifhorn	15 962	8 498	24 460	13 859	7 988	21 847	80,81	46,57	127,39
Göttingen	32 306	13 357	45 663	29 231	12 178	41 410	110,14	45,89	156,03
dar. Göttingen, Stadt	20 262	8 059	28 321	18 736	7 431	26 167	150,94	59,86	210,80
Goslar	22 885	7 811	30 696	20 182	6 816	26 998	129,17	43,62	172,79
Helmstedt	14 375	6 089	20 464	12 755	5 501	18 256	127,51	54,99	182,50
Northeim	17 470	7 588	25 058	14 243	6 740	20 983	94,26	44,60	138,86
Osterode am Harz	9 372	4 382	13 755	8 040	3 532	11 572	94,09	41,34	135,42
Peine	15 489	5 895	21 384	14 035	5 503	19 538	106,13	41,61	147,75
Wolfenbüttel	11 999	6 209	18 208	10 886	5 692	16 578	85,92	44,93	130,85
<b>Braunschweig</b>	<b>218 820</b>	<b>87 120</b>	<b>305 940</b>	<b>192 427</b>	<b>79 288</b>	<b>271 715</b>	<b>115,32</b>	<b>47,52</b>	<b>162,84</b>
Region Hannover	200 903	90 906	291 809	176 947	84 960	261 907	158,26	75,99	234,24
dar. Hannover, Ldhptst.	137 983	62 894	200 877	123 906	59 151	183 057	240,59	114,86	355,45
Diepholz	18 408	11 658	30 066	15 833	10 637	26 469	74,95	50,36	125,31
Hamelnd-Pyrmont	27 574	11 792	39 366	25 460	10 007	35 466	156,52	61,52	218,04
Hildesheim	38 726	15 242	53 969	35 342	13 616	48 959	120,63	46,48	167,11
dar. Hildesheim, Stadt	23 750	8 064	31 813	22 422	7 368	29 790	215,78	70,91	286,69
Holzminde	9 397	3 530	12 927	8 217	3 332	11 549	100,96	40,94	141,90
Nienburg (Weser)	16 536	7 924	24 460	14 137	6 898	21 036	112,26	54,78	167,03
Schaumburg	23 258	7 929	31 187	21 094	7 399	28 493	127,06	44,57	171,62
<b>Hannover</b>	<b>334 802</b>	<b>148 981</b>	<b>483 784</b>	<b>297 030</b>	<b>136 849</b>	<b>433 879</b>	<b>137,62</b>	<b>63,41</b>	<b>201,03</b>
Celle	25 478	8 903	34 381	22 706	7 840	30 546	124,90	43,13	168,03
dar. Celle, Stadt	15 221	4 565	19 786	13 761	3 842	17 604	190,79	53,27	244,06
Cuxhaven	24 002	8 799	32 802	19 583	8 008	27 591	95,60	39,10	134,70
Harburg	19 428	8 132	27 560	17 206	7 459	24 666	73,91	32,04	105,95
Lüchow-Dannenberg	5 604	2 021	7 625	4 868	1 753	6 621	93,44	33,64	127,08
Lüneburg	23 656	9 276	32 932	21 021	8 927	29 948	126,13	53,57	179,70
dar. Lüneburg, Stadt	16 096	6 631	22 727	14 610	6 512	21 122	216,77	96,62	313,40
Osterholz	11 874	4 247	16 121	9 501	3 928	13 428	85,92	35,52	121,43
Rotenburg (Wümme)	17 525	6 443	23 968	15 354	6 024	21 377	94,96	37,25	132,21
Soltau-Fallingb. St.	18 003	7 160	25 163	15 983	6 532	22 516	114,00	46,59	160,59
Stade	27 149	7 394	34 543	23 943	6 801	30 744	124,90	35,48	160,38
Uelzen	10 297	4 031	14 328	9 223	3 780	13 003	94,80	38,86	133,66
Verden	15 780	5 234	21 014	14 445	4 799	19 243	108,76	36,13	144,88
<b>Lüneburg</b>	<b>198 797</b>	<b>71 641</b>	<b>270 437</b>	<b>173 833</b>	<b>65 851</b>	<b>239 684</b>	<b>103,94</b>	<b>39,37</b>	<b>143,31</b>
Delmenhorst, Stadt	18 561	5 052	23 613	16 745	4 784	21 529	218,47	62,42	280,89
Emden, Stadt	11 250	4 141	15 391	10 193	3 841	14 034	200,01	75,36	275,37
Oldenburg (Oldb), Stadt	33 550	10 379	43 929	30 068	10 026	40 094	194,20	64,76	258,95
Osnabrück, Stadt	24 300	13 128	37 427	21 804	11 464	33 268	132,87	69,86	202,73
Wilhelmshaven, Stadt	15 421	5 746	21 168	14 055	5 295	19 350	164,80	62,08	226,88
Ammerland	8 408	3 589	11 997	7 039	3 166	10 204	63,61	28,61	92,22
Aurich	25 285	7 337	32 622	22 119	6 670	28 789	118,03	35,59	153,62
Cloppenburg	10 335	5 744	16 079	8 740	5 009	13 749	58,40	33,47	91,88
Emsland	22 977	9 187	32 164	19 593	8 100	27 693	64,66	26,73	91,39
dar. Lingen, Stadt	5 025	1 447	6 472	4 307	1 181	5 488	83,33	22,85	106,18
Friesland	11 762	4 217	15 980	10 105	3 807	13 912	100,16	37,73	137,89
Grafschaft Bentheim	11 282	5 719	17 000	9 157	3 999	13 156	70,57	30,82	101,39
Leer	22 499	6 415	28 914	18 495	5 967	24 462	114,57	36,96	151,54
Oldenburg	9 961	3 225	13 186	8 325	2 827	11 152	68,79	23,36	92,16
Osnabrück	26 430	14 495	40 925	22 968	12 900	35 868	65,01	36,51	101,52
Vechta	8 680	6 214	14 894	7 497	5 657	13 154	59,30	44,74	104,04
Wesermarsch	13 980	4 865	18 845	12 237	4 609	16 846	130,07	48,98	179,05
Wittmund	6 630	2 327	8 957	5 657	2 103	7 760	98,67	36,68	135,34
<b>Weser-Ems</b>	<b>281 312</b>	<b>111 779</b>	<b>393 091</b>	<b>244 797</b>	<b>100 223</b>	<b>345 019</b>	<b>100,87</b>	<b>41,30</b>	<b>142,17</b>
Örtliche Träger zusammen	1 033 731	419 521	1 453 252	908 087	382 210	1 290 297	114,57	48,22	162,79
davon kreisfreie Städte	182 045	65 737	247 781	162 059	60 747	222 806	160,18	60,04	220,22
Landkreise / Region	851 687	353 784	1 205 471	746 027	321 464	1 067 491	107,89	46,49	154,39
Überörtlicher Träger	2 452	1 089 571	1 092 023	2 266	989 740	992 006	0,29	124,87	125,16
<b>Niedersachsen</b>	<b>1 036 183</b>	<b>1 509 091</b>	<b>2 545 275</b>	<b>910 353</b>	<b>1 371 950</b>	<b>2 282 303</b>	<b>114,85</b>	<b>173,09</b>	<b>287,94</b>

<sup>1)</sup> Einwohner am 31.12.2000.



### 3. Bruttoausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe zum Lebensunterhalt 2001

Sozialhilfeträger	Bruttoausgaben						Ausgaben je Einwohner <sup>1)</sup>		
	laufende Leistungen	darunter: in Form von Hilfe zur Arbeit	einmalige Leistungen	darunter: an Empfänger laufender Leistungen	HLU-Leistungen zusammen	darunter: außerhalb von Einrichtungen	laufende Leistungen	einmalige Leistungen	HLU-Leistungen zusammen
	1 000 EURO						EURO		
Braunschweig, Stadt	36 913	7 213	6 435	6 128	43 348	43 053	150,17	26,18	176,34
Salzgitter, Stadt	21 692	4 864	2 782	2 648	24 474	24 370	193,16	24,77	217,93
Wolfsburg, Stadt	9 471	2 356	1 670	1 606	11 141	11 130	77,76	13,71	91,46
Gifhorn	13 978	2 964	1 984	1 711	15 962	15 093	81,50	11,57	93,07
Göttingen	28 730	7 493	3 576	3 435	32 306	31 619	108,25	13,47	121,73
dar. Göttingen, Stadt	18 008	3 691	2 254	2 238	20 262	19 693	145,07	18,16	163,23
Goslar	19 874	2 919	3 010	2 795	22 885	22 652	127,20	19,27	146,47
Helmstedt	12 241	2 337	2 134	2 027	14 375	14 258	122,37	21,33	143,70
Northeim	14 768	2 062	2 702	2 493	17 470	17 460	97,73	17,88	115,61
Osterode am Harz	8 071	1 380	1 301	1 226	9 372	9 225	94,46	15,22	109,68
Peine	13 049	2 026	2 440	2 423	15 489	15 419	98,67	18,45	117,12
Wolfenbüttel	10 295	2 176	1 704	1 704	11 999	11 743	81,25	13,45	94,71
<b>Braunschweig</b>	<b>189 082</b>	<b>37 791</b>	<b>29 738</b>	<b>28 195</b>	<b>218 820</b>	<b>216 022</b>	<b>113,32</b>	<b>17,82</b>	<b>131,14</b>
Region Hannover	175 124	24 853	25 779	25 203	200 903	199 844	156,63	23,06	179,68
dar. Hannover, Ldhptst.	120 375	20 129	17 608	17 336	137 983	137 070	233,74	34,19	267,93
Diepholz	15 634	91	2 775	2 574	18 408	17 021	74,01	13,14	87,15
Hamelnd-Pyrmont	24 090	3 689	3 484	3 361	27 574	27 420	148,10	21,42	169,52
Hildesheim	32 799	2 640	5 927	5 744	38 726	38 049	111,95	20,23	132,18
dar. Hildesheim, Stadt	20 139	1 613	3 611	3 532	23 750	23 220	193,81	34,75	228,56
Holzwinden	7 986	660	1 411	1 260	9 397	9 133	98,12	17,34	115,46
Nienburg (Weser)	14 259	1 150	2 277	2 116	16 536	16 499	113,22	18,08	131,30
Schaumburg	20 512	3 121	2 746	2 534	23 258	22 902	123,55	16,54	140,09
<b>Hannover</b>	<b>290 404</b>	<b>36 204</b>	<b>44 399</b>	<b>42 792</b>	<b>334 802</b>	<b>330 868</b>	<b>134,55</b>	<b>20,57</b>	<b>155,12</b>
Celle	21 663	4 112	3 815	3 661	25 478	25 345	119,17	20,98	140,15
dar. Celle, Stadt	12 703	1 570	2 518	2 493	15 221	15 098	176,12	34,91	211,03
Cuxhaven	20 716	3 656	3 287	3 064	24 002	23 155	101,13	16,05	117,17
Harburg	16 677	842	2 751	2 745	19 428	19 107	71,64	11,82	83,45
Lüchow-Dannenberg	4 721	663	883	702	5 604	5 266	90,62	16,94	107,56
Lüneburg	20 834	4 510	2 823	2 762	23 656	23 606	125,01	16,94	141,94
dar. Lüneburg, Stadt	14 190	3 327	1 906	1 890	16 096	16 070	210,53	28,28	238,81
Osterholz	10 446	1 996	1 429	1 335	11 874	11 832	94,46	12,92	107,38
Rotenburg (Wümme)	15 257	3 657	2 268	2 042	17 525	16 883	94,36	14,03	108,39
Soltau-Fallingb.ostel	15 559	2 526	2 444	2 145	18 003	17 620	110,98	17,43	128,41
Stade	22 931	2 453	4 218	3 524	27 149	26 959	119,63	22,00	141,63
Uelzen	8 788	1 075	1 509	1 345	10 297	10 189	90,33	15,51	105,84
Verden	13 857	3 107	1 923	1 831	15 780	15 522	104,33	14,48	118,81
<b>Lüneburg</b>	<b>171 449</b>	<b>28 597</b>	<b>27 347</b>	<b>25 155</b>	<b>198 797</b>	<b>195 486</b>	<b>102,51</b>	<b>16,35</b>	<b>118,86</b>
Delmenhorst, Stadt	16 149	1 235	2 412	2 314	18 561	18 545	210,70	31,47	242,17
Emden, Stadt	9 935	2 660	1 315	1 299	11 250	10 830	194,94	25,80	220,74
Oldenburg (Oldb), Stadt	29 472	3 408	4 078	4 034	33 550	33 028	190,35	26,34	216,69
Osnabrück, Stadt	20 590	3 238	3 709	3 435	24 300	23 589	125,47	22,60	148,08
Wilhelmshaven, Stadt	13 728	1 370	1 693	1 666	15 421	14 760	160,97	19,85	180,82
Ammerland	7 147	1 733	1 261	1 078	8 408	8 348	64,59	11,40	75,99
Aurich	21 161	3 880	4 124	3 188	25 285	25 230	112,92	22,01	134,92
Cloppenburg	8 811	614	1 525	1 363	10 335	10 164	58,88	10,19	69,07
Emsland	19 631	4 312	3 346	2 721	22 977	22 831	64,78	11,04	75,82
dar. Lingen, Stadt	4 365	550	661	640	5 025	5 007	84,45	12,78	97,23
Friesland	10 123	1 452	1 639	1 437	11 762	11 637	100,34	16,25	116,59
Grafschaft Bentheim	9 998	2 333	1 283	1 204	11 282	11 139	77,05	9,89	86,94
Leer	19 342	3 625	3 158	3 004	22 499	22 076	119,82	19,56	139,38
Oldenburg	8 754	1 440	1 207	1 140	9 961	9 806	72,34	9,97	82,31
Osnabrück	22 791	5 464	3 639	3 192	26 430	25 926	64,51	10,30	74,81
Vechta	7 405	1 931	1 275	1 210	8 680	8 606	58,57	10,09	68,65
Wesermarsch	12 111	2 877	1 869	1 869	13 980	13 857	128,73	19,87	148,59
Wittmund	5 638	1 261	992	850	6 630	6 616	98,33	17,31	115,64
<b>Weser-Ems</b>	<b>242 785</b>	<b>42 836</b>	<b>38 527</b>	<b>35 005</b>	<b>281 312</b>	<b>276 989</b>	<b>100,04</b>	<b>15,88</b>	<b>115,92</b>
<b>Örtliche Träger zusammen</b>	<b>893 721</b>	<b>145 428</b>	<b>140 011</b>	<b>131 147</b>	<b>1 033 731</b>	<b>1 019 365</b>	<b>112,76</b>	<b>17,66</b>	<b>130,42</b>
davon kreisfreie Städte	157 950	26 346	24 094	23 131	182 045	179 306	156,12	23,81	179,93
Landkreise / Region	735 770	119 082	115 916	108 016	851 687	840 059	106,41	16,76	123,18

<sup>1)</sup> Einwohner am 31.12.2000

#### 4. Reine Ausgaben der örtlichen Träger der Sozialhilfe für die Hilfe in besonderen Lebenslagen 2001 nach Hilfearten

Sozialhilfeträger	Reine Ausgaben					Reine Ausgaben je Einwohner <sup>3)</sup>				
	Hilfe zur Pflege	Eingliederungshilfe	Hilfe bei Krankheit <sup>1)</sup>	sonstige Hilfen <sup>2)</sup>	HbL-Leistungen zusammen	Hilfe zur Pflege	Eingliederungshilfe	Hilfe bei Krankheit <sup>1)</sup>	sonstige Hilfen <sup>2)</sup>	HbL-Leistungen zusammen
	1 000 EURO					EURO				
Braunschweig, Stadt	6 031	3 782	3 871	411	14 095	24,53	15,39	15,75	1,67	57,34
Salzgitter, Stadt	2 833	2 662	2 125	51	7 671	25,23	23,70	18,92	0,46	68,31
Wolfsburg, Stadt	1 191	1 236	1 094	49	3 570	9,78	10,15	8,98	0,40	29,31
Gifhorn	2 729	1 922	1 405	1 931	7 988	15,91	11,21	8,19	11,26	46,57
Göttingen	4 480	4 013	3 452	233	12 178	16,88	15,12	13,01	0,88	45,89
dar. Göttingen, Stadt	2 338	2 428	2 451	214	7 431	18,83	19,56	19,74	1,73	59,86
Goslar	3 156	2 488	1 141	30	6 816	20,20	15,92	7,31	0,19	43,62
Helmstedt	2 568	1 851	1 079	4	5 501	25,67	18,50	10,78	0,04	54,99
Northeim	2 483	2 583	1 529	145	6 740	16,43	17,09	10,12	0,96	44,60
Osterode am Harz	1 129	1 684	644	75	3 532	13,21	19,71	7,54	0,88	41,34
Peine	1 979	1 815	1 561	148	5 503	14,96	13,73	11,80	1,12	41,61
Wolfenbüttel	2 491	1 902	1 290	9	5 692	19,66	15,01	10,18	0,07	44,93
<b>Braunschweig</b>	<b>31 070</b>	<b>25 939</b>	<b>19 191</b>	<b>3 087</b>	<b>79 288</b>	<b>18,62</b>	<b>15,55</b>	<b>11,50</b>	<b>1,85</b>	<b>47,52</b>
Region Hannover	33 172	17 694	31 521	2 573	84 960	29,67	15,83	28,19	2,30	75,99
dar. Hannover, Ldhptst.	23 156	10 274	23 386	2 336	59 151	44,96	19,95	45,41	4,54	114,86
Diepholz	2 159	4 972	2 912	594	10 637	10,22	23,54	13,78	2,81	50,36
Hamelnd-Pyrmont	4 006	2 290	3 567	144	10 007	24,63	14,08	21,93	0,88	61,52
Hildesheim	5 292	3 939	4 002	384	13 616	18,06	13,44	13,66	1,31	46,48
dar. Hildesheim, Stadt	3 075	1 572	2 391	330	7 368	29,59	15,13	23,01	3,18	70,91
Holzminde	1 627	990	694	22	3 332	19,99	12,16	8,52	0,27	40,94
Nienburg (Weser)	2 322	2 679	1 781	116	6 898	18,44	21,27	14,14	0,92	54,78
Schaumburg	3 319	2 064	1 872	144	7 399	19,99	12,43	11,28	0,87	44,57
<b>Hannover</b>	<b>51 898</b>	<b>34 627</b>	<b>46 348</b>	<b>3 977</b>	<b>136 849</b>	<b>24,05</b>	<b>16,04</b>	<b>21,47</b>	<b>1,84</b>	<b>63,41</b>
Celle	2 815	2 414	2 492	119	7 840	15,48	13,28	13,71	0,66	43,13
dar. Celle, Stadt	1 412	777	1 639	15	3 842	19,57	10,77	22,72	0,21	53,27
Cuxhaven	3 042	2 742	2 061	163	8 008	14,85	13,39	10,06	0,79	39,10
Harburg	2 466	3 026	1 708	259	7 459	10,59	13,00	7,34	1,11	32,04
Lüchow-Dannenberg	631	816	302	3	1 753	12,11	15,67	5,81	0,06	33,64
Lüneburg	2 303	4 100	1 630	894	8 927	13,82	24,60	9,78	5,37	53,57
dar. Lüneburg, Stadt	1 530	3 114	1 124	744	6 512	22,70	46,20	16,68	11,04	96,62
Osterholz	1 501	1 171	1 193	62	3 928	13,57	10,59	10,79	0,56	35,52
Rotenburg (Wümme)	1 271	2 958	1 687	107	6 024	7,86	18,30	10,43	0,66	37,25
Soltau-Fallingbostel	2 447	2 086	1 952	47	6 532	17,45	14,88	13,92	0,33	46,59
Stade	1 831	2 527	2 345	98	6 801	9,55	13,19	12,23	0,51	35,48
Uelzen	2 013	806	936	25	3 780	20,69	8,29	9,62	0,26	38,86
Verden	1 813	1 839	1 054	93	4 799	13,65	13,85	7,93	0,70	36,13
<b>Lüneburg</b>	<b>22 132</b>	<b>24 487</b>	<b>17 360</b>	<b>1 871</b>	<b>65 851</b>	<b>13,23</b>	<b>14,64</b>	<b>10,38</b>	<b>1,12</b>	<b>39,37</b>
Delmenhorst, Stadt	1 393	1 274	2 046	71	4 784	18,18	16,62	26,70	0,92	62,42
Emden, Stadt	1 114	1 190	1 209	328	3 841	21,86	23,35	23,72	6,43	75,36
Oldenburg (Oldb), Stadt	4 093	2 536	3 309	89	10 026	26,43	16,38	21,37	0,58	64,76
Osnabrück, Stadt	4 195	3 141	3 950	178	11 464	25,57	19,14	24,07	1,08	69,86
Wilhelmshaven, Stadt	2 226	1 763	1 030	276	5 295	26,10	20,67	12,08	3,23	62,08
Ammerland	1 786	893	452	35	3 166	16,14	8,07	4,08	0,32	28,61
Aurich	3 088	1 862	1 546	175	6 670	16,48	9,93	8,25	0,93	35,59
Cloppenburg	1 768	2 414	813	15	5 009	11,81	16,13	5,43	0,10	33,47
Emsland	2 975	3 970	1 037	118	8 100	9,82	13,10	3,42	0,39	26,73
dar. Lingen, Stadt	683	302	190	6	1 181	13,21	5,84	3,68	0,12	22,85
Friesland	1 472	1 332	933	70	3 807	14,59	13,20	9,25	0,70	37,73
Grafschaft Bentheim	1 375	1 787	662	175	3 999	10,60	13,77	5,10	1,35	30,82
Leer	3 110	1 358	1 314	184	5 967	19,27	8,42	8,14	1,14	36,96
Oldenburg	1 137	1 018	619	53	2 827	9,40	8,41	5,11	0,44	23,36
Osnabrück	5 112	5 584	2 144	60	12 900	14,47	15,80	6,07	0,17	36,51
Vechta	1 498	3 485	654	20	5 657	11,85	27,56	5,18	0,16	44,74
Wesermarsch	1 494	2 079	1 014	22	4 609	15,87	22,10	10,78	0,23	48,98
Wittmund	936	872	229	66	2 103	16,32	15,21	3,99	1,15	36,68
<b>Weser-Ems</b>	<b>38 771</b>	<b>36 557</b>	<b>22 961</b>	<b>1 934</b>	<b>100 223</b>	<b>15,98</b>	<b>15,06</b>	<b>9,46</b>	<b>0,80</b>	<b>41,30</b>
<b>Örtliche Träger zusammen</b>	<b>143 871</b>	<b>121 610</b>	<b>105 860</b>	<b>10 869</b>	<b>382 210</b>	<b>18,15</b>	<b>15,34</b>	<b>13,36</b>	<b>1,37</b>	<b>48,22</b>
davon kreisfreie Städte	23 076	17 584	18 634	1 452	60 747	22,81	17,38	18,42	1,44	60,04
Landkreise / Region	120 795	104 026	87 226	9 417	321 464	17,47	15,04	12,61	1,36	46,49

<sup>1)</sup> Einschließlich Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung. - <sup>2)</sup> in besonderen Lebenslagen. - <sup>3)</sup> Einwohner am 31.12.2000.

## Preise im August 2002

Inflationsrate unverändert

Die Jahresteuersatzrate in Niedersachsen lag im August wie schon im Juli bei 0,9 %. Im Vormonatsvergleich sank der Preisindex um 0,3 %.

Gegenüber dem Vorjahr veränderten sich die Nahrungsmittelpreise geringfügig um -0,9 %. Den Preissenkungen bei Obst (-1,0 %), Gemüse (-4,8 %) und Fleisch (-3,7 %) standen Verteuerungen bei Brotwaren (+5,1 %) und bei Fischwaren (+4,0 %) gegenüber. Starke Preissenkungen verzeichneten jedoch erneut Vollmilch (-9,7 %) und Butter (-8,2 %). Eine gleichgerichtete Entwicklung zeigte der Kaffeepreis mit -4,3 %.

Im Energiebereich verteuerten sich Kraftstoffe (+5,5 %) und Strom (+3,2 %). Die Preise für Heizöl reduzierten sich merklich um 12,2 %, die Gastarife lagen um -6,8 % unter dem Vorjahresniveau.

Preissteigerungen erfolgten bei den Verpflegungsdienstleistungen (+2,4 %), den Beherbergungsdienstleistungen

(+2,8 %) und insbesondere bei den Friseurleistungen mit +3,1 %.

Auch für Zeitungen und Zeitschriften (+3,7 %) und für Bücher (+2,8 %) mussten Leser tiefer in die Tasche greifen.

Der Rückgang des Preisindex gegenüber dem Vormonat war gekennzeichnet u.a. durch saisonbedingte Preissenkungen bei den Pauschalreisen (-3,0 %) und auch bei den Beherbergungsdienstleistungen (-1,5 %). Im Nahrungsmittelsektor kam es teilweise zu spürbaren Preissenkungen: Gemüse verbilligte sich um -10,5 % (darunter Kartoffeln mit -22,8 %), ebenso Obst um -3,1 %. Vor allem die Preise für Weintrauben rutschten um -34,9 % nach unten, Birnen folgten mit -9,8 %.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland erhöhte sich im August 2002 gegenüber August 2001 um 1,0 %. Im Vormonatsvergleich fiel der Index um 0,2 %.

### Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1995 = 100

Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis August 2002 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		Juli 2002		August 2001		Indexwert	Veränderung gegenüber 2001
	August 2002	Juli 2002	August 2002	Juli 2002	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
										%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	107,5	108,7	105,7	106,5	- 1,1	- 0,8	- 1,0	- 0,5	107,5	+ 1,8
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	114,2	114,2	113,7	113,5	0,0	+ 0,2	+ 4,1	+ 3,8	114,2	+ 4,3
Bekleidung, Schuhe.....	99,0	99,4	102,6	102,7	- 0,4	- 0,1	- 0,6	+ 0,4	99,0	- 0,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe.....	116,1	116,1	115,0	114,9	0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	116,1	+ 0,2
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	104,6	104,7	104,0	104,0	- 0,1	0,0	+ 1,1	+ 0,9	104,6	+ 1,5
Gesundheitspflege.....	114,4	114,2	112,8	112,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	114,4	+ 0,4
Verkehr.....	121,4	121,1	119,9	119,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,1	121,4	+ 1,6
Nachrichtenübermittlung.....	82,3	82,3	82,5	82,6	0,0	- 0,1	+ 0,4	+ 0,4	82,3	- 0,4
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	107,8	108,7	108,4	109,2	- 0,8	- 0,7	+ 1,6	+ 1,1	107,8	+ 1,5
Bildungswesen.....	154,8	154,8	124,5	124,2	0,0	+ 0,2	+ 4,0	+ 2,7	154,8	+ 3,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen.....	113,2	113,3	114,6	115,0	- 0,1	- 0,3	+ 2,5	+ 3,5	113,2	+ 2,5
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.).....	114,1	114,2	112,3	112,4	- 0,1	- 0,1	+ 2,3	+ 2,4	114,1	+ 2,5
<b>Gesamtindex.....</b>	<b>112,0</b>	<b>112,3</b>	<b>111,2</b>	<b>111,3</b>	<b>- 0,3</b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>112,0</b>	<b>+ 1,3</b>
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten.....	111,5	111,8	110,5	110,7	- 0,3	- 0,2	+ 0,9	+ 0,9	111,5	+ 1,3
Verbrauchsgüter.....	113,9	114,3	112,9	113,2	- 0,3	- 0,3	0,0	+ 0,3	113,9	+ 0,8
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer.....	101,6	101,8	104,0	104,0	- 0,2	0,0	+ 0,3	+ 0,8	101,6	+ 0,7
Langlebige Gebrauchsgüter.....	100,7	100,9	99,8	100,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,4	0,0	100,7	+ 0,9
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	115,8	115,9	114,4	114,5	- 0,1	- 0,1	+ 1,8	+ 1,9	115,8	+ 1,7
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt.....	121,2	120,9	119,1	119,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,1	121,2	+ 1,3

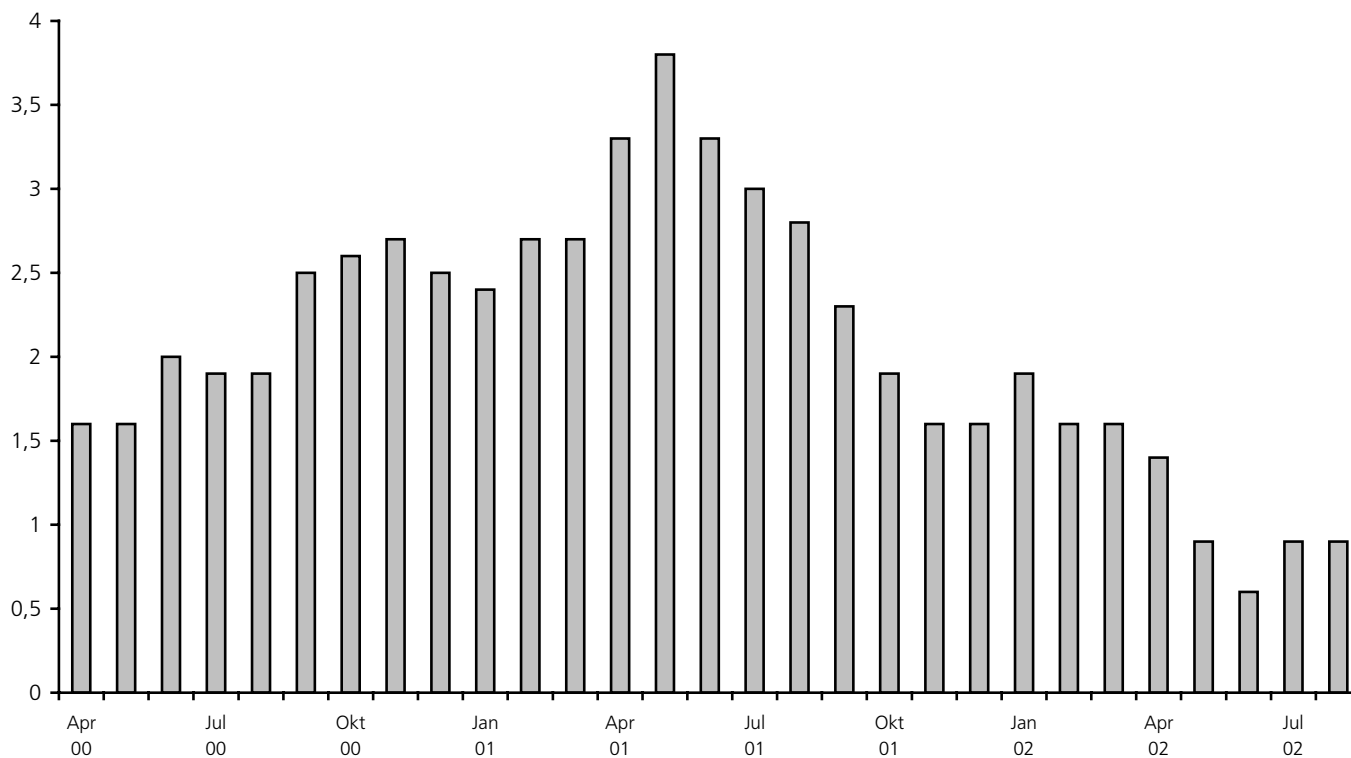
## Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	Februar 2002		März 2002		April 2002		Mai 2002		Juni 2002		Juli 2002	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt .....	1995 = 100	109,6	- 3,5	110,5	- 2,5	110,7	- 2,8	110,1	- 4,3	108,7	- 5,2	108,2	- 4,2
Güter aus EU-Ländern .....	1995 = 100	107,0	- 2,7	107,5	- 2,1	107,6	- 2,6	107,2	- 3,4	106,5	- 3,4	106,3	- 2,3
Ausfuhrpreise insgesamt .....	1995 = 100	104,9	- 0,5	105,2	- 0,4	105,4	- 0,3	105,4	- 0,6	105,4	- 0,6	105,3	- 0,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	1995 = 100	104,8	- 0,5	105,1	- 0,4	105,3	- 0,3	105,3	- 0,5	105,3	- 0,5	105,2	- 0,5
Terms of Trade													
mit allen Ländern .....	1995 = 100	95,7	+ 3,1	95,2	+ 2,1	95,2	+ 2,6	95,7	+ 3,8	97,0	+ 5,0	97,3	+ 4,0
mit EU-Ländern .....	1995 = 100	97,1	+ 1,9	96,9	+ 1,5	97,1	+ 2,2	97,5	+ 2,8	98,2	+ 3,0	98,4	+ 2,1
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) .....	1995 = 100	104,4	- 0,3	104,7	- 0,2	104,6	- 0,8	104,6	- 0,9	104,5	- 1,1	104,2	- 1,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	1995 = 100	104,6	- 0,2	105,0	+ 0,1	105,3	+ 0,1	105,3	- 0,1	105,2	- 0,2	105,3	+ 0,1
Großhandelsverkaufspreise .....	1995 = 100	105,6	- 0,5	106,5	0,0	106,4	- 0,5	106,0	- 1,3	105,3	- 1,5	105,2	- 0,8
Einzelhandelspreise .....	1995 = 100	105,4	+ 1,6	105,6	+ 1,5	105,7	+ 1,2	105,6	+ 0,7	105,3	+ 0,2	105,1	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 = 100	110,9	+ 1,7	111,1	+ 1,8	111,2	+ 1,6	111,2	+ 1,1	111,1	+ 0,8	111,3	+ 1,0
Preise für Bauleistungen <sup>1)</sup>													
Wohngebäude insgesamt .....	1995 = 100			98,4	- 0,2			98,5	- 0,1				
Instandhaltung von Mehrfamilien-Gebäuden <sup>2)</sup> .....	1995 = 100			104,5	+ 0,8			104,5	+ 0,6				

1) Berichtsmo-nate: Februar, Mai, August, November. – 2) mit Schönheitsreparaturen

## Preisindex für die Lebenshaltung in Niedersachsen

Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat





# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000/2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende	1000	7 878,7	7 911,3	7 926,2	7 924,3	7 925,7	7 954,4	7 956,4	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 964	3 769	4 634	1 155	1 630	2 925	4 914	1 045	2 644
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 707	6 620	7 539	5 058	5 627	5 954	7 245	4 955	5 445
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 888	6 908	7 875	6 778	6 608	6 721	8 279	6 916	6 334
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	35	32	39	38	26	32	31	27	18
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-181	-289	-336	-1 720	-981	-767	-1 034	-1 961	-889
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	20 087	22 351	23 979	17 498	17 354	21 189	19 950	16 986	16 713
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 869	12 173	14 108	7 721	9 137	11 365	10 236	7 479	8 348
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 163	19 777	21 999	17 646	15 030	18 456	15 866	16 303	13 672
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 074	4 678	6 749	3 357	3 168	3 307	3 349	3 505	2 731
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-) innerhalb des Landes Umgezogene <sup>1)</sup>	Anzahl	+2 924	+2 575	+1 980	-148	+2 324	+2 733	+4 084	+683	+3 041
		Anzahl	26 214	24 773	27 108	25 170	20 606	26 716	23 009	24 999	20 778

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001		
			Durchschnitt		31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.

## Erwerbstätigkeit

### 131 11 Beschäftigte

EVAS	Merkmal	Einheit	1999	2000	2000			2001			
			Durchschnitt		31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup></b>											
	Frauen	1000	2 384,3	2 434,2	2 403,1	2 436,0	2 480,2	2 431,8	2 406,1	2 420,1	2 463,0
	Ausländer/-innen	1000	1031,9	1 059,2	1 048,2	1 056,0	1 077,1	1 067,0	1 059,0	1 056,8	1 077,8
	Teilzeitbeschäftigte	1000	107,0	109,3	104,7	111,0	115,9	108,1	107,7	109,5	110,5
	darunter: Frauen	1000	363,1	376,9	370,1	377,9	383,2	388,7	390,0	396,3	399,2
		1000	326,3	335,1	330,1	335,8	339,7	343,7	248,2	347,9	351,0
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen</b>											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1000	34,6	34,7	34,3	36,4	36,8	31,1	33,1	35,6	36,3
	Produzierendes Gewerbe										
	ohne Baugewerbe	1000	675,2	676,7	673,0	674,2	682,9	678,5	674,0	674,0	681,5
	Baugewerbe	1000	204,7	201,1	197,5	203,4	207,0	189,6	178,7	186,6	192,1
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1000	570,3	587,8	578,3	587,7	601,7	589,4	581,1	583,3	593,3
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1000	280,8	305,4	295,1	309,8	317,0	309,1	308,9	310,5	318,3
	öffentliche und private Dienstleister	1000	617,9	628,0	624,5	624,0	634,3	633,4	629,7	629,4	641,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli

### 132 11 Arbeitsmarkt

	Arbeitslose	1000	350,8	350,1	336,7	347,2	339,4	347,7	355,1	358,9	351,4
	darunter: Frauen	1000	159,4	156,6	153,6	159,8	156,4	150,2	155,5	158,5	155,0
	Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>										
	insgesamt	%	10,3	10,0	9,5	9,8	9,6	9,8	10,0	10,1	9,9
	Frauen	%	10,3	9,7	9,4	9,8	9,6	9,1	9,4	9,6	9,3
	Männer	%	10,3	10,3	9,7	9,9	9,7	10,4	10,6	10,6	10,4
	Ausländer/-innen	%	23,7	24,5	24,1	24,1	24,0	24,6	24,5	24,3	24,4
	Jüngere unter 25 Jahren	%	10,1	9,9	9,6	11,2	10,5	8,4	10,0	10,2	9,6
	Kurzarbeiter/-innen	1000	7,7	10,4	9,0	5,7	5,7	18,1	13,4	10,0	11,0
	Gemeldete Stellen	1000	48,6	43,2	46,6	43,5	40,7	52,6	50,1	44,9	42,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002		
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni

## Bautätigkeit

### 311 11 Baugenehmigungen

	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 187	2 045	2 439	2 365	2 342	2 050	1 982	2 086	1 808
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	2 099	1 985	2 363	2 297	2 273	1 994	1 936	2 030	1 754
	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	1 762	1 629	1 989	1 826	1 821	1 658	1 562	1 643	1 444
	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	353	325	397	370	364	329	309	327	287
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	359 510	328 524	399 308	370 908	367 691	332 515	317 426	336 535	294 330
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	493	448	526	499	537	316	439	473	457
	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	2 054	2 057	2 501	2 159	2 720	1 539	1 974	2 324	2 083
	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	354	350	405	376	454	241	331	377	343
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 €	171 072	169 761	169 455	165 890	228 149	133 501	131 712	195 814	170 886
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	3 295	2 893	3 582	3 217	3 160	2 908	2 706	2 824	2 522
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	17 916	16 119	19 706	18 199	18 018	16 296	15 393	16 307	14 336

1) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 2) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Landwirtschaft</b>											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>4)</sup>	1 000 t	97,4	104,8	105,3	111,9	101,0	106,1	108,7	98,4	109,6
	darunter: Rinder ohne Kälber	1 000 t	14,3	14,7	16,2	14,5	13,2	13,6	13,7	11,0	14,2
	Kälber	1 000 t	1,1	1,0	0,9	0,7	0,7	0,9	1,0	0,8	0,9
	Schweine	1 000 t	81,9	89,0	88,0	96,5	86,9	91,5	93,9	86,5	94,4
413 22	Geflügelfleisch <sup>5)</sup>	t	30 894,0	30 052,8	34 684,0	32 340,9	33 939,9	35 801,1	34 823,7	31 227,0	35 824,7
413 23	Eierzeugung <sup>6)</sup>	1 000 St.	314 526	286 533	315 861	301 418	313 346	307 794	322 726	314 630	310 971

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>7)</sup>

	Betriebe	Anzahl	4 201	4 153	4 162	4 160	4 149	4 080	4 062	4 057	4 050
	Beschäftigte	1 000	558	558	557	559	561	544	543	542	543
	darunter: Arbeiter/-innen	1 000	380	377	377	378	380	365	365	365	366
	geleistete Arbeiterstunden	1 000	49 734	48 197	50 223	48 422	43 969	46 876	44 996	44 998	41 481
	Bruttolohnsumme	Mio. €	927	939	1 057	953	910	879	1 041	934	906
	Bruttogehaltsumme	Mio. €	662	687	824	701	653	663	845	709	653
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 218	11 677	12 274	12 166	10 910	11 883	11 461	10 290	10 790
	davon:										
	Vorleistungsgüterproduzenten	Mio. €	4 064	4 109	4 372	4 268	3 895	4 311	4 113	4 150	3 960
	Investitionsgüterproduzenten	Mio. €	4 956	5 208	5 427	5 545	4 696	5 255	5 024	3 844	4 547
	Gebrauchsgüterproduzenten	Mio. €	314	331	342	340	282	329	296	295	266
	Verbrauchsgüterproduzenten	Mio. €	1 883	2 030	2 134	2 013	2 038	1 988	2 028	2 002	2 016
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 514	4 724	4 915	5 112	4 501	4 819	4 803	3 516	4 360

### Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe <sup>7)</sup>	Anzahl	179	174	173	173	173	173	173	173	173
431 11	Beschäftigte <sup>7)</sup>	Anzahl	21 096	19 910	19 893	19 849	19 777	19 504	19 586	19 619	19 553
431 11	darunter: Arbeiter/-innen	Anzahl	9 122	8 666	8 689	8 646	8 601	8 281	8 297	8 331	8 223
431 11	geleistete Arbeiterstunden <sup>7)</sup>	1 000	1 210	1 123	1 150	1 099	1 024	1 092	1 068	1 027	993
431 11	Bruttolohnsumme <sup>7)</sup>	1 000 €	25 803	24 095	23 527	22 780	23 084	29 876	23 803	24 304	24 678
431 11	Bruttogehaltsumme <sup>7)</sup>	1 000 €	43 099	39 334	39 968	37 874	37 138	54 680	39 774	40 883	41 024
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 733	...	4 366	4 962	4 755	...	...	...	...

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

#### Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>8)</sup>

	Beschäftigte	Anzahl	97 359	89 266	90 227	90 740	90 287	83 007	83 251	82 648	82 322
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	10 077	8 909	10 315	9 871	9 340	9 103	8 771	8 783	8 662
	davon: Wohnungsbau	1000 h	4 653	3 831	4 551	4 313	3 970	3 859	3 740	3 784	3 621
	gewerblicher Bau	1000 h	2 689	2 562	2 978	2 914	2 884	2 820	2 667	2 617	2 644
	öffentlicher und Straßenbau	1000 h	2 598	2 369	2 786	2 644	2 486	2 424	2 364	2 382	2 397
	Bruttolohnsumme	1000 €	164 301	147 987	159 276	149 286	161 306	148 085	148 527	134 712	156 086
	Bruttogehaltsumme	1000 €	51 367	49 735	48 310	53 150	49 327	48 674	46 948	50 186	47 981
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	776 362	699 566	735 718	796 466	759 378	675 053	703 942	724 480	759 874
	davon: Wohnungsbau	1000 €	303 429	251 731	284 738	301 034	266 110	240 030	255 393	271 843	260 808
	gewerblicher Bau	1000 €	247 768	235 988	241 003	272 951	264 176	254 624	255 711	246 022	264 781
	öffentlicher und Straßenbau	1000 €	213 662	202 085	209 977	222 482	229 093	180 399	192 838	206 615	234 285

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000			2001			
			Durchschnitt		30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.

### 441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>7)</sup>

	Beschäftigte <sup>9)</sup>	Anzahl	29 796	28 876	29 700	30 280	29 320	28 250	28 974	29 637	28 643
	geleistete Arbeitsstunden	1000 h	9 472	9 049	9 374	9 617	9 382	8 705	8 966	9 416	9 107
	Bruttolohnsumme	1000 €	133 794	130 221	131 904	134 485	141 073	120 400	129 101	131 907	139 481
	Bruttogehaltsumme	1000 €	49 915	51 091	50 260	48 633	54 372	47 183	51 835	50 236	55 110
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1000 €	588 999	561 329	587 337	591 947	732 411	427 652	528 944	565 664	723 080

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni

## Handel

### 452 11 Großhandel

	Beschäftigte	1995 = 100	94,3	93,0	93,0	93,3	93,0	90,7	91,0	90,5	90,6
	Umsatz nominal	1995 = 100	114,1	109,6	109,0	119,3	110,1	107,5	115,6	111,2	106,8
	Umsatz real	1995 = 100	111,4	104,6	101,9	111,2	103,9	102,1	109,7	106,4	102,8

4) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten. - 5) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 6) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junggehennen-, Bruch- und Knickiern. - 7) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Hochgerechnete Ergebnisse.

9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>453 11 Einzelhandel einschließlich Kfz-handel und Tankstellen</b>											
	Beschäftigte	1995=100	95,5	94,5	95,4	94,5	94,6	93,6	93,4	92,7	...
	Umsatz nominal	1995=100	101,9	103,5	108,3	102,2	100,2	107,3	105,0	97,8	...
	Umsatz real	1995=100	98,7	98,6	102,8	96,8	94,9	101,1	99,0	92,4	...
<b>454 11 Gastgewerbe</b>											
	Beschäftigte	1995=100	82,6	80,9	87,5	86,7	87,7	81,3	81,3	81,4	...
	Umsatz nominal	1995=100	95,7	92,6	106,7	102,4	103,0	88,1	99,2	92,1	...
	Umsatz real	1995=100	90,4	86,0	99,8	94,7	93,3	80,0	89,1	82,0	...
<b>455 11 Tourismus 10)</b>											
	Gästekünfte	1 000	880,6	801,7	994,4	977,9	907,7	783,3	1 005,3	924,5	888,0
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	85,5	69,8	85,3	78,5	103,8	72,3	70,1	76,4	104,0
	Gästeübernachtungen	1 000	2 954,5	2 823,4	3 382,7	3 414,0	4 105,1	2 575,7	3 391,1	3 264,5	3 889,1
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	187,7	158,3	201,1	162,3	218,2	165,3	153,1	152,7	221,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>		Anzahl	16 446	16 627	15 471	16 706	15 917	15 500	16 008	16 043	15 442
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden 11)	Anzahl	4 164	4 002	3 533	4 349	4 202	3 399	3 595	3 963	4 033
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 348	3 209	2 787	3 668	3 449	2 742	2 901	3 243	3 353
	getötete Personen	Anzahl	76	66	61	73	72	67	70	74	72
	verletzte Personen	Anzahl	4 437	4 241	3 755	4 740	4 438	3 669	3 874	4 240	4 470
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	36 582	32 528	38 024	37 707	35 738	39 519	35 280	32 251	34 396
	darunter:										
	Personenkraftwagen 12)	Anzahl	31 752	28 048	31 802	31 588	30 175	33 327	29 477	27 099	28 924
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 900	1 845	1 574	1 871	1 890	1 521	1 741	1 620	1 795
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1000 t	1 132	1 103	1 106	1 180	1 065	950	1 109	1 302	1 196
	Güterversand	1000 t	813	857	769	978	988	878	793	976	857

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)</b>											
	Ausfuhr	Mio. €	3 913,6	3 876,5	3 944,3	4 013,0	4 102,8	3 531,0	3 711,0	3 798,7	3 470,0
	davon:										
	Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	317,5	321,9	320,4	290,7	298,5	309,4	286,4	313,5	265,5
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 596,1	3 554,5	3 623,9	3 722,3	3 804,3	3 221,6	3 424,6	3 485,2	3 204,6
	davon: Rohstoffe	Mio. €	37,3	43,9	55,2	41,0	65,9	61,6	70,0	66,5	48,7
	Halbwaren	Mio. €	269,7	244,6	287,3	359,5	309,1	173,7	252,7	270,8	267,5
	Fertigwaren	Mio. €	3 289,1	3 266,0	3 281,4	3 321,8	3 429,3	2 986,4	3 101,9	3 147,9	2 888,4
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	614,2	587,9	598,8	617,4	639,3	534,7	569,3	574,7	456,1
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 674,9	2 678,1	2 682,7	2 704,4	2 790,1	2 451,8	2 532,6	2 573,2	2 432,3
	davon nach:										
	Europa	Mio. €	2 926,1	2 788,0	2 924,9	3 044,8	2 957,0	2 712,1	2 826,7	2 691,5	2 588,6
	darunter: in EU-Länder	Mio. €	2 240,1	2 123,9	2 181,7	2 431,5	2 228,7	2 091,2	2 198,2	2 064,8	1 984,1
	Afrika	Mio. €	76,0	78,7	63,8	62,3	83,5	71,5	69,0	77,7	70,4
	Amerika	Mio. €	504,0	582,1	519,6	521,3	577,9	392,3	454,2	489,2	456,5
	Asien	Mio. €	379,1	393,1	402,9	358,8	443,8	327,3	336,7	515,9	325,7
	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mio. €	27,6	33,8	32,5	25,5	40,0	26,7	23,3	23,6	27,9
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)</b>											
	Einfuhr	Mio. €	3 651,7	3 582,8	3 898,8	3 418,3	3 498,8	3 241,7	3 288,5	3 431,9	3 435,5
	davon:										
	Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	315,6	325,6	324,2	306,1	350,7	307,1	319,2	339,2	310,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 336,1	3 257,3	3 574,6	3 112,2	3 148,1	2 934,6	2 969,3	3 092,7	3 125,6
	davon: Rohstoffe	Mio. €	342,9	315,9	304,4	366,1	426,8	583,9	530,3	378,3	739,3
	Halbwaren	Mio. €	513,7	597,0	671,8	580,9	529,7	199,0	187,5	215,7	175,8
	Fertigwaren	Mio. €	2 479,5	2 344,4	2 598,4	2 165,2	2 191,5	2 151,7	2 251,5	2 498,7	2 210,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	428,4	367,8	414,7	368,6	402,0	275,6	300,6	321,9	288,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 051,0	1 976,6	2 183,7	1 796,6	1 789,5	1 876,1	1 950,9	2 176,8	1 922,1
	davon aus:										
	Europa	Mio. €	2 650,2	2 644,2	2 872,8	2 471,6	2 502,2	2 503,2	2 358,9	2 375,3	2 647,2
	darunter aus EU-Ländern	Mio. €	1 646,4	1 474,8	1 659,5	1 383,2	1 468,3	1 441,1	1 379,8	1 427,4	1 275,3
	Afrika	Mio. €	138,4	114,4	108,3	93,5	102,4	123,6	131,8	122,0	112,8
	Amerika	Mio. €	483,6	462,6	555,8	458,7	478,3	289,7	511,1	551,3	370,0
	Asien	Mio. €	366,0	344,9	340,4	373,2	398,4	318,7	275,6	354,4	298,5
	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mio. €	12,9	16,5	21,3	21,2	17,4	6,5	10,7	28,5	6,8

10) Betriebe ab 9 Betten. - 11) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 12) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz.



EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
523 11	<b>Gewerbeanzeigen</b> <sup>13)</sup>										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 392	5 185	4 938	4 776	4 812	5 299	4 964	4 727	5 077
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 615	4 575	4 074	4 167	4 339	4 359	4 089	4 114	4 448
524 11	<b>Insolvenzen</b>										
	Beantragte Insolvenzverfahren darunter:	Anzahl	368	448	427	469	420	747	915	796	723
	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe <sup>14)</sup>	Anzahl	195	239	206	258	230	281	382	387	389
	Verbraucher	Anzahl	140	159	180	156	149	227	248	210	228
	voraussichtliche Forderungen	Mio. €	138	191	220	219	201	259	452	315	231

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000	2001			2002		
			Durchschnitt		31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.	30.6.

## Handwerk

	Beschäftigte	1998 =100	92,1	87,6	90,9	86,5	86,8	88,5	85,8	81,6	80,6
	Umsatz	1998 =100	96,3	92,7	105,3	76,7	92,6	97,1	104,4	73,6	86,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2001			2002			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

## Preise

611 11	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	1995 =100	107,8	110,7	111,3	111,3	111,0	112,2	112,0	112,3	112,0
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000	2001			2002		
			Durchschnitt		November	Februar	Mai	August	November	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>15)</sup>	1995 =100	101,9 r	101,7 r	101,8 r	101,8 r	101,7r	101,8 r	101,5 r	101,3	101,2
--------	---	-----------	---------	---------	---------	---------	--------	---------	---------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2000	2001	2000/2001			2001/2002			
			Durchschnitt		Oktober	Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April

623 21	<b>Verdienste</b> <sup>16)</sup>										
	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	2 451	2 471	2 483	2 412	2 501	2 486	2 463	2 391	2 471
	männlich	€	2 524	2 542	2 558	2 480	2 576	2 558	2 534	2 454	2 541
	weiblich	€	1 897	1 921	1 916	1 901	1 933	1 936	1 910	1 903	1 927
	Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	€	15,53	15,55	15,59	15,42	15,88	15,55	15,40	15,12	15,37
	männlich	€	15,98	15,98	16,02	15,88	16,34	15,96	15,80	15,53	15,77
	weiblich	€	12,16	12,24	12,27	12,06	12,21	12,30	12,16	11,95	12,21
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	€	3 381	3 472	3 407	3 428	3 453	3 475	3 496	3 551	3 600
	männlich	€	3 663	3 753	3 689	3 708	3 739	3 753	3 775	3 833	3 890
	weiblich	€	2 562	2 641	2 580	2 600	2 614	2 654	2 666	2 686	2 711
	kaufmännische Angestellte	€	3 128	3 209	3 157	3 174	3 185	3 215	3 233	3 270	3 307
	technische Angestellte	€	3 614	3 704	3 634	3 654	3 797	3 705	3 726	3 801	3 859
	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe <sup>*)</sup>	€	2 411	2 480	2 438	2 469	2 460	2 481	2 497	2 519	2 531
	männlich	€	2 696	2 766	2 733	2 766	2 740	2 767	2 780	2 791	2 812
	weiblich	€	2 048	2 117	2 069	2 090	2 104	2 117	2 136	2 133	2 128
	kaufmännische Angestellte	€	2 420	2 495	2 450	2 486	2 472	2 495	2 513	2 543	2 549
	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz	€	2 854	2 946	2 883	2 920	2 924	2 946	2 969	2 998	3 023

13) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 14) Die ehemals selbständig Tätigen, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, werden vorübergehend ab Jan. 2002 zusammen mit den Gesellschaftern ausgewiesen. - 15) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. - 16) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsgeschädigungen, Auflösungen usw. - \*) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

## Aufbau und Bedeutung des Zahlenspiegels Niedersachsen

Der „Zahlenspiegel Niedersachsen“ ist ein fester Bestandteil des Tabellenteils der Statistischen Monatshefte Niedersachsen. Seine Bedeutung liegt darin, dass er in komprimierter Form aus allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik die wichtigsten aktuellen - monatlichen oder vierteljährlichen - Ergebnisse im zeitlichen Vergleich enthält. In den Monatszeitschriften aller Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erscheinen dieselben Merkmale im „Zahlenspiegel“ bzw. zumindest ein gemeinsames Mindestprogramm für dieses Produkt. Der „Zahlenspiegel“ ist damit eine Art „Statistisches Jahrbuch“ in Kürzestfassung und zwar mit den besonderen Qualitätsmerkmalen der länderübergreifenden Vergleichbarkeit und der Aktualität. Für professionelle Nutzer wird bei jeder Statistik die EVAS-Nummer (Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder) angegeben.

# Veröffentlichungen des NLS im September 2002

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 07 / 2002	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juli 2002	
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Juni, Juli 2002	L
<u>E III 1</u> - m 06, 07 / 2002	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
<b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>		
F II 1 - m 06, 07 / 2002	Gemeldete Baugenehmigungen im Juni, Juli 2002	K
<b>Reiseverkehr / Gastgewerbe</b>		
G IV 1 - m 01, 02 / 2002	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Januar, Februar 2002	G
<b>Allgemein</b>		
	Sonderabfallbroschüre Niedersachsen 1999 / 2000 - Zugleich Statistischer Bericht Q II / S	K

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise L = Land  
LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/99	Arbeitsplatzdichte -Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1 000 Einwohner am 30.06.1997- (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/99	Verkaufsfläche je Ladengeschäft in m <sup>2</sup> am 30.04.1993 (Gemeindeebene)
Heft 3/99	Geringqualifiziertenquote am 30. Juni 1997 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/99	Arbeitslose am 31.12.1998 in Prozent der Bevölkerung im Erwerbsalter (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/99	Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs ab 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 7/99	Steuereinnahmekraft der Gemeinden 1998
Heft 8/99	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Energie- und Wasserversorgung je Einwohner am 30.06.1998 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 9/99	Anteile der Senioren (65Jährige und älter) an der Bevölkerung der Verwaltungseinheiten am 31.12.1998
Heft 10/99	Regionale Einkommensunterschiede 1995 (Gemeindeebene)
Heft 11/99	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen 1998 bis 1999 in Prozent (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 12/99	Forschung und Entwicklung im europäischen Vergleich
Heft 1/2000	Regionale Bevölkerungsveränderungen von 1821 bis 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2000	Bildungsniveau der Bevölkerung in der Europäischen Union
Heft 3/2000	Bevölkerungsstrukturen im europäischen Vergleich – Dichte und Wachstum –
Heft 5/2000	Auspendler über Gemeindegrenzen am 30. Juni 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2000	Schulden der Gemeinden am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2000	Erhebung über Arbeitskräfte – europäische Regionaldaten (NUTS 2 –Ebene)
Heft 8/2000	Bevölkerungsentwicklung der niedersächsischen Verwaltungseinheiten vom 17.05.1939 bis zum 30.06.1999
Heft 9/2000	Ältere Erwerbspersonen in Europa
Heft 10/2000	Regionale Arbeitsplatzgewinne- und verluste 1994 bis 1999 (Verwaltungseinheitenebene)
Heft 11/2000	Regionale Arbeitslosenquote in Deutschland im Juni 2000 (Kreisebene)
Heft 12/2000	Pendlersalden der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den niedersächsischen Verwaltungseinheiten am 30.06.1999

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2001	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2001	Hochqualifizierte Beschäftigte im Regionalvergleich am 30. Juni 1998 (Kreisebene)
Heft 4/2001	Anzahl der Unternehmen in Städten und Gemeinden 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2001	Pendlerbereiche der Ober- und Mittelzentren in Niedersachsen 1999 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2001	Tourismusintensität 1998 (Kreisebene)
Heft 7/2001	Baulandpreise 1998 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 8/2001	Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern (Gemeindeebene)
Heft 9/2001	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer 2000 (Gemeindeebene)
Heft 10/2001	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern je 1 000 Einwohner 1998 bis 2000
Heft 12/2001	Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik Deutschland am 31.12.1999
Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)
Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 - (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 01.01.2001	K, gr. St	1/2002, S. 39
Bevölkerungsstand nach Ländern 1991 - 1997	Bundesländer	9/1998, S. 540
Bevölkerungsveränderungen im Dezember 2001	K, gr. St	9/2002, S. 507
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.1999	K, gr. St	3/2001, S. 154
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Juni 2002	K, Bundesländer	9/2002, S. 508
Ausländer am 31.12.2001 nach Staatsangehörigkeiten	K	7/2002, S. 395
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2002	K, gr. St.	9/2002, S. 510
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand im Jahr 2000	K	11/2000, S. 633
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	10/2001, S. 583
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656 ff
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2002	L	10/2002, S. 566
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2002	L	10/2002, S. 558
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Ausgabe- und Einnahmearten	L	5/2002, S. 324
Rechnungsergebnisse für 1999 und 2000 nach Aufgabenbereichen	L	5/2002, S. 325
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2002	L	7/2002, S. 407
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2001	L	7/2002, S. 411